



HANIEL

GESCHÄFTSBERICHT 2017

# NEUE WEGE GEHEN



Digital Journey

FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

# FAMILY EQUITY SEIT 1756!



Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein deutsches Family-Equity-Unternehmen. Damit vereinen wir das Beste aus zwei Welten: Mit der Professionalität eines Private-Equity-Investors gestalten wir ein diversifiziertes Portfolio. Gleichzeitig fühlen wir uns als Familienunternehmen den Werten des „Ehrbaren Kaufmanns“ verpflichtet.

Haniel gestaltet ein diversifiziertes Portfolio mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern. Dabei verfolgen wir als Wertentwickler eine langfristige und nachhaltige Investmentstrategie.

Dies ist möglich, da die Familiengeschafter uns das Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellen. Haniel will dieses ökonomische Ziel im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen erreichen.

Unseren Sitz haben wir seit der Gründung im Jahr 1756 in Duisburg-Ruhrort. Hier haben wir in über 260 Jahren immer wieder Ideen geboren und realisiert und gestalten auch weiterhin die Zukunft. In Generationen denken, nachhaltig handeln, die Zukunft gestalten – all das steht hinter unserem Anspruch, „enkelfähig“ zu sein.



AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

# DIGITAL JOURNEY @HANIEL



ONLINE-GESCHÄFTSBERICHT



MAGAZIN

Die Haniel-Gruppe arbeitet intensiv daran, den Digitalen Wandel auf allen Ebenen zu adaptieren. Welche Wege wir dabei gehen und welche Meilensteine wir bereits erreicht haben, erfahren Sie im Magazin zu diesem Geschäftsbericht und in unserem Online-Geschäftsbericht.



# HANIEL-KONZERN

## KENNZAHLEN

### KENNZAHLENÜBERSICHT KONZERNABSCHLUSS

Mio. Euro	2016	2017	Veränderung 2016/2017	mehr dazu auf Seite
<b>Umsatz und Ergebnis</b>				
Umsatz	3.620	4.138	+ 14 %	28
Operatives Ergebnis	229	214	- 7 %	29
Ergebnis vor Steuern	193	235	+ 22 %	29
Ergebnis nach Steuern	144	248	+ 72 %	30
<b>Cashflow</b>				
Haniel-Cashflow	374	487	+ 30 %	32
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	253	462	+ 83 %	33
Zahlungswirksame Investitionen	592	1.168	+ 97 %	33
Gezahlte Dividende Franz Haniel & Cie. GmbH	50	50	+/- 0 %	33
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	7.066	7.368	+ 4 %	34
Eigenkapital	4.248	4.499	+ 6 %	34
Eigenkapitalquote (in Prozent)	60	61	+ 1 %-Punkt	34
Nettofinanzposition	575	1.331	>+ 100 %	32
<b>Mitarbeiter</b>				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	13.882	18.481	+ 33 %	35

## GESCHÄFTSBEREICHE

### BEKAERTDESLEE



100%  
BETEILIGUNG

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge sowie fertig konfektionierte Matratzenhüllen.

[www.bekaertdeslee.com](http://www.bekaertdeslee.com)

### CWS-BOCO



82,19 %  
BETEILIGUNG

CWS-boco ist einer der international führenden Full-Service-Anbieter individueller Waschraumhygiene- und Textillösungen.

[www.cws-boco.com](http://www.cws-boco.com)

### ELG



100%  
BETEILIGUNG

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

[www.elg.de](http://www.elg.de)

### OPTIMAR



100%<sup>1</sup>  
BETEILIGUNG

Optimar ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.

[www.optimar.no](http://www.optimar.no)

<sup>1</sup> Im Jahr 2018 ist eine Beteiligung des Managements vorgesehen.

# PORTFOLIOENTWICKLUNG

- Haniel steigert **Umsatz** und **Ergebnis vor und nach Steuern** deutlich
- **Portfolio** durch Erwerb von ROVEMA und Optimar **erfolgreich ausgebaut**
- Buy & Build-Strategie mit Joint Venture bei **CWS-boco** vorangetrieben
- Aufteilung der **METRO GROUP** erhöht Diversifikation des Portfolios
- **Portfoliowert** auf über 5,6 Milliarden Euro gestiegen
- Finanzielle Mittel von über **800 Millionen Euro** für weitere Portfolioentwicklung verfügbar
- **Digitalinitiative** zeigt erfreuliche Ergebnisse

## FINANZBETEILIGUNGEN

### ROVEMA



100%  
BETEILIGUNG

ROVEMA ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Anwendungsbereiche.  
[www.rovema.com](http://www.rovema.com)

### TAKKT



50,25%  
BETEILIGUNG

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialverandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.  
[www.takkt.de](http://www.takkt.de)

### CECONOMY



25,00%  
BETEILIGUNG

CECONOMY ist die führende europäische Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics.  
[www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de)

### METRO



22,50%  
BETEILIGUNG

METRO ist ein führender internationaler Spezialist für den Groß- und Lebensmittelhandel.  
[www.metroag.de](http://www.metroag.de)

# INHALT

Vorwort des Vorstands	03	<b>KONZERN-ABSCHLUSS</b>	<b>64</b>
<b>HANIEL-KONZERN</b>	<b>06</b>	Bilanz	66
Vorstand	06	Gewinn- und Verlustrechnung	68
Bericht des Aufsichtsrats	08	Gesamtergebnisrechnung	69
Aufsichtsrat	09	Entwicklung des Eigenkapitals	70
Corporate Governance	10	Kapitalflussrechnung	71
Corporate Responsibility	12	<b>KONZERN-ANHANG</b>	<b>72</b>
Creditor Relations	18	Segmentberichterstattung	72
<b>KONZERN-LAGEBERICHT</b>	<b>20</b>	Grundlagen	74
Konzernstruktur und Geschäftsmodelle	22	Erläuterungen zur Bilanz	88
Wirtschaftsbericht	28	Erläuterungen zur	
Haniel-Konzern	28	Gewinn- und Verlustrechnung	113
Holding Franz Haniel & Cie.	37	Sonstige Erläuterungen	116
BekaertDeslee	40	Bestätigungsvermerk des	
CWS-boco	42	unabhängigen Abschlussprüfers	144
ELG	44	<b>ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN</b>	<b>150</b>
Optimar	46	Glossar	150
ROVEMA	47	Kontakt / Impressum	156
TAKKT	48		
CECONOMY und METRO	50		
Chancen- und Risikobericht	52		
Prognosebericht	61		

**STEPHAN GEMKOW**

Vorsitzender des Vorstands

**VORWORT DES  
VORSTANDSVORSITZENDEN**

# „FAMILY EQUITY IST UNSER ERFOLGSMODELL“

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

das vergangene Jahr hat Haniel einen großen Schritt vorangebracht. Mit wichtigen Portfolioveränderungen nimmt die künftige Aufstellung des Unternehmens Schritt für Schritt Formen an.

Nach der Zustimmung der Kartellbehörden Mitte des Jahres haben wir einen Großteil des zentraleuropäischen Geschäfts von Rentokil-Initial unter dem Dach unseres Geschäftsbereichs CWS-boco integriert. Dieses Joint Venture ist unsere größte Investition der vergangenen zehn Jahre. Gegen Ende 2017 haben wir zudem

gleich zwei interessante Zukäufe realisiert. Seit November gehört ROVEMA zum Haniel-Portfolio. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Verpackungsmaschinen: kaum ein Lebensmittelhersteller, der nicht mit den Maschinen von ROVEMA arbeitet. Trotz der schon jetzt hervorragenden Marktposition sehen wir zahlreiche Ansätze für weiteres Wachstum.

Optimar ergänzt seit Dezember unser Portfolio. Ebenfalls ein Maschinenbauer, jedoch in einem völlig anderen Bereich. Das norwegische Unternehmen entwickelt, produziert und installiert

automatisierte Systeme für die Fischverarbeitung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen. Als einer der Marktführer in diesem Segment profitiert Optimar dabei von langfristigen Megatrends: So steigt der Bedarf an gesunden und ressourceneffizienten Proteinen mit einer wachsenden Weltbevölkerung und zunehmendem Wohlstand. Auch die weitere Automatisierung der industriellen Wertschöpfungsketten und die Nutzung innovativer Technologien im Bereich Fischverarbeitung versprechen überdurchschnittliche Wachstumschancen.

Eine weitere Diversifizierung unseres Portfolios ergibt sich durch die Aufteilung der Finanzbeteiligung METRO GROUP in die zwei Unternehmen CECONOMY und METRO.

Auch bei der Suche nach weiteren Beteiligungen kommen für uns nur Unternehmen in Frage, die durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft bereits leisten oder künftig erbringen können. Gemäß diesem Anspruch sind wir seit 2014 Mitglied des UN Global Compact. Wir unterstützen dessen Prinzipien wie Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz oder Korruptionsbekämpfung und sorgen für deren Verbreitung.

### **HANIEL PUNKTET ALS VERLÄSSLICHER INVESTOR**

Wenn es um Unternehmenskäufe geht, erleben wir ein sehr wettbewerbsintensives Umfeld. Dass es uns dennoch gelungen ist, unser Portfolio gleich um mehrere Beteiligungen zu bereichern, zeigt, dass unsere Positionierung als Family-Equity-Unternehmen Früchte trägt. Unsere Professionalität gepaart mit dem Werteverständnis eines Familienunternehmens werten insbesondere Eigentümer und Management mittelständisch geprägter Unternehmen als Vorteil. Entscheidend ist nun, insbesondere

unsere neuen Geschäftsbereiche bei ihrem weiteren Wachstum zu unterstützen. So sollen ROVEMA und Optimar jeweils ein Nukleus für weitere Buy&Build-Aktivitäten sein. Beide Unternehmen können von der weiteren Entwicklung der Industrie 4.0 profitieren und mit der Unterstützung von Haniel ihre Digitalinitiativen weiter vorantreiben.

### **DIGITALER WANDEL NIMMT FAHRT AUF**

Gemeinsam mit unserer Digitaleinheit Schacht One haben unsere Geschäftsbereiche inzwischen 50 Projekte durchgeführt oder in der Pipeline. Konkrete Ergebnisse sind etwa fello.online, mit dem CWS-boco Kleinunternehmer anspricht und eine einfache Abo-Lösung für Berufskleidung testet. ELG ist kürzlich mit remetal.de online gegangen: Hier können Schrottbesitzer unkompliziert Abnehmer für ihre Altmetalle finden. Eingebunden in diese Projekte sind nach Bedarf auch Start-ups, in die Haniel über sechs Venture-Capital-Fonds investiert hat. Wir haben so Zugang zu derzeit weit über 200 innovativen Unternehmen und wollen die daraus entstehenden „Learning Opportunities“ auch dazu nutzen, um die internen Innovationsprozesse bei Haniel zu befruchten und Impulse bei der weiteren Suche nach neuen Beteiligungen zu erhalten.

Der Erfolg unserer „Digital Journey“ hängt von den Menschen ab, die sie gestalten. Alle Geschäftsbereiche schaffen daher Funktionen, die sich intensiv den Digitalthemen widmen. TAKKT beispielsweise hat Anfang 2018 erstmals einen Chief Digital Officer berufen und damit Innovation und Digitalisierung als Vorstandsressort fest verankert. Um die Kollegen in den Geschäftsbereichen zu unterstützen, erweitert auch die Haniel Akademie kontinuierlich ihr Angebot zu Digital- und Innovationsthemen.

### **POSITIVER GESCHÄFTSVERLAUF**

Trotz der personellen Verstärkung bleibt der Digitale Wandel eine enorme Herausforderung für alle Beteiligungen innerhalb der Haniel-Gruppe. Umso wichtiger ist, dass wir ihr auf Basis eines stabilen Geschäfts begegnen können. 2017 kann hierin durchaus zufrieden stimmen: Der Umsatz aller Geschäftsbereiche ist organisch gestiegen. ELG profitierte von einem Preisanstieg bei maßgeblichen Rohstoffen wie Nickel und Eisen und erzielte ein deutlich höheres Operatives Ergebnis. CWS-boco verzeichnete ebenfalls eine gute organische Entwicklung, wobei das Operative Ergebnis wegen der notwendigen Integrationsaufwendungen wie erwartet zunächst gesunken ist. BekaertDeslee entwickelte sich vor allem im Geschäft mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen sehr erfreulich und erwirtschaftete ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Nicht zuletzt wegen der geplant höheren Aufwendungen für die Digitalisierung verbuchte TAKKT ein niedrigeres Ergebnis.

Aus unseren Finanzbeteiligungen haben wir ebenfalls einen deutlich gestiegenen Ertrag erhalten. Hier wurde die Aufteilung der METRO GROUP im Juli 2017 vollzogen. Das abgespaltene Großhandels- und Lebensmittelgeschäft firmiert seither unter der Unternehmensmarke METRO. Das verbleibende, auf Consumer Electronics fokussierte Unternehmen tritt unter der Unternehmensmarke CECONOMY auf. Beide Unternehmen werden als separate Aktiengesellschaften mit eigenständigem Unternehmensprofil sowie eigener Börsennotierung geführt.

### **UNSER ERFOLG IST EINE TEAMLEISTUNG**

Innerhalb von nur drei Jahren haben wir Haniel maßgeblich verändert: Ende 2014 bestand das Portfolio aus nur drei Geschäftsbereichen und einer Finanzbeteiligung – mit den entsprechenden Risiken hinsichtlich der Konzentration auf Branchen und Märkte. Beim Thema Digitalisie-

rung steckten wir allenfalls in den Kinderschuhen. Drei Jahre später blicken wir auf ein breit diversifiziertes Portfolio mit sechs marktführenden Geschäftsbereichen und zwei Finanzbeteiligungen. Damit sind wir hervorragend aufgestellt für weiteres Wachstum – und haben uns gleichzeitig als erfolgreicher und verlässlicher Investor am Markt positioniert. Ebenso ist der Digitale Wandel bei Haniel längst kein Plan mehr, sondern ein laufender Prozess, in dem wir gut vorankommen.

Unser Anspruch ist es, „enkelfähig“ zu sein – und dem werden wir dank der jüngsten Erfolge mehr und mehr gerecht. Zu sehen, wie sich das Unternehmen Haniel erneut wandelt, macht Freude – aber es ist auch mit viel Anstrengung verbunden. Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen Florian Funck und Thomas Schmidt danke ich daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen für ihr außerordentliches Engagement im vergangenen Jahr! Unser Dank gilt außerdem den Gesellschaftergremien und dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir sind auf dem richtigen Weg!

Duisburg, den 6. März 2018



**STEPHAN GEMKOW**  
Vorsitzender des Vorstands



**THOMAS SCHMIDT**

**STEPHAN GEMKOW**

**DR. FLORIAN FUNCK**

**UNTERNEHMENSFÜHRUNG****DER VORSTAND****STEPHAN GEMKOW**  
**VORSITZENDER DES VORSTANDS**

geboren 1960

Stephan Gemkow ist seit 1. August 2012 Vorsitzender des Haniel-Vorstands und Arbeitsdirektor. Neben der Gesamtstrategie trägt er die Verantwortung für die Bereiche Unternehmensentwicklung/ M&A, Personal, Recht, Revision, Gesellschafter und Kommunikation. Nach ersten Berufsjahren als Unternehmensberater für die BDO Deutsche Warentreuhand AG arbeitete der Diplom-Kaufmann seit 1990 in verschiedenen Führungspositionen im Lufthansa-Konzern, davon zuletzt sechs Jahre als Mitglied des Vorstands für Finanzen und seit 2009 auch für Aviation Services. Gemkow ist Aufsichtsratsvorsitzender der TAKKT AG, Mitglied im Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG sowie im Board of Directors der JetBlue Airways Corporation, New York.

**DR. FLORIAN FUNCK**

geboren 1971

Dr. Florian Funck gehört seit 1. September 2011 dem Haniel-Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Allgemeine Dienste, Betriebswirtschaft, Finanzen und Steuern. Der promovierte Betriebswirt begann 1999 seine Laufbahn in der Haniel-Holding. Im Juni 2004 wurde er in den TAKKT-Vorstand in Stuttgart berufen, wo er für die Bereiche Controlling und Finanzen zuständig war. Funck ist Mitglied in den Aufsichtsräten der CECONOMY AG, METRO AG, TAKKT AG und der Vonovia SE.

**THOMAS SCHMIDT**

geboren 1971

Thomas Schmidt wurde zum 30. Januar 2017 in den Haniel-Vorstand berufen und ergänzt den Vorstand bei der Führung und Weiterentwicklung des Portfolios. Zusätzlich ist er Vorsitzender der Geschäftsführung des Geschäftsbereichs CWS-boco. Der studierte Ingenieur begann seine Karriere 1996 in verschiedenen Positionen des US-amerikanischen Konzerns General Electric (GE), bevor Schmidt Mitte 2008 zu TE Connectivity Ltd. wechselte und das Geschäft ab Juli 2010 als Präsident der TE Industrial führte.



**FRANZ M. HANIEL**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## OFFENHEIT UND VERTRAUEN BEI HANIEL

# BERICHT DES AUFSICHTS- RATS

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2017 wurden zwei strategische Weichenstellungen für das Haniel-Portfolio wirksam, die bereits im Vorjahr angekündigt worden waren. Nach Zustimmung der Kartellbehörden hat Haniel Mitte des Jahres das Joint Venture mit Rentokil Initial unter dem Dach von CWS-boco realisiert. Thomas Schmidt, den der Aufsichtsrat in seiner ersten Sitzung im Januar zum dritten Haniel-Vorstand bestellt hatte, konzentriert sich auf die Weiterentwicklung des Gemeinschaftsunternehmens. Ebenfalls im Laufe des Sommers erfolgte die Aufteilung der METRO GROUP in zwei börsennotierte Aktiengesellschaften, was auch zu einer erhöhten Diversifikation des Haniel-Portfolios führte. Weitere wichtige Schritte in diese Richtung stellten die beiden Akquisitionen dar, die die Holding im November und Dezember realisiert hat: erstens der Erwerb von ROVEMA, einem führenden Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für Lebensmittel. Und zweitens die Übernahme von Optimar, einem etablierten Anbieter von automatisierten Fisch-Verarbeitungssystemen. Diese Investitionen sollen zum weiteren Erfolg unseres Family-Equity-Unternehmens und seiner Dividendenfähigkeit beitragen.

### DIGITALE TRANSFORMATION BLEIBT IM FOKUS

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war wie gewohnt geprägt von großer Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Der Vorstand hat uns – auch bei wichtigen Einzelvorgängen – regelmäßig über die Lage der Holding und der gesamten Unternehmensgruppe informiert. Dies gilt auch für die Digitale Transformation. Neben eigenen Projekten haben alle Geschäftsbereiche 2017 auch gemeinsam mit Schacht One an neuen digitalen Lösungen gearbeitet und diese zum Teil auf den Markt

gebracht. Wir betrachten diese Innovationen als Chancen für die Zukunftssicherung der Beteiligungen und begrüßen, dass die Digitalinitiative im Fokus der strategischen Weiterentwicklung der Haniel-Gruppe bleibt.

Gemäß meiner Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH stand ich auch über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt vor allem mit dem Vorstandsvorsitzenden, aber auch mit den anderen Vorständen. Gemeinsam haben wir wichtige geschäftspolitische und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert. Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend und sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir im Detail geprüft und in vier ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr 2017 zu vier Sitzungen zusammen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und sprach in seiner Sitzung am 17. März 2017 gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, der Gesellschafterversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen.

## JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS GENEHMIGT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2017 geprüft. Die Prüfer bestätigten, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen. Zudem wurde er erneut vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des Haniel-Konzerns zu beurteilen. Diese freiwillige Prüfung erfolgte entsprechend § 317 Absatz 4 HGB. Der Abschlussprüfer hat die Eignung des Systems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken bestätigt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2017 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den

Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

## DANK FÜR HERVORRAGENDES ENGAGEMENT

Für Haniel stehen neben Investitionen in weitere zukunftsfähige Geschäftsfelder vor allem die Eingliederung von neu erworbenen Unternehmen und deren Entwicklung im Vordergrund. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen die langfristige Wertsteigerung unseres Portfolios im Rahmen einer abgestimmten strategischen Planung voranzutreiben. Dabei werden wir den Vorstand auch im laufenden Jahr mit großer Sorgfalt beraten, kontrollieren und unterstützen.

Duisburg, den 10. April 2018



**FRANZ M. HANIEL**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# DER AUFSICHTSRAT

## ANTEILSEIGNERVERTRETER

**FRANZ M. HANIEL** | Vorsitzender, Dipl.-Ingenieur

**DR. GEORG F. BAUR** | Stellv. Vorsitzender, Kaufmann

**THOMAS GEITNER** | Dipl.-Ingenieur

**DR. PAUL-BERNHARD KALLEN** | Dipl.-Volkswirt

**DR. MICHAEL SCHÄDLICH** | Dipl.-Physiker

**PROF. DR. KAY WINDTHORST** | Universitätsprofessor

## ARBEITNEHMERVERTRETER

**GERD HERZBERG** | Stellv. Vorsitzender, ehem. Gewerkschaftssekretär (Ver.di)

**RALF FRITZ** | Hausmeister

**BERND HERGENRÖTHER** | Elektriker

**FADI KAMAL** | Konstrukteur

**IRINA PANKEWITZ** | Textilreinigerin

**HANS WETTENGL** | Gewerkschaftssekretär (IG Metall)

## UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -ÜBERWACHUNG

# CORPORATE GOVERNANCE

**Klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit: Diese Prinzipien kennzeichnen die Corporate Governance bei Haniel. Wesentliches Element ist die strikte Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen orientiert. Beide Seiten pflegen einen vertrauensvollen Dialog. Gleiches gilt für die Kommunikation des Unternehmens mit seinen Finanzmarktpartnern.**

### FREI VON INTERESSENKONFLIKTEN

Ein Merkmal unterscheidet Haniel von vielen anderen Unternehmen in Familienbesitz: Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind familienfremde Manager für die Unternehmensführung verantwortlich. Kein Familienmitglied ist in der Haniel-Gruppe tätig. Unternehmerische Entscheidungen können so frei von verwandtschaftlichen Verpflichtungen getroffen werden. Die Familie legt Wert auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung. Welche Schritte auf dem Weg dahin unternommen werden, liegt im Ermessen des Vorstands, der sich mit den Gremien der Gesellschaft bespricht. Damit orientiert sich die Grundstruktur der Corporate Governance bei Haniel an den Standards, die das deutsche Recht für Aktiengesellschaften vorgibt.

Die rund 690 Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung organisiert. Sie tagt einmal im Jahr und wählt aus ihrer Mitte für jeweils fünf Jahre sechs Anteilseignervertreter für den Aufsichtsrat. Innerhalb des Aufsichtsrats werden von den Vertretern der Anteilseigner und den sechs Arbeitnehmervertretern die Grundsätze der Geschäftspolitik mitbestimmt und die Unternehmensstrategie beeinflusst. Der Aufsichtsrat ist als mitbestimmtes Kontrollorgan paritätisch besetzt, den Vorsitz hat stets ein Mitglied der Familie inne. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter ernennen und entlassen gemeinsam die Mitglieder des Vorstands, überwachen dessen Arbeit und stehen ihm beratend zur Seite. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden den ebenfalls paritätisch besetzten Prüfungsausschuss. Dieser überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren befasst sich der Ausschuss mit der Unabhängigkeit und Auswahl des Abschlussprüfers und billigt zulässige Nichtprüfungsleistungen. Zudem besteht ein Personalausschuss, der sich mit Vorstandspersonalien, Vorstandsvergütung und Vorstandsangelegenheiten befasst. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 sind im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 8 enthalten. Die Gesellschafterversammlung wählt zudem für fünf Jahre einen 30-köpfigen Beirat, der die Kommunikation zwischen den Unternehmensorganen und der Familie unterstützen soll.

### VERBINDLICHE VERHALTENSGRUNDSÄTZE

Die Haniel-Holding ist sowohl selbst als auch über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften unterworfen. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Unternehmens dasselbe Werteverständnis von Offenheit und Integrität besitzen. Wesentliche Bestandteile der Haniel-Kultur sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. Im Code of Conduct bekennt sich Haniel ausdrücklich zum lautereren Wettbewerb. Zudem enthält dieser für Mitarbeiter der Holding Verhaltensgrundsätze, wonach diese unangemessene Vergünstigungen weder gewähren noch annehmen, jede Form der Diskriminierung ablehnen und Konflikte zwischen geschäftlichen und privaten Interessen offenlegen. Solche Verhaltensgrundsätze gibt es gruppenweit. Alle bisherigen Geschäftsbereiche besitzen zudem ein Compliance-Management-System, das hilft, Missständen vorzubeugen, sie aufzuspüren und zu beseitigen. Bei den kürzlich erworbenen Unternehmen ROVEMA und Optimar befindet sich die Ausgestaltung eines angemessenen Compliance-Systems in Planung.

### LEICHTER ZUGANG ZU INFORMATIONEN

Für Haniel als Family-Equity-Unternehmen spielt eine solide Eigenkapitalbasis eine große Rolle. Darüber hinaus nutzt Haniel auch Fremdkapital im Rahmen der Finanzierungsstrategie. Um das Vertrauen von potenziellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der bisherigen Anleger zu erhalten, setzt Haniel bei der Finanzkommunikation auf Transparenz und Fairness: Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt – einschließlich Banken, Investoren und Analysten – werden gleichermaßen mit den Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Entwicklung des Unternehmens beurteilen zu können. Das gilt ebenso für die Familiengesellschafter als Eigenkapitalgeber. Eine breite Informationsplattform stellt die Corporate Website dar, auf der unter anderem Portfolio und Strategie der Unternehmensgruppe erläutert werden. Hier veröffentlicht Haniel auch Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie aktuelle Pressemitteilungen.

Zudem können unter der Rubrik „Creditor Relations“ Präsentationen, Informationen zur Investmentstrategie sowie zusätzlich Einzel- und Teilkonzernabschlüsse online abgerufen werden. Ein Finanzkalender kündigt frühzeitig wichtige Termine der Holding und der Geschäftsbereiche an. Außerdem gibt Haniel bekannt, wie die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Scope die Holding bewerten. Externen Ratings unterzieht sich Haniel freiwillig, um gegebenenfalls alle Möglichkeiten der Finanzierung

nutzen zu können. Transparente und faire Finanzkommunikation ist für Haniel untrennbar mit Kontinuität verbunden. Das Unternehmen informiert seine Partner in regelmäßigen Abständen und in gleichbleibender Art und Weise über aktuelle Entwicklungen. So werden Finanzberichte stets an gewohnter Stelle und in gewohnter Form veröffentlicht, um den Lesern die Informationsaufnahme und -analyse zu erleichtern. Auf eventuelle Abweichungen gegenüber den Vorjahren weist Haniel hin.

## KONZERNORGANISATION

Die Familie und das Unternehmen Haniel – klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit

### FAMILIE



### UNTERNEHMEN



#### GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

**RUND 690 ANTEILSEIGNER**  
• Tagung einmal im Jahr

WÄHLT  
MITGLIEDER

WÄHLT 4 FAMILIEN-  
UND 2 EXTERNE VERTRETER

WÄHLEN 6 ARBEITNEHMER-  
VERTRETER

#### BEIRAT

**BIS ZU 30 MITGLIEDER**

- Bestellung auf 5 Jahre
- Kommunikation zwischen Familie und Unternehmensorganen

#### AUFSICHTSRAT

**12 MITGLIEDER**

- Vorsitz durch ein Familienmitglied
- Mitbestimmung der Grundsätze zur Geschäftspolitik
- Bildung von Prüfungs- und Personalausschuss

#### MITARBEITER

**RUND 18.500 MITARBEITER<sup>1</sup>**

<sup>1</sup> Im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl); siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 35. Die deutschen Mitarbeiter wählen die Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat.

BESTELLT / ENTLÄSST / BEAUFSICHTIGT / BERÄT

#### VORSTAND DER FÜHRUNGSHOLDING

**3 MITGLIEDER**

#### GESCHÄFTSBEREICHE UND FINANZBETEILIGUNGEN

**6 GESCHÄFTSBEREICHE  
2 FINANZBETEILIGUNGEN**



#### ONLINE

Erfahren Sie auch im Erklärfilm, wie die Corporate Governance bei Haniel aussieht.



## IN ALLEN PHASEN DER WERTSCHÖPFUNG VERANKERT

# CORPORATE RESPONSIBILITY

Als Family-Equity-Unternehmen hat es sich Haniel zum Ziel gesetzt, Corporate Responsibility (CR) in allen Phasen der Wertschöpfung konsequent zu verankern. Auf Basis eines einheitlichen Werteverständnisses und im gemeinsamen Dialog treiben Holding und Geschäftsbereiche ihr Engagement stetig voran.

## GEMEINSAMER WERTEKANON

### IN GENERATIONEN DENKEN



Unsere Geschichte als ein über Jahrhunderte erfolgreiches Familienunternehmen prägt unser langfristiges Denken und Handeln.

### WERT SCHAFFEN



Unsere nachhaltig wertsteigernde Unternehmensführung sichert unseren ökonomischen Erfolg – der uns verpflichtet und erlaubt, auch gesellschaftlichen Wert zu schaffen.

### VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



Es ist unsere Aufgabe, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ziele in Einklang zu bringen.

### ALS UNTERNEHMER HANDELN



Vorausschauendes Handeln und ein ausgeprägter Gestaltungswille zeichnen uns auf allen Unternehmensebenen aus.

### WANDEL GESTALTEN



Veränderung begreifen wir als Chance für nachhaltiges Wachstum – wobei wir uns nicht von den Geschehnissen leiten lassen, sondern Märkte aktiv gestalten.

### MITARBEITER STÄRKEN



Damit unsere Mitarbeiter ihre Kreativität und Kompetenz bestmöglich für den Unternehmenserfolg einbringen können, fordern und fördern wir sie in einem vertrauensvollen Dialog.

Wert steigern, Werte leben – gemäß diesem Grundsatz verbindet Haniel seit über 260 Jahren unternehmerische Dynamik mit einem stabilen Wertegerüst. Dementsprechend ist Corporate Responsibility tief in der DNA des Unternehmens verankert und wird von der Eigentümerfamilie ebenso wie vom Management gleichermaßen getragen. Es gilt, wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt zu verbinden und so über Generationen hinweg Werte zu schaffen. Das einheitliche Werteverständnis mündet im Haniel-Code of Conduct, der Verhaltensgrundsätze für die geschäftlichen Aktivitäten auf allen Ebenen vorgibt. Mit dem Kodex bekennt sich Haniel

unter anderem zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, zum Einsatz für faire und sichere Arbeitsbedingungen, zur Bekämpfung von Korruption sowie zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte. Dies entspricht gleichzeitig den Prinzipien des UN Global Compact. Als Mitglied der Initiative der Vereinten Nationen hat sich Haniel zur Einhaltung und Verbreitung der Prinzipien sowie zu einer transparenten Berichterstattung verpflichtet. Die Geschäftsbereiche sind ebenfalls Mitglied des UN Global Compact oder bekennen sich zu dessen Leitsätzen und erlassen auf Basis des Haniel-Code of Conduct eigene Verhaltensgrundsätze.

## VERANTWORTUNG ALS FAMILY-EQUITY-UNTERNEHMEN

### NACHHALTIG INVESTIEREN

Die Haniel-Holding gestaltet ein diversifiziertes Portfolio. Ziel des aktiven Portfolio-Managements ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei strebt Haniel an, dieses ökonomische Ziel im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu erreichen. Dieser Ansatz gilt entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Investitionsphase über die Steuerung der Beteiligungen bis hin zur Desinvestition. Für Investitionsentscheidungen hat die Haniel-Holding verschiedene Prozesse und Instrumente etabliert und CR in bestehende Leitlinien integriert. Bei der Prüfung von Akquisitionsmöglichkeiten gilt es, gemäß dem Haniel-Investitionsfilter auch soziale und ökologische Kriterien zu untersuchen, um das CR-Profil der Übernahmekandidaten beurteilen zu können. In Frage kommen nur solche Geschäftsmodelle, die aktuell und künftig einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können. Nach erfolgreicher Akquisition ist CR ein Bestandteil des Integrationsplans. Abhängig von bereits vorhandenen Aktivitäten werden zunächst Strukturen und Prozesse für die Verankerung von CR im Kerngeschäft ausgebaut. Über Investitionen und Akquisitionsvorhaben der Geschäftsbereiche entscheidet die Holding auf Grundlage der Investitions- und Unternehmensbewertungsrichtlinie: Diese sieht vor, dass alle genehmigungspflichtigen Investitionen und Akquisitionen detailliert hinsichtlich der positiven und gegebenenfalls negativen Auswirkungen auf die CR-Strategie analysiert werden. Auch der Entscheidungsprozess bei Finanzanlagen erfolgt in der Holding unter CR-Gesichtspunkten.

### CR-ANSPRUCH ALS EIGENTÜMER

Der Fokus der Holding liegt dort, wo sie einen großen Hebel hat: bei der Entwicklung und Steuerung der Beteiligungen. Für das CR-Management gibt Haniel richtungweisende Leitplanken vor. In Geschäftsordnungen, die auf Basis gesetzlicher Regelungen die Zusammenarbeit definieren, ist verankert, dass die Holding an der Entwicklung der CR-Strategien durch die Geschäftsbereiche mitwirkt. Denn sie hat den Anspruch, dass alle Beteiligungen die für sich wesentlichen CR-Themen auf Basis von Stakeholder-Erwartungen priorisieren, ein geschäftsmodellspezifisches CR-Programm mit Zielen und Maßnahmen ableiten und dessen Umsetzung über die Etablierung einer CR-Organisation gewährleisten. Auf Management- und Fach-Ebene gibt es Verantwortliche für Corporate Responsibility und einen regelmäßigen CR-Dialog mit der Holding und den übrigen Geschäftsbereichen. Gruppenübergreifende Initiativen im Bereich Corporate Responsibility werden bei Bedarf bei CEO-Meetings

besprochen, zu denen der Haniel-Vorstand regelmäßig die Entscheider der Geschäftsbereiche einlädt. Zudem organisiert die Holding den gruppenweiten CR-Round Table, an dem CR-Fachexperten Informationen und Erfahrungen austauschen.

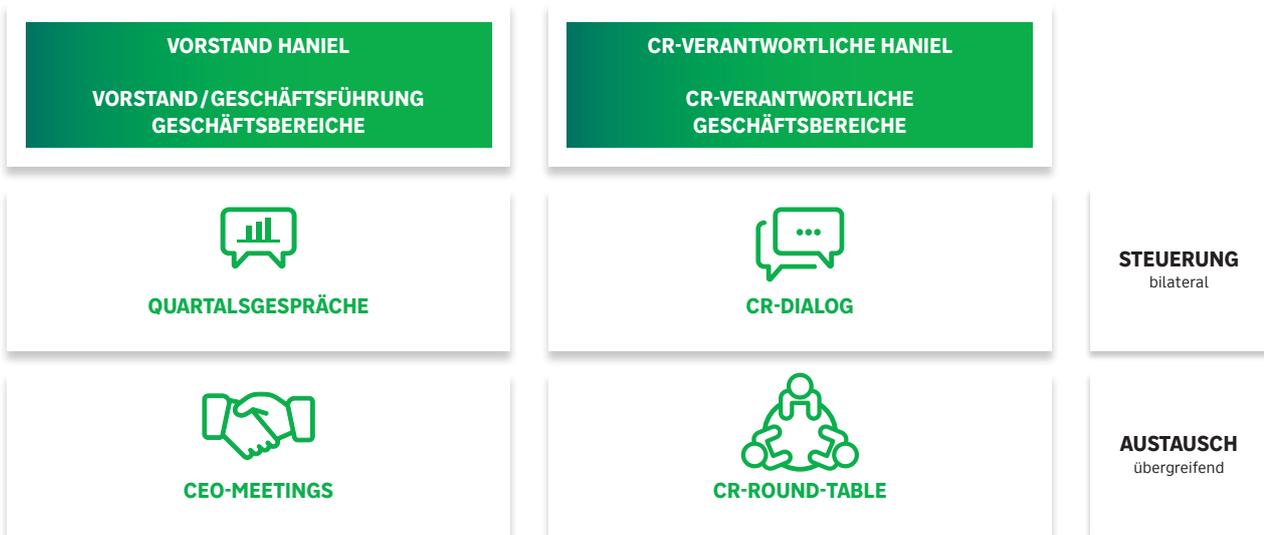
### KLARE DEFINITION DER HANIEL-CR-HANDLUNGSFELDER

Die Ergebnisse des CR-Managements münden in einer transparenten und regelmäßigen CR-Berichterstattung. Dabei orientieren sich Holding und Geschäftsbereiche an den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Die Veröffentlichung des nächsten GRI-Berichts für die Holding ist für Mitte 2018 geplant. Darin wird Haniel letztmalig nach den drei CR-Handlungsfeldern – Mitarbeiter, Wertschöpfungskette und Innovation – berichten. Denn diese basieren auf der ersten Stakeholder-Befragung und Wesentlichkeitsanalyse der Holding aus dem Jahr 2013, die derzeit auf dem Prüfstand steht. Dieser Review resultiert aus den in den vergangenen Jahren bei Haniel gesammelten Erfahrungen, den Weiterentwicklungen auf dem Fachgebiet Corporate Responsibility sowie einer Veränderung in der CR-Organisation: Die Verantwortung für die Koordination der CR-Aktivitäten in der Holding und der Haniel-Gruppe wurde 2017 von der Abteilung „Gesellschafter und Nachhaltigkeit“ ins Strategische Beteiligungscontrolling verlagert. Darüber hinaus ist eine Anpassung durch neue externe Anforderungen notwendig. Dazu zählt insbesondere die CSR-Richtlinie der Europäischen Union beziehungsweise das entsprechende deutsche Umsetzungsgesetz. In Anlehnung daran initiierte die Holding 2017 einen zusätzlichen Prozess zur Ermittlung der wesentlichen Themen zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Diese haben die CR-Fachexperten der Haniel-Gruppe – von den bereits durchgeführten Materialitätsanalysen ausgehend – identifiziert. Anschließend wurden die Themen zwischen dem Top-Management der Geschäftsbereiche und dem Haniel-Vorstand abgestimmt. Das Ergebnis ist im gesonderten Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung online auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht:



[www.haniel.de/verantwortung/nichtfinanzielleerklaerung2017](http://www.haniel.de/verantwortung/nichtfinanzielleerklaerung2017)

## DIE CR-ORGANISATION IN DER HANIEL-GRUPPE



Die Holding hält auch weiterhin an ihrem bewährten CR-Managementansatz fest. Neben den Erwartungen an eine angemessene CR-Organisation gilt es nach wie vor, unter Berücksichtigung der Besonderheiten, die Haniel als diversifizierte Unternehmensgruppe mit einem dezentralen Führungsprinzip ausmachen, inhaltliche Akzente zu setzen. Im Dialog mit den Geschäftsbereichen werden gemeinsame CR-Handlungsfelder und individuelle Initiativen diskutiert. Der Haniel-Vorstand vereinbart mit dem Management der Geschäftsbereiche Ziele und Maßnahmen und bespricht Fortschritte in regelmäßigen Top-Management-Meetings. Auf diese Weise stellt die Holding sicher, dass die Beteiligungen kontinuierlich prüfen, wie sich ihre geschäftlichen Aktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft auswirken.

## NACHHALTIGKEIT IN DER HANIEL-GRUPPE

### GESCHÄFTSBEREICHE ENGAGIEREN SICH KONTINUIERLICH

Die Geschäftsbereiche haben 2017 die bestehenden Ziele in den gruppenweiten Haniel-Handlungsfeldern verfolgt.

Verantwortung zu übernehmen, bedeutet für **Bekaert-Deslee** insbesondere sichere und hochwertige Produkte anzubieten sowie den Schlafkomfort der Kunden zu verbessern. Unter dem neuen kundenorientierten Leitbild „Close to you“ hat der Geschäftsbereich eine Kampagne gestartet, um Mitarbeiter zu Botschaftern der Unternehmenswerte und ethischen Grundsätze zu machen. Gleichzeitig gilt es für den Hersteller von Matratzenbezugsstoffen, die Sozial- und Umweltverträglichkeit

der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Entlang der Wertschöpfungskette legt BekaertDeslee den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Garn-Lieferanten, die den größten Teil des Einkaufsvolumens ausmachen. Dafür wurde im ersten Schritt eine Lieferantenerklärung erarbeitet, mit der sich die Garn-Produzenten zur Einhaltung der international anerkannten Kernarbeitsnormen sowie zur Achtung der Menschenrechte bekennen. Ende 2017 haben 75 Prozent der größten Garn-Lieferanten auf Gruppenebene diese Erklärung unterzeichnet. Um im Produktionsprozess Abfälle zu vermeiden, startete BekaertDeslee am größten Standort in der Türkei ein Pilotprojekt. Damit wird das Bewusstsein der Mitarbeiter geschärft und dadurch Ausschussware reduziert. Auch bei der Textilveredlung strebt der Geschäftsbereich einen effizienteren Ressourceneinsatz an: Die Implementierung einer innovativen Finishing-Technik soll mittelfristig zu einer Reduzierung des Wasser-, Chemikalien- und Energieverbrauchs führen. In Bezug auf Mitarbeiter stehen Gesundheit und Sicherheit im Mittelpunkt: In das etablierte Reportingsystem wurden 2017 auch die früheren DesleeClama-Standorte integriert, sodass nun gruppenweite Transparenz zu Arbeitsunfällen und Abwesenheiten gegeben ist. Für das Berichtsjahr verzeichnete das Unternehmen eine Unfallrate von 3,24 (Unfälle x 200.000/Arbeitsstunden) und eine auf Unfälle bezogene Ausfalltagequote von 0,22 (Abwesenheitstage x 1.000/Arbeitsstunden). Damit wurden die Ziele, die Unfallrate auf 3,59 und die Ausfalltagequote auf 0,24 zu senken, erreicht. Für 2018 bereitet das interdisziplinäre CR-Team, das für die Integration von Nachhaltigkeit in die Kernprozesse verantwortlich ist, die Veröffentlichung des ersten CR-Berichts für BekaertDeslee vor. Mehr unter [www.bekaertdeslee.com](http://www.bekaertdeslee.com).

Als Full-Service-Anbieter für Textil-Services und Waschraumhygienelösungen verpflichtet sich **CWS-boco** zu nachhaltigem Wirtschaften, ressourcenschonendem Arbeiten und dem respektvollen Umgang mit Mensch und Umwelt. Das gilt für die gesamte Wertschöpfungskette, von der Produktion bis zum Service. Zum 30. Juni 2017 hat CWS-boco wesentliche zentraleuropäische Aktivitäten in den Bereichen Hygiene, Berufskleidung und Reinraum von Rentokil Initial erworben. Bei der Bildung des Joint Venture wurden das CWS-boco-Geschäft in 16 Ländern und Initial-Aktivitäten in 10 europäischen Ländern zusammengeführt. Damit existiert unter dem Dach der CWS-boco-Gruppe ein neues Unternehmen, was eine Anpassung der CR-Strategie erfordert: Der Geschäftsbereich wird 2018 die Fokusthemen validieren, Kennzahlen harmonisieren und neue Zielniveaus definieren. Aus diesem Grund werden Letztere im vorliegenden Bericht ausgeklammert und die angegebenen Werte beziehen Initial-Aktivitäten noch nicht ein.

CWS-boco betreibt unternehmenseigene Wäschereien, in denen täglich Hunderte Tonnen Textilien gewaschen werden. Insbesondere die Steigerung der Ressourceneffizienz durch stetige Modernisierung des Wäschereinetzwerks ist ein wichtiger ökologischer Stellhebel: 2017 betrug der Energieverbrauch 1,04 kWh pro Kilogramm gewaschener Wäsche. Damit konnte CWS-boco das zweite Jahr in Folge eine Effizienzsteigerung erzielen. Auch der Wasserverbrauch sank auf 6,85 Liter pro Kilogramm gewaschener Wäsche dank besonders effizienter Technologien zur Mehrfachnutzung von Wasser und Aufbereitung von Abwasser. Nachhaltige und innovative Lösungen bietet CWS-boco darüber hinaus im Produktbereich, zum Beispiel die erste Berufskleidungskollektion aus Fairtrade-zertifizierter Baumwolle. Seit der Einführung Anfang 2016 wurden bereits 160.000 Teile produziert und drei weitere Kollektionen eingeführt. Auch die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter steht im Fokus des Unternehmens. Für 90 Prozent der Service- und Wäschereimitarbeiter wurden Risikobewertungen zu Unfallgefahren durchgeführt. Seit 2016 wurden die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme in sechs Landesgesellschaften nach der international anerkannten OHSAS-Norm zertifiziert. Umfassende Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement von CWS-boco enthalten der CR-Bericht „Handle with Care“ und die Webseite unter [www.cws-boco.com/de-DE/nachhaltigkeit](http://www.cws-boco.com/de-DE/nachhaltigkeit).

Seit über 50 Jahren betreibt **ELG** das Recycling von und den weltweiten Handel mit Rohstoffen – insbesondere in den Marktsegmenten Edelstahl und Superlegierungen. Damit ist Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell und in der Unternehmensphilosophie von ELG fest verankert. Die ökologischen Vorteile des Recyclings ermittelte ELG in einem gemeinsamen Projekt mit dem Forschungsinstitut Fraunhofer-UMSICHT. Zur Bestimmung der CO<sub>2</sub>-Bilanz wurden die ELG-Hauptprodukte wie Edelstahl, Titan und Karbonfasern analysiert. Mit den Ergebnissen ist der Geschäftsbereich in der Lage zu beziffern, wie viel CO<sub>2</sub> beim Kunden im Vergleich zum Einsatz von Primärrohstoffen vermieden werden kann. 2017 führten die Recycling-Aktivitäten von ELG zu einer Ersparnis von 4.408 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>. Gleichzeitig identifizierte die Studie Ansatzpunkte für die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen der ELG-Geschäftstätigkeit. Mit Blick auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter hat ELG das globale Reportingsystem „Health & Safety PLUS“ ausgerollt, das der Erfassung von Arbeitsunfällen, Abwesenheiten und Fluktuation dient. Hierbei legt ELG ein besonderes Augenmerk auf die gewerblichen Mitarbeiter. Unternehmensweite Kampagnen und standortbezogene Maßnahmen sollen helfen, die Unfall- und Abwesenheitsrate stetig zu senken. Das für 2017 selbst gesteckte Ziel, die Abwesenheitstage auf 7,5 pro Vollzeitbeschäftigten und Jahr zu senken, hat ELG erreicht und arbeitet kontinuierlich daran, die Anzahl der Arbeitsunfälle von 18 im Jahr 2017 auf 15 pro eine Million Arbeitsstunden zu reduzieren. Im noch jungen Marktsegment des Karbonfaser-Recyclings konnte ELG einen Meilenstein erzielen: Nachdem die britische Tochtergesellschaft ELG Carbon Fibre seit 2016 erfolgreich an der Entwicklung von Karbonmatten zur Herstellung von Karosserien in der Fahrzeugindustrie gearbeitet hatte, wurde im September 2017 der erste Prototyp, der Material von ELG Carbon Fibre enthält, auf der Automobilmesse „Goodwood Festival of Speed“ vorgestellt. Weitere Details im CR-Bericht und unter [www.elg.de/nachhaltigkeit](http://www.elg.de/nachhaltigkeit).

Bei **TAKKT** gehen Nachhaltigkeit und profitables Wachstum Hand in Hand: Der führende B2B-Spezialversandhändler für Geschäftsausstattung hat mit der konzernweiten Nachhaltigkeitsorganisation SCORE „Sustainable Corporate Responsibility“ die Voraussetzung geschaffen, Maßnahmen zur nachhaltigen Unternehmensführung über alle Sparten hinweg zu koordinieren und im Tagesgeschäft umzusetzen – zum Beispiel bei der Beschaffung. Mit einem erweiterten Bewertungsprogramm für Lieferanten auf Basis der international anerkannten EcoVadis-Plattform möchte TAKKT die Nachhaltigkeit in der Lieferkette systematisch erheben, dokumentieren und verbessern. Ende 2017 betrug der Anteil des Einkaufsvolumens, das von bewerteten Lieferanten bezogen wurde, 46,8 Prozent. Dieses Engagement wird künftig weiter ausgebaut: Bis Ende 2020 sollen 50 bis 60 Prozent des Einkaufsvolumens von bewerteten Lieferanten bezogen werden. Zudem möchte TAKKT 30 bis 40 Prozent des Einkaufsvolumens von Direktimporten zertifizieren. 2017 traf dies auf 39,8 Prozent von ihnen zu. Ein weiterer relevanter Hebel ist die Reduktion des Ressourceneinsatzes bei Werbemaßnahmen. Durch den systematischen Ausbau des elektronischen Handels steigert das Unternehmen die Effizienz des kundenorientierten Marketings und verringert zugleich den Papiereinsatz. 2017 verbrauchte TAKKT rund 5,4 kg Papier pro Auftrag und konnte das für 2020 definierte Ziel von 6,0–6,5 kg bereits erreichen. Um den Emissionsausstoß zu reduzieren, erstellte der Geschäftsbereich 13 Klimabilanzen für wesentliche Gesellschaften und schuf damit eine belastbare Datenbasis für weitere Maßnahmen. Im Hinblick auf Mitarbeiter ist dem Unternehmen das lokale gesellschaftliche Engagement ein Anliegen: Der Anteil der Beschäftigten, die sich bezahlt für ehrenamtliche Tätigkeiten freistellen lassen können, lag 2017 bei 65,7 Prozent. Mehr unter [www.takkt.de/nachhaltigkeit](http://www.takkt.de/nachhaltigkeit).

Seit November beziehungsweise Dezember 2017 gehören der Verpackungsmaschinen-Anbieter **ROVEMA** sowie der Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme **Optimar** zum Haniel-Portfolio. Gemäß dem Haniel-Investitionsfilter wurden beide Unternehmen bereits vor der Akquisition daraufhin untersucht, inwiefern sie auch

gesellschaftlichen und ökologischen Kriterien genügen und somit zu den gelebten Haniel-Werten passen. Auf den Ergebnissen der jeweiligen Due Diligence aufbauend, wird die weitere Integration von ROVEMA und Optimar auch dem Anspruch der Haniel-Holding an ein professionelles CR-Management Rechnung tragen: die wesentlichen CR-Themen zu priorisieren, daraus ein individuelles CR-Programm mit Zielen und Maßnahmen abzuleiten und dessen Umsetzung über die Etablierung einer angemessenen CR-Organisation zu gewährleisten.

Mit **CECONOMY** und **METRO** als Finanzbeteiligungen werden keine CR-Ziele in den Haniel-Handlungsfeldern vereinbart. Die Unternehmen treiben ihr Engagement unabhängig voran und verfügen jeweils über eine eigene CR-Organisation und -Strategie. **CECONOMY** erleichtert das Leben in der digitalen Welt. Der Nachhaltigkeitsansatz der MediaMarktSaturn Retail Group, der größten Beteiligung, knüpft eng an der Vision und Strategie von CECONOMY an. MediaMarktSaturn leitet daraus Nachhaltigkeitsziele in unterschiedlichen Handlungsdimensionen ab. Die CECONOMY AG befindet sich seit der Aufteilung der METRO GROUP in der Entwicklung einer eigenen CR-Strategie. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden in die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Unternehmens einfließen. Mehr unter [www.ceconomy.de/de/corporate-responsibility](http://www.ceconomy.de/de/corporate-responsibility).

Ziel der **METRO** ist es, Mehrwert für die Kunden zu generieren und gleichzeitig belastende Auswirkungen zu verringern. Nachhaltigkeit bei METRO umfasst jeden einzelnen Aspekt des Handelns und ist fest in der Unternehmensstrategie integriert. METRO denkt und handelt über das Morgen hinaus. Um ihrem Anspruch gerecht zu werden, hat die Finanzbeteiligung Nachhaltigkeit im Kerngeschäft verankert und berücksichtigt so effizient und lösungsorientiert Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen sowie umwelt- und sozialbezogenen Aspekten. Das umfassende CR-Engagement entlang der Wertschöpfungskette beschreibt der Handelskonzern im Corporate Responsibility Fortschrittsbericht und auf der Website [www.metroag.de/verantwortung](http://www.metroag.de/verantwortung).

## MITARBEITER IM BLICK

### FORDERN UND FÖRDERN

Als Familienunternehmen übernimmt die Haniel-Holding Verantwortung für Mitarbeiter und sorgt dafür, dass sie ihre Fähigkeiten und Potenziale entfalten können. Die Haniel Akademie nimmt die Rolle des Impulsgebers in der Unternehmensgruppe ein und dient als Plattform zum Erfahrungsaustausch. Ihre Aufgabe ist es, die Professionalisierung, Entwicklung und Vernetzung zu fördern – beispielsweise mit dem „Haniel Leadership Curriculum“. Die maßgeschneiderten Entwicklungsprogramme begleiten ambitionierte Potenzialträger der Haniel-Gruppe auf ihrem Weg von der ersten Führungsaufgabe bis hinauf ins Top-Management und bereiten sie auf neue unternehmerische Anforderungen vor. Ergänzend dazu bietet die „Haniel Management School“ erfahrenen Führungskräften ein Format, das sowohl aktuelle Managementmethoden und -konzepte als auch Zukunftsfragen behandelt. Das Jahresprogramm der Haniel Akademie richtet sich vorrangig an Fach- und Führungskräfte der Unternehmensgruppe und greift aktuelle Herausforderungen auf. Schwerpunktthemen 2017 waren insbesondere Agilität und Flexibilität von Unternehmen in einem dynamischen Umfeld vor dem Hintergrund der Digitalen Transformation.

### MITARBEITER STÄRKEN

Die Ideen, Fähigkeiten und das Engagement der Mitarbeiter sind von zentralem Wert für den Unternehmenserfolg. Haniel pflegt einen regelmäßigen Dialog mit den Mitarbeitern, der von Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Dafür hat das Unternehmen verschiedene Formate etabliert. Zum Beispiel dienen persönliche Entwicklungsgespräche zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten der individuellen und gezielten Weiterentwicklung. Gemeinsam werden im jährlichen Dialog die Stärken und Entwicklungspotenziale ermittelt und Entwicklungsmaßnahmen, beispielsweise die Teilnahme an Seminaren und Programmen der Haniel Akademie, vereinbart. Bei Haniel erhalten alle Mitarbeiter die Chance, sich beruflich und individuell zu entfalten – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Nationalität.

### VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten. Die Haniel-Holding bietet unter anderem eine Reihe von zum Teil kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen und Sportangeboten wie Fitnesskurse oder Rückenschule an. Begleitend finden in der Haniel Akademie Seminare zum Gesundheits- und Stressmanagement statt. 2017 stand die Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter über 50 Jahre im Fokus. Resultierend aus einer speziell für diese Altersgruppe zugeschnittenen Diagnostik erhielt jeder Teilnehmer individuelle Handlungsempfehlungen.

Auf vielfältige Weise unterstützt Haniel die Mitarbeiter dabei, Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen, und räumt ihnen ein hohes Maß an Flexibilität ein. Mit verschiedenen Arbeitsmodellen können Mitarbeiter die Berufstätigkeit und die jeweilige Lebenssituation harmonisieren. Dazu gehören Gleit- oder Teilzeitmodelle sowie Altersteilzeitmodelle. Mitarbeiter, deren Aufgabengebiet telearbeitsfähig ist, können alternierend im Home-Office arbeiten. Zudem wird eine bezahlte Freistellung zur Pflege von Angehörigen ermöglicht. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist Haniel eine Partnerschaft mit einem Familienservice eingegangen, der die Mitarbeiter individuell berät.

## GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

### HAND IN HAND FÜR MEHR SOZIALE INNOVATIONEN

Den Haniel-Werten folgend engagieren sich die Unternehmen der Haniel-Gruppe aktiv für die Gesellschaft und Umwelt – und zwar dort, wo sie aufgrund ihrer Kompetenzen einen Mehrwert leisten können. Die Holding leistet traditionell am Heimatstandort in Duisburg als „Unternehmensbürger“ finanzielle, aber auch sachliche und ideelle Unterstützung für Bildungsförderung und Standortverantwortung. Seit April 2016 setzt sich Haniel gemeinsam mit der KfW Stiftung, der Prof. Otto Beisheim Stiftung und der Social Impact gGmbH für mehr Innovation und Gründergeist in der Region ein: Mit dem Social Impact Lab Duisburg wurde am Unternehmenssitz in Ruhrort das erste Zentrum für soziale Innovationen in Nordrhein-Westfalen eröffnet. Das Lab fördert Gründer, die mit ihren Ideen drängende gesellschaftliche Herausforderungen lösen wollen, vernetzt sie mit anderen Akteuren und etabliert sie in der Region. Eine weitere Form des Engagements für den Standort ist das „Haniel Klassik Open Air“ – ein Konzert, das alle zwei Jahre gemeinsam mit der Deutschen Oper am Rhein, der Stadt Duisburg und den Duisburger Philharmonikern veranstaltet wird. 2017 ermöglichte die Holding damit den Duisburger Bürgern wieder freien Zugang zur Hochkultur und den Musikhäusern, neue Zielgruppen zu erreichen.

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZU CORPORATE RESPONSIBILITY

bei Haniel, den gesonderten Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach § 289b HGB und den UN Global Compact-Fortschrittsbericht 2017 enthält die Unternehmenswebseite unter [www.haniel.de/verantwortung](http://www.haniel.de/verantwortung).



**FRANZ HANIEL & CIE. GMBH**

# CREDITOR RELATIONS

01

## VERTRAUENSVOLLER DIALOG

Als Family-Equity-Unternehmen in Familienbesitz sind wir, die Haniel Holding, nicht an der Börse notiert – dennoch handeln wir kapitalmarktorientiert. Denn der sichere Zugang zu Fremdkapital spielt in unserer konservativen Finanzierung eine wichtige Rolle. Unsere Zusammenarbeit mit Fremdkapitalgebern ist geprägt von Gleichbehandlung, Offenheit und Vertrauen. Deshalb ist es unser Anspruch, unsere Investoren und Finanzdienstleister aktuell und umfassend mit allen wesentlichen Informationen zur Haniel-Holding zu versorgen.

## FINANZIERUNGSSTRATEGIE

### SOLIDE UND FLEXIBLE FINANZIERUNG

Unser langfristiger Finanzierungsbedarf ist durch Eigenkapital und subordinierte Darlehen unserer Gesellschafter gesichert. Darüber hinaus finanzieren wir uns langfristig auch über den Kapitalmarkt sowie langfristige, bilaterale Kreditlinien.

Ein konservatives Marktwert-Gearing sowie ein ausgewogener Cashflow auf Holding-Ebene gehören für uns zu einem „enkelfähigen“ Finanzmanagement. Der Brutto-Marktwert unseres Portfolios lag zum Jahresende 2017 bei gut 6,8 Milliarden Euro. Im Rahmen unserer konservativen Finanzierungsstrategie halten wir derzeit Nettofinanzschulden von 1 Milliarde Euro für angemessen. Wir analysieren diese Zielverschuldung regelmäßig in Abhängigkeit von der Entwicklung des Holding-Cashflows und der Marktwertentwicklung des Portfolios.

### MARKTWERT-GEARING

%



<sup>1</sup> Nettofinanzschulden der Holding im Verhältnis zu Brutto-Marktwert des Portfolios der Holding zu Spot-Kursen

### TOTAL CASH COVER

Faktor<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Eingehender operativer Cashflow der Holding (insbesondere aus Beteiligungen) im Verhältnis zu der Summe aus ausgehendem operativem Cashflow der Holding (insbesondere Holdingkosten, Zinsen) und Dividendenzahlungen der Holding an die Gesellschafter

## 02 RATING

### ZIEL: STABILES INVESTMENT-GRADE-RATING

Für einen sicheren und attraktiven Zugang zu den Kapitalmärkten möchten wir unseren Investoren mit dem Rating eine externe Beurteilung unserer Bonität sowie entsprechende Analysen zur Verfügung stellen. Ziel ist die dauerhafte Beibehaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings.

Wir selbst sehen uns dementsprechend aufgestellt. Die Deutsche Bundesbank hat Haniel 2017 auch gleichbedeutend weiter mit der Notenbankfähigkeit eingestuft. Dazu verfügen wir derzeit bei zwei Rating-agenturen über ein Investment-Grade-Rating.

### BA1

### MOODY'S INVESTORS SERVICE (MOODY'S)

Moody's bestätigte im Januar 2017 unser langfristiges Emittentenrating von Ba1, hob aber den Ausblick des Ratings auf „positiv“ an.

### BBB-

### SCOPE RATINGS AG (SCOPE)

Scope beurteilte unsere Bonität im Februar 2016 mit einem langfristigen Emittentenrating von BBB- mit stabilem Ausblick.

### BBB-

### STANDARD & POOR'S RATING SERVICES (S&P)

S&P hatte im April 2016 unser lang- und kurzfristiges Emittentenrating von BB+/B mit positivem Ausblick auf BBB-/A-3 mit stabilem Ausblick angehoben.

## 03 INSTRUMENTE

### LIQUIDITÄT LANGFRISTIG SICHERN

Um unseren Liquiditätsbedarf nachhaltig abzudecken, setzen wir auf einen diversifizierten Fremdfinanzierungsmix aus Banken- und Kapitalmarktfinanzierung. Dabei achten wir auf eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente und ausreichend freie Kreditlinien. Unsere bilateralen, fest zugesagten Kreditlinien ohne Financial Covenants verlängern wir regelmäßig. Als wichtige Bausteine in der Finanzierungsstrategie emittiert Haniel Commercial Paper sowie Anleihen auf dem Kapitalmarkt.

### COMMERCIAL PAPER PROGRAMME

Emittenten	Franz Haniel & Cie. GmbH Haniel Finance B. V.
Garantin	Franz Haniel & Cie. GmbH
Volumen des Programms (in EUR)	500.000.000
Arrangers	Deutsche Bank AG Goldman Sachs International
Listing	—

### HANIEL 0,000 % UMTAUSCHSCHULDVERSCHREIBUNG

Laufzeit	2015 / 2020
Volumen bei Emission (in EUR)	500.000.000
ISIN-Code	DE000A161GV3

### ZUR CREDITOR RELATIONS-HOMEPAGE

[www.haniel.de/creditor-relations](http://www.haniel.de/creditor-relations)



# Konzernlagebericht

**Umsatz nach Ländern**  
Mrd. Euro



- 23% **Deutschland**
- 42% **Übriges Europa**
- 32% **Amerika**
- 2% **Asien**
- 1% **Sonstige Länder**

**Umsatz nach Geschäftsbereichen**  
Mrd. Euro



- 8% **BekaertDeslee**
- 23% **CWS-boco**
- 41% **ELG**
- 27% **TAKKT**
- 1% **ROVEMA**

<b>22</b>	<b>Konzernstruktur und Geschäftsmodelle</b>
<b>28</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>
28	Haniel-Konzern
28	Umsatz- und Ertragslage
31	Finanzlage
34	Vermögenslage
35	Mitarbeiter
37	Holding Franz Haniel & Cie.
40	BekaertDeslee
42	CWS-boco
44	ELG
46	Optimar
47	ROVEMA
48	TAKKT
50	Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO
<b>52</b>	<b>Chancen- und Risikobericht</b>
<b>61</b>	<b>Prognosebericht</b>

# Konzernstruktur und Geschäftsmodelle

**Der Haniel-Konzern vereint sechs Geschäftsbereiche und zwei Finanzbeteiligungen. Die Franz Haniel & Cie. GmbH fungiert dabei als strategische Führungsholding und verantwortet das Portfoliomanagement. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die unabhängig voneinander agieren und jeweils marktführende Positionen einnehmen.**

## Aktive Portfoliogestaltung

Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein traditionsreiches deutsches Family-Equity-Unternehmen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wert des Beteiligungsportfolios langfristig und nachhaltig zu steigern. Da die Familiengesellschafter das Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellen, kann Haniel eine langfristige Investmentstrategie verfolgen. Auf diese Weise sollen Renditen erwirtschaftet werden, die dauerhaft über den Kapitalkosten liegen. Haniel strebt an, dieses ökonomische Ziel im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu erreichen. Das Unternehmen orientiert sich dabei am Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“. Zudem gilt bei Haniel die Trennung von Kapital und Management: Obwohl zu 100 Prozent in Familienbesitz, ist kein Gesellschafter im Unternehmen tätig.

Bei der Gestaltung des Portfolios konzentriert sich Haniel auf Geschäftsmodelle, die von globalen Megatrends gestützt werden und somit langfristig ein hohes Wertsteigerungspotenzial besitzen. Um Wachstumschancen wahrnehmen zu können, werden kontinuierlich aussichtsreiche Märkte und Geschäftsmodelle analysiert. So hat Haniel im Jahr 2017 das Portfolio um zwei Unternehmensgruppen ergänzt: ROVEMA und Optimar. Darüber hinaus unterstützt Haniel die Geschäftsbereiche bei ihrem weiteren organischen und akquisitorischen Wachstum im Sinne einer Buy&Build-Strategie. Im vergangenen Jahr wurde dies vor allem durch die Weiterentwicklung von CWS-boco deutlich. Haniel und Rentokil Initial haben am 30. Juni 2017 ein Joint Venture gebildet, in dem das CWS-boco-Geschäft und wesentliche Teile der europäischen Initial-Aktivitäten zusammengeführt wurden. Ferner sorgte die von Haniel unterstützte Aufteilung der METRO GROUP in CECONOMY und METRO für eine weitere Diversifikation des Portfolios.

## Strategische Impulse der Holding

Neben dem Portfoliomanagement verantwortet die Holding auch die strategischen Leitlinien für die operativ tätigen Geschäftsbereiche – hier versteht sich Haniel als Impulsgeber. Im Dialog mit den Geschäftsbereichen werden strategische Initiativen vereinbart und von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich umgesetzt. Über den Fortschritt berichtet das Management der Geschäftsbereiche regelmäßig dem Haniel-Vorstand. Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung der

Haniel-Holding, Top-Führungskräfte für die Geschäftsbereiche auszuwählen und zu entwickeln sowie den Unternehmen Instrumente und ausgewählte Dienstleistungen anzubieten. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Digitalisierung hat Haniel dazu veranlasst, die sich bietenden Chancen als Wertentwicklungshebel zu nutzen. Die Digitalen Agenden der Geschäftsbereiche, welche die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Wertschöpfungstiefen je Geschäftsbereich berücksichtigen, geben den Weg der Digitalen Transformation vor. Die Haniel-Digitaleinheit Schacht One bietet hierfür relevante Angebote und Netzwerke. Darüber hinaus hat Haniel Investitionen in verschiedene Venture-Capital-Fonds getätigt. Eigenständige Venture-Capital-Aktivitäten der Geschäftsbereiche ergänzen das Engagement im Start-up-Umfeld. Ein umfassendes Schulungsangebot der Haniel Akademie rund um die Digitale Transformation sowie entsprechende Dialog- und Informationsangebote der Holding runden den Haniel-Ansatz ab. Dadurch soll sichergestellt werden, dass alle Geschäftsbereiche mit ihren jeweiligen Geschäftsmodellen langfristig zur Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios beitragen.

## Diversifizierte Geschäftsmodelle

Die Geschäftsbereiche von Haniel agieren genauso wie die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Bis auf BekaertDeslee und Optimar haben alle Geschäftsbereiche ihren Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich in Bezug auf Branche, Geschäftstreiber, Kundenstruktur und Strategie voneinander, was zu einer deutlichen Diversifikation des Haniel-Portfolios führt.

**BekaertDeslee** ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen.

Vom Hauptsitz in Belgien aus steuert das Unternehmen seit der Akquisition der DesleeClama-Gruppe im Jahr 2016 ein weltweites Netzwerk von 22 Produktionsstandorten in 15 Ländern. Das Produktsortiment umfasst hauptsächlich gewebte und gestrickte Bezugsstoffe sowie fertig konfektionierte Hüllen für Matratzen, die an Matratzenhersteller in Amerika, Europa und der Region Asien-Pazifik vertrieben werden. BekaertDeslee profitiert vom kontinuierlichen Wachstum im Markt für Matratzen, der durch nachhaltige

Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, das zunehmende Bewusstsein für die Bedeutung von gutem Schlaf für die menschliche Gesundheit und den steigenden Lebensstandard in den Schwellenländern positiv beeinflusst wird.

In Zusammenarbeit mit den Kunden werden die Bezugstoffe individuell gestaltet und produziert. Dabei orientiert sich BekaertDeslee an den Qualitätsanforderungen des jeweiligen Kunden, sowohl in Bezug auf das Design als auch die Produkteigenschaften des Stoffes. Das zentral organisierte Entwicklungsteam arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Produkte, um der Kundenbasis ein breites und innovatives Spektrum anbieten zu können. Dank des weltweiten Produktionsnetzwerks profitieren die Kunden von BekaertDeslee außerdem von sehr kurzen Lieferzeiten.

Der Geschäftsbereich BekaertDeslee setzt seinen Wachstumskurs unter dem Dach von Haniel konsequent fort. Das Unternehmen konzentriert sich auf den Ausbau seiner Markt-

position in Europa, Amerika und der Region Asien-Pazifik. BekaertDeslee arbeitet insbesondere an der ständigen Verbesserung von Produktqualität, Design und Belieferungszeiten. Neben organischem Wachstum in den bereits bearbeiteten Märkten werden auch kontinuierlich der Eintritt in neue Märkte und Akquisitionen geprüft, um das Wachstum des Unternehmens zu beschleunigen. Das Einkaufsverhalten der Kunden von BekaertDeslee entwickelt sich zunehmend in Richtung vorkonfektionierter Hüllen für Matratzen. Das Geschäft mit Produkten höherer Wertschöpfungstiefe wurde aufgrund dessen weiter systematisch ausgebaut. Abnehmer sind hier unter anderem die sogenannten „Bed-in-a-Box“-Unternehmen, also Online-Matratzenanbieter.

Weitere strategische Schwerpunkte liegen auf operativer Exzellenz, Einkaufsoptimierung und kontinuierlicher Verbesserung. Diese Initiativen sind wichtig, um langfristig mit wettbewerbsfähigen Preisen die Marktposition ausbauen und gleichzeitig attraktive Margen erzielen zu können. Zentraler Ansatz ist die weltweite Standardisierung der Produktion, die

## Haniel-Portfolio

### Geschäftsbereiche

#### BekaertDeslee

**100 %  
Beteiligung**

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge sowie fertig konfektionierte Matratzenhüllen.

#### CWS-boco

**82,19 %  
Beteiligung**

CWS-boco ist einer der international führenden Full-Service-Anbieter individueller Waschraumhygiene- und Textillösungen.

#### ELG

**100 %  
Beteiligung**

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

#### Optimar

**100 %<sup>1</sup>  
Beteiligung**

Optimar ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.

#### ROVEMA

**100 %  
Beteiligung**

ROVEMA ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Anwendungsbereiche.

#### TAKKT

**50,25 %  
Beteiligung**

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.

### Finanzbeteiligungen

#### CECONOMY

**25,00 %  
Beteiligung**

CECONOMY ist die führende europäische Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics.

#### METRO

**22,50 %  
Beteiligung**

METRO ist ein führender internationaler Spezialist für den Groß- und Lebensmittelhandel.

<sup>1</sup> Im Jahr 2018 ist eine Beteiligung des Managements vorgesehen.

es BekaertDeslee ermöglicht, die regionalen Standorte als eine grenzübergreifende virtuelle Fabrik zu steuern. Die Einkaufsinitiative standardisiert vor allem die zu beschaffenden Garnqualitäten und zentralisiert deren Einkauf, um auf diese Weise Größenvorteile zu erzielen.

**CWS-boco** ist ein führender europäischer Full-Service-Anbieter für professionelle Lösungen in den Bereichen Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Services. Um die Marktposition zu stärken, haben Haniel und Rentokil Initial am 30. Juni 2017 ein Joint Venture gebildet. Dabei wurde das CWS-boco-Geschäft in 16 Ländern mit den Initial-Aktivitäten in 10 europäischen Ländern zusammengeführt. Gleichzeitig veräußerte CWS-boco das Geschäft in Italien an Rentokil Initial. Damit entstand unter dem Dach der CWS-boco-Gruppe ein innovationsstarkes und führendes europäisches Unternehmen, an dem Haniel 82,19 Prozent und Rentokil Initial 17,81 Prozent der Anteile hält, und das im Jahr 2018 einen Umsatz von etwa 1,1 Milliarden Euro erwirtschaften wird. Im Rahmen der Integration wurde im Jahr 2017 an Optimierungen und Synergien in Bezug auf das Wäscherei- und Lagernetzwerk gearbeitet.

Der Fokus von CWS-boco liegt auf dem Vermietungsgeschäft. Die Angebotspalette umfasst vor allem Kollektionen für Mitarbeiterkleidung, Schutz- und Sicherheitskleidung, moderne Hygieneprodukte wie Handtuch-, Seifen- und Duftspender sowie Schmutzfangmatten. Im Rahmen langfristiger Serviceverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht und umweltschonend aufbereitet und die Spender regelmäßig gewartet. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien, weiterer Waschraumprodukte und Berufskleidung. In den vergangenen Jahren hat CWS-boco zudem sein Angebot im Reinraumgeschäft ausgebaut. Hier bietet das Unternehmen den Kunden die professionelle Aufbereitung von Reinraumkleidung und erfüllt dabei hohe, zertifizierte Standards, vor allem in Bezug auf die Partikel- und Keimfreiheit. Außerdem hat CWS-boco das Geschäft mit Service-Angeboten rund um hochwertige öffentliche Waschräume, die den Nutzern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden, unter der Marke „loovio by CWS“ weiterentwickelt. Die Kunden von CWS-boco, Unternehmen verschiedener Größen und Branchen, profitieren von einem flächendeckenden Servicenetz sowie nachhaltigen Produkten und Verfahren. Über den Mehrweg-Gedanken und die ressourcenschonende Aufbereitung der Textilien können die Kunden ihre Öko-Bilanz optimieren. Dieser nachhaltige Ansatz stellt einen Grundpfeiler des Geschäfts dar: CWS-boco Deutschland wurde bereits zum dritten Mal in Folge mit der höchsten Auszeichnung, dem Gold-Rating, durch die internationale Bewertungsplattform EcoVadis ausgezeichnet.

Die 2017 im Zuge der Integration der Rentokil-Initial-Aktivitäten forcierte Umsetzung der neuen, divisionalen Struktur wurde zu Beginn 2018 vollständig etabliert. Über alle Länder hinweg verfügt CWS-boco nun über zwei Divisionen: Hygiene Solutions mit den Leistungsangeboten Waschraumhygiene und Schmutzfangmatten sowie Textile Solutions mit dem Leistungsspektrum Miet- und Kaufwäsche, Reinraum, Gesundheit und Pflege. Die neue Struktur ermöglicht es, europaweit Kundenbedürfnisse individueller zu adressieren.

Weiteres Potenzial erschließt CWS-boco durch die Übernahme ergänzender regional tätiger Unternehmen, die das bestehende Servicenetzwerk erweitern. Zudem arbeitet der Spezialist für Waschraumhygiene und textile Lösungen im Rahmen eines mehrjährigen Projekts an der Einführung eines neuen IT-Systems.

Der Geschäftsbereich **ELG** ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern. Mit 50 Standorten in Nordamerika, Europa, Asien und Australien verfügt der Geschäftsbereich über eines der größten globalen Netzwerke der Branche.

Die Kunden von ELG erhalten das Material genau in der Zusammensetzung, die sie für die Weiterverarbeitung brauchen – termingerecht und gemäß den hohen kunden- und anforderungsseitig zertifizierten Qualitätsstandards. Das Produktsortiment umfasst schwerpunktmäßig Edelstahlschrott sowie Superlegierungen. Bei Superlegierungen handelt es sich um hochlegierte, nickelhaltige Schrotte und Titanschrotte; das Geschäft mit diesen firmiert unter dem Namen ELG Utica Alloys. Angepasst an die Bedürfnisse der Kunden liefert ELG qualitätsgeprüfte Sekundärrohstoffe. Ein wesentlicher Teil des Leistungsspektrums ist das Aufbereitungsgeschäft: Produktionsabfälle werden recycelt und dem Kunden innerhalb eines geschlossenen Kreislaufs in optimaler Qualität wieder zur Verfügung gestellt.

Mit Akquisitionen und Kapazitätserweiterungen legte ELG in der Vergangenheit die Grundlage für dynamisches Wachstum. Um den Anforderungen der Kunden auch in Zukunft gerecht werden zu können, beabsichtigt das Unternehmen, seine internationale Präsenz weiter zu optimieren. So werden weitere Beschaffungsquellen für Edelstahlschrotte und Superlegierungen erschlossen sowie neue Abnehmer in Wachstumsmärkten gewonnen.

Zusätzlich zu Handel und Aufbereitung von Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem Geschäftsfeld Carbon Fibre, dem Recycling von Karbonfasern, aktiv.

Der Geschäftsbereich **Optimar**, ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, ist seit dem 20. Dezember 2017 Teil des Haniel-Konzerns. Das Unternehmen produziert hochwertige, automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf dem Schiff, an Land und außerdem für Aquakulturen eingesetzt werden. Die Systeme werden entweder auf eigenständiger Basis oder zusammen mit Lösungen von Drittanbietern schlüsselfertig installiert. Als Full-Service-Anbieter bietet Optimar zudem unterstützende Produkte und Dienstleistungen. Optimar verfügt neben der Zentrale und Produktion in Ålesund an der Westküste Norwegens über weitere Standorte in Norwegen, den USA, Spanien und Rumänien. Das Unternehmen versorgt internationale Kunden in mehr als 30 Ländern.

Der Markt automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme profitiert von mehreren langfristigen Megatrends und bietet deshalb großes Potenzial. Die steigende Proteinnachfrage der wachsenden Weltbevölkerung, das höhere Wohlstandsniveau und die fortschreitende Automatisierung der industriellen Wertschöpfungsketten sind Megatrends, welche zum langfristigen und dynamischen Wachstum des Unternehmens beitragen. Aufgrund veralteter Fangflotten ergeben sich darüber hinaus weitere Wachstumsimpulse.

Optimar bietet seinen Kunden innovative Lösungen – bei Bedarf in einem Komplettpaket aus einer Hand vom Transport über die Verarbeitung bis zur Palettierung. Die Leistungen werden im Bedarfsfall durch unterstützende Projekt- und IT-Lösungen ergänzt. Damit optimieren Kunden aus der Fischereiwirtschaft und Aquakulturbetreiber ihre Produktion und somit die Produktqualität. Die Lösungen von Optimar sorgen durch den geringeren Platzbedarf für verbesserte Kapazitätsauslastungen der Schiffe und verkürzen die Durchlaufzeiten. Bei zugleich schonenderer Fischverarbeitung ergeben sich für die Kunden Effizienzgewinne.

Forschung und Entwicklung besitzen einen hohen Stellenwert für Optimar. Ålesund in Norwegen, der Hauptsitz des Unternehmens, ist ein internationaler Schwerpunkt der Fischfangindustrie. Der enge Kontakt zu allen relevanten Marktakteuren gewährleistet, dass Optimar adäquat und zügig Lösungen für die Probleme der eigenen Kunden aus der Fischereiwirtschaft, im Interesse der Umwelt und der Konsumenten anbieten kann. Ein Beispiel ist die Entwicklung von OptiLice: Mit dieser Lösung begegnet Optimar dem Schädlingsbefall von Lachspopulationen ohne den Einsatz von Medikamenten.

Am 30. November 2017 hat Haniel den Geschäftsbereich **ROVEMA** übernommen. Das Unternehmen mit Sitz im hessischen Fernwald ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und globaler Aufstellung. Es verfügt über Präsenzen in mehr als 50 Ländern.

Der Verpackungsmarkt insgesamt und der Markt für vertikale Verpackungslösungen im Besonderen werden von einer Vielzahl an Trends unterstützt. Die Nachfrage nach gebrauchsfertigen Nahrungsmitteln steigt und in Schwellenländern werden zunehmend westliche Konsummuster adaptiert. Verpackung dient verstärkt als Marketing- und Differenzierungsinstrument zur Absatzsteigerung. Die Bedeutung von Lebensmittelsicherheit wächst und kann oftmals nur durch eine entsprechende Verpackung gewährleistet werden. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigeren Produkten steigt weltweit, wobei durch hochwertige Verpackungen eine entsprechende Signalwirkung erreicht werden kann. Darüber hinaus sieht ROVEMA auch in regionaler Expansion sowie der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung im Verpackungsprozess (Industrie 4.0) Chancen. Durch ROVEMAs Position in der Wertschöpfungskette und das korrespondierende Anwendungswissen rings um die Kernkompetenzen Produkt, Verpackung und Maschine ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Digitalen Transformation.

Von Beratung und Projektierung über Entwicklung und Bau bis zur Installation und Abnahme steht ROVEMA in einem engen Dialog zu seinen Kunden. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Lösungen für das gesamte Spektrum von Primär- und Sekundärverpackungen: Maschinen zur Dosierung, vertikalen Formfüllung und Versiegelung, Kartontage und Endverpackung. Das 1992 gegründete hauseigene Technikum dient der Grundlagenforschung und sichert auch den schnellen Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis. Vielfältige Serviceangebote ergänzen das Angebot. Unter dem Namen Retrofit bietet das Unternehmen zudem Handel, Aufarbeitung und Serviceangebote rund um gebrauchte, hochwertige Verpackungsmaschinen an. Die vertikalen Verpackungsmaschinen im Premium-Segment werden in modularer Bauweise und mit hoher Serviceorientierung angeboten. Hauptanwendungsfelder für ROVEMA-Produkte liegen bislang in der sicheren und hygienischen Verpackung von Nahrungsmitteln verschiedenster Form und Konsistenz: Pulver, stückige Produkte, Gefriergut sowie flüssige Produkte. Eine Erweiterung der Anwendungsfelder jenseits der Lebensmittelindustrie ist möglich und wird angestrebt. Zur diversifizierten Kundenstruktur von ROVEMA gehören multi-nationale Konzerne ebenso wie regionale Spezialisten.

Der Geschäftsbereich **TAKKT** bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika. Jede Gesellschaft verfolgt dabei ein im Kern vergleichbares Geschäftsmodell, allerdings mit jeweils unterschiedlichem Fokus bei Kundengruppen, Produktsortimenten, Regionen oder Vertriebswegen. Die Vertriebsmarken konzentrieren sich vorwiegend auf den Verkauf langlebiger und preisstabiler Ausrüstungsgegenstände sowie von Spezialartikeln für den wiederkehrenden Einsatz an Firmenkunden. Das Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lagereinrichtung, Büromöbel, Transportverpackungen, Displayartikel sowie Ausrüstungsgegenstände für den Gastronomiesektor und Lebensmittel-einzelhandel.

Bei der Kundenansprache verfolgt TAKKT eine Mehr-Marken-Strategie, die Multi-Channel- und Web-focused-Marken umfasst und sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der jeweiligen Kundengruppen orientiert. Multi-Channel-Marken legen den Fokus auf anspruchsvolle Kunden aus mittleren und größeren Unternehmen. Dazu kombinieren sie ein breites Online-Angebot, vom Webshop bis zu kundenindividuellen E-Procurement-Lösungen, mit dem klassischen Kataloggeschäft und – wo sinnvoll – mit Mitarbeitern für telefonische Ansprache und Außendienst zu einem integrierten Ansatz. Über Web-focused-Marken spricht TAKKT kleinere und eher transaktionsorientiertere Kunden an. Hat der Kunde das gewünschte Produkt über einen der Kanäle bestellt, bietet TAKKT eine schnelle Lieferung und ergänzende Serviceleistungen an.

Im Mittelpunkt des weiteren Wachstums stehen bei TAKKT der Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten sowie die noch bessere Verzahnung der unterschiedlichen Kanäle beim integrierten Multi-Channel-Vertrieb. Um die Digitale Transformation des Unternehmens voranzutreiben, hat TAKKT die Vision 2020 entwickelt. Über eine nachhaltige Veränderung der Organisation sowie Investitionen in Mitarbeiter und neue Technologien soll das organische Umsatzwachstum erhöht und eine Verdopplung des E-Commerce-Geschäfts erreicht werden. Um die Digitale Transformation unternehmensweit umzusetzen, hat das Unternehmen sechs Handlungsfelder identifiziert und konkrete Maßnahmen in allen Sparten der TAKKT-Gruppe eingeleitet.

Zum 1. Januar 2018 wurden die Web-focused-Marken Certo, BiGDUG und Mydisplays innerhalb des Geschäftsbereichs TAKKT EUROPE in eine neu gegründete Sparte namens newport überführt. Die Anfang 2018 erworbene OfficeFurnitureOnline wird ebenfalls in die newport Gruppe integriert. Durch die Gründung dieser Sparte können sich diese Aktivitäten stärker und eigenständiger als bisher mit ihrer Markenführung, Infrastruktur und ihren Produktsortimenten im Markt positionieren. Zudem wird auch die 2016 gegründete TAKKT Beteiligungsgesellschaft mit ihren

Investments in innovative Start-ups in die newport Gruppe eingebracht. Ziel der TAKKT Beteiligungsgesellschaft ist die strategische Beteiligung an neu gegründeten, wachstumsstarken Gesellschaften, die auf B2B-Spezialversandhandel oder Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette der TAKKT-Gesellschaften spezialisiert sind. Das Portfolio umfasste Ende 2017 bereits sieben Investments.

Darüber hinaus erwirbt der Geschäftsbereich aussichtsreiche Unternehmen zur Ergänzung der bisherigen Geschäftsaktivitäten. TAKKT sucht dabei etablierte Unternehmen mit einem skalierbaren Geschäftsmodell im B2B-Direct-Marketing mit positiven Entwicklungsperspektiven. Durch Akquisitionen bietet sich für TAKKT die Gelegenheit, das Produktportfolio auszubauen, neue Kundengruppen zu erschließen oder regional zu expandieren und damit weiter zu diversifizieren. Zudem achtet TAKKT darauf, dadurch möglichst neues Know-how zu gewinnen.

Nach der am 6. Februar 2017 erfolgten Zustimmung der METRO GROUP Hauptversammlung wurde zum 12. Juli 2017 die Aufteilung des Unternehmens realisiert. Das auf Consumer Electronics fokussierte Unternehmen tritt unter der Unternehmensmarke CECONOMY auf. Das Großhandels- und Lebensmittelgeschäft firmiert seither unter der Unternehmensmarke METRO. Beide Unternehmen werden als separate Aktiengesellschaften mit eigenständigem Unternehmensprofil sowie eigener Börsennotierung geführt. Damit verfügt Haniel über zwei Finanzbeteiligungen.

Die Finanzbeteiligung **CECONOMY** ist mit über zwei Milliarden Kundenkontakten pro Jahr die führende europäische Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Die Unternehmen von CECONOMY wollen den Kunden Orientierung geben und ihnen Lösungen anbieten, um die Möglichkeiten innovativer Technologien bestmöglich zu nutzen. Mit seinen beiden starken Marken MediaMarkt und Saturn ist das Unternehmen in 15 europäischen Ländern vertreten und in neun Ländern die Nummer 1 im Consumer-Electronics-Handel – gemessen an Umsatz, Marktanteil, Verkaufsfläche und Mitarbeiterzahl. Kunden können das Angebot der Märkte und der Online-Kanäle von MediaMarktSaturn in jeder gewünschten Kombination von zu Hause und unterwegs nutzen. Dafür wurden die Vorteile moderner Technologien in alle Standorte integriert – mit mehr als 1.000 digital optimierten und Multi-Channel-fähigen Märkten in Europa.

Der Großhandels- und Lebensmittelspezialist **METRO** besteht im Wesentlichen aus den Segmenten METRO Wholesale und Real. Das Segment METRO Wholesale umfasst die METRO/MAKRO Cash & Carry-Großmärkte und das Belieferungsgeschäft. Es richtet sich primär an gewerbliche Kunden, insbesondere Hotels, Restaurants und Catering-Unternehmen. Das Segment Real konzentriert sich auf das Einzelhandelsgeschäft in Deutschland und somit auf Endverbraucher. Real ist eines der führenden Hypermarkt-Unternehmen in Deutschland und bietet ein umfangreiches und vielfältiges Produktsortiment an. METRO ist in 35 Ländern mit lokalen Großhandels-gesellschaften und Belieferungsspezialisten – unter anderem METRO Lieferservice, Classic Fine Foods, Pro à Pro und Rungis Express – aktiv. Dieses Geschäft ist in seinen Märkten sehr gut positioniert – sowohl durch den Großhandel als auch durch die wachsende Präsenz im Belieferungsgeschäft. Angesichts der sich wandelnden Einkaufsgewohnheiten der Kunden werden das Belieferungsgeschäft im Großhandel und der Multi-Channel-Vertrieb weiter ausgebaut. Real hat nach einer Phase der Konsolidierung neue Marktkonzepte geschaffen. Zudem bietet das Unternehmen seit Februar 2017 online mit einem neuen Marktplatzformat eine große Anzahl an Artikeln zum Kauf an.

Darüber hinaus bündelt die 2015 gegründete Geschäftseinheit HoReCa Digital die Digitalisierungsinitiativen des Konzerns wie beispielsweise den METRO Accelerator powered by Techstars. Hinzu kommen diverse Servicegesellschaften, die konzernweit übergreifende Dienstleistungen erbringen.

#### **Wertorientiertes Steuerungssystem**

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen verwendet. Auf Konzernebene dient dem Vorstand neben dem Umsatz das Operative Ergebnis dazu, die Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen. Zusätzlich kommt die Kennzahl Ergebnis vor Steuern zur Anwendung, die neben dem Operativen Ergebnis auch das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet.

Einen Maßstab für den Wertbeitrag stellt im Haniel-Konzern die Kennzahl Haniel Value Added (HVA) dar. Diese verdeutlicht, ob der Haniel-Konzern beziehungsweise seine Geschäftsbereiche Ergebnisse erwirtschaften, die mindestens die Kapitalkosten decken. Die Gesamtkapitalkosten umfassen die Renditeforderungen der Fremd- und Eigenkapitalgeber und spiegeln das Risiko wider, das mit den Geschäftsaktivitäten verbunden ist. Ergänzend zum HVA findet der Return on Capital Employed (ROCE) als Renditekennziffer Anwendung. Für die Steuerung der Liquidität werden die bilanziellen Investitionen in langfristige Vermögenswerte sowie der Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl verwendet.

Die Kennzahlen, die für die Konzernsteuerung verwendet werden, finden auch Eingang in die Vergütungssysteme des Haniel-Konzerns.

#### **Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung veröffentlicht**

Der Managementansatz der Franz Haniel & Cie. GmbH zur Corporate Responsibility, bestehend aus CR-Organisation des Haniel-Konzerns, CR-Zielen sowie wesentlichen Maßnahmen der Geschäftsbereiche und der Holding in diesem Bereich, sind im Abschnitt Corporate Responsibility auf der Seite 12 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Auf der Haniel-Website finden sich zudem umfassende Detailinformationen zum Thema Nachhaltigkeit. Den gesonderten freiwilligen Bericht zur Nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach § 289b HGB zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen für den Haniel-Konzern können Sie unter folgender Internetseite abrufen:

[www.haniel.de/verantwortung/nichtfinanzielleErklaerung2017](http://www.haniel.de/verantwortung/nichtfinanzielleErklaerung2017).

# Haniel-Konzern

## Umsatz- und Ertragslage

Im Jahr 2017 verzeichnete der Haniel-Konzern ein zweistelliges Umsatzwachstum. Dazu trugen insbesondere der Geschäftsbereich ELG und die erstmals für das zweite Halbjahr 2017 einbezogenen Initial-Aktivitäten bei CWS-boco bei. Das Operative Ergebnis ging vorrangig aufgrund der Kosten für die Integration der Initial-Aktivitäten bei CWS-boco wie erwartet leicht zurück. Das Ergebnis vor und nach Steuern steigerte der Haniel-Konzern deutlich.

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld spürbar belebt

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft 2017 mit 3,7 Prozent kräftig gewachsen.

In der Eurozone hat sich der Aufschwung 2017 verstärkt. Trotz der politischen Unsicherheiten durch wichtige Wahlen im Berichtsjahr und einen unklaren Brexit-Prozess sind die Euro-Länder mit 2,4 Prozent wieder stärker gewachsen. Die Europäische Zentralbank hat ihren expansiven Kurs fortgesetzt. Eine breite konsum- und investitionsbasierte Binnennachfrage sowie lebhaftere Exporte haben diesen Aufschwung getragen.

Auch in den USA hat sich der Wirtschaftsaufschwung beschleunigt; so lag das Wachstum laut Einschätzung des IWF ganzjährig bei 2,3 Prozent, nach 1,5 Prozent im Vorjahr. Der Privatkonsum und die Investitionen der Unternehmen waren lebhaft. Zudem erholte sich die Industrieproduktion. Infolge höherer Ölpreise trug dazu auch der im Vorjahr sehr schwache Energiesektor bei. Die US-Notenbank hat die Leitzinsen wie erwartet in mehreren kleinen Schritten weiter angehoben.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer profitierten vom lebhafteren Welthandel sowie den tendenziell erholten Rohstoffpreisen. Zusammen sind diese Länder gemäß IWF 2017 mit 4,7 Prozent wieder etwas dynamischer gewachsen, wengleich weiterhin mit großen regionalen Unterschieden. Chinas wirtschaftlicher Expansionskurs war mit einem Plus von 6,8 Prozent infolge staatlicher Stützungsmaßnahmen

### WACHSTUM NACH REGIONEN

%

#### Eurozone



#### USA



#### Schwellen-/Entwicklungsländer<sup>1</sup>



#### China



<sup>1</sup> Insgesamt 205 Länder inkl. China

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2018

robust und hat unter anderem auch die südostasiatische Region stimuliert. Brasilien verzeichnete 2017 wieder ein leichtes Wachstum, Russland erreichte ein moderates.

### Relevante Rohstoffpreise auf höherem Niveau

Neben dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld sind für den Haniel-Konzern die Bedingungen im Marktsegment Edelstahl von großer Bedeutung. Die für ELG relevanten Rohstoffpreise lagen im Jahr 2017 auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Eine wichtige Ursache dafür waren gute konjunkturelle Erwartungen. Der Preis für Nickel, den bedeutendsten Wertträger im Edelstahl, lag im Durchschnitt 8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Das Preisniveau der für das Superlegierungsgeschäft relevanten Rohstoffe wie Titan bewegte sich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, erhöhte sich aber im Jahresverlauf.

Die positive konjunkturelle Entwicklung in Europa und die verbesserten Bedingungen in den Marktsegmenten Edelstahl und Superlegierungen wirkten sich förderlich auf die Umsatz- und Ertragslage des gesamten Haniel-Konzerns aus.

**Umsatztreiber ELG und CWS-boco**

Insgesamt verbuchte der Haniel-Konzern im Jahr 2017 einen Umsatz von 4.138 Millionen Euro, was einem deutlichen Anstieg von 14 Prozent entspricht. Hierzu hat insbesondere der höhere Umsatz von ELG beigetragen. Zudem trug der erstmalige Einbezug der Initial-Aktivitäten im zweiten Halbjahr bei CWS-boco positiv zur Umsatzentwicklung bei. Gegenläufig wirkten negative Währungseffekte durch den US-Dollar.

Bereinigt um Währungseffekte sowie Unternehmenskäufe und -verkäufe stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent. Dies ist vorrangig auf die im Jahr 2017 höheren durchschnittlichen Preisniveaus von Nickel und Eisen und die höhere Ausgangstonnage des Geschäftsbereichs ELG zurückzuführen. Aber auch der Umsatz aller anderen Geschäftsbereiche entwickelte sich organisch, das heißt bereinigt um Währungseffekte sowie Unternehmensverkäufe, gegenüber dem Vorjahr positiv.

**Operatives Ergebnis durch Integration belastet**

Das Operative Ergebnis des Haniel-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2017 auf 214 Millionen Euro leicht gesunken. Dies resultierte insbesondere aus den Sonderaufwendungen für die Integration der übernommenen Initial-Gesellschaften bei CWS-boco. Aber auch das Operative Ergebnis von TAKKT bewegte sich aufgrund eines höheren Aufwandes für die Digitalisierung und eines fehlenden Sonderertrages sowie eines schwächeren US-Geschäfts unter dem Niveau des Vorjahres. Das Operative Ergebnis von BekaertDeslee bewegte sich auf dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich ELG steigerte das Operative Ergebnis hingegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund des positiveren Marktumfeldes deutlich, konnte die Ergebnisentwicklungen der anderen Geschäftsbereiche allerdings nicht vollständig kompensieren.

**UMSATZ**

Mio. Euro

**+14%**



**OPERATIVES ERGEBNIS**

Mio. Euro

**-7%**



**Ergebnis vor Steuern gestiegen**

Das Ergebnis vor Steuern ist von 193 Millionen Euro im Vorjahr auf 235 Millionen Euro gestiegen. Das höhere Ergebnis aus den Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO sowie das verbesserte Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit überkompensierten das leicht geringere Operative Ergebnis.

Das Beteiligungsergebnis, im Wesentlichen der Finanzbeteiligungen an der CECONOMY und der METRO, stieg von 46 Millionen Euro im Vorjahr auf 82 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2017. Es profitierte unter anderem von einer leicht positiven Umsatzentwicklung in beiden Unternehmen sowie geringeren Aufwendungen für Restrukturierungen.

**ERGEBNIS VOR STEUERN**

Mio. Euro

**+22%**



Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit, das sich aus dem Finanzierungsaufwand und dem Übrigen Finanzergebnis zusammensetzt, verbesserte sich im Berichtszeitraum auf -61 Millionen Euro nach -82 Millionen Euro im Vorjahr. Dazu haben unter anderem die planmäßige Rückzahlung der Haniel-Anleihe im Februar 2017 und ein dadurch geringerer Zinsaufwand beigetragen.

### Nachsteuerergebnis deutlich gestiegen

Bei einem höheren Ergebnis vor Steuern und einem durch einen signifikanten Ertrag aus latenten Steuern positiven Steuerergebnis im Vergleich zum Vorjahr lag das Ergebnis nach Steuern deutlich über dem des Jahres 2016. Dieses summierte sich – nach 144 Millionen Euro im Vorjahr – auf 248 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2017.

#### ERGEBNIS NACH STEUERN

Mio. Euro

**+72%**



### Haniel Value Added deutlich über dem Vorjahreswert

Neben den Umsatz- und Ergebnisgrößen werden im Haniel-Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen auch der Haniel Value Added (HVA) und der Return on Capital Employed (ROCE)<sup>2</sup> verwendet. Im HVA kommt der innerhalb eines Jahres erzielte Wertbeitrag zum Ausdruck. Die Eigen- und Fremdkapitalkostensätze sowie ihr Gewichtungungsverhältnis werden jährlich festgelegt. 2017 belief sich der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz für die Ermittlung des HVA wie im Vorjahr auf 7,8 Prozent.

Mio. Euro	2016	2017
Return	230	<b>314</b>
– Kapitalkosten	495	<b>505</b>
<b>Haniel Value Added (HVA)</b>	<b>-265</b>	<b>-191</b>
Return	230	<b>314</b>
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	6.347	<b>6.469</b>
<b>Return on Capital Employed (ROCE)</b>	<b>3,6 %</b>	<b>4,9 %</b>

Der HVA lag im Jahr 2017 mit –191 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert von –265 Millionen Euro. Dies wurde durch einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Return bei nur leicht höheren Kapitalkosten erreicht.

Die Steuerungskennzahl ROCE gibt die Rendite auf das durchschnittlich gebundene Kapital an. Der ROCE des Haniel-Konzerns erhöhte sich durch den erzielten höheren Return von 3,6 Prozent im Vorjahr auf 4,9 Prozent im Jahr 2017. Damit lag die Rendite auf das durchschnittlich gebundene Kapital im Geschäftsjahr 2017 unter dem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz von 7,8 Prozent.

Im Hinblick auf die wertorientierten Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass sowohl die freien Finanzanlagen als auch die Finanzbeteiligungen strukturell Renditen erwirtschaften, die unterhalb der Gesamtkapitalkosten liegen. Vor diesem Hintergrund bleibt die wertorientierte Portfolioentwicklung wesentliches Ziel der Haniel-Holding.

### Erwartungen übertroffen

Der Haniel-Konzern erreichte akquisitions- und währungsberichtigt einen deutlich höheren Umsatzanstieg als prognostiziert. Haupttreiber dafür war, dass der Umsatz des Geschäftsbereichs ELG stärker als erwartet anstieg. Auch in Bezug auf das Operative Ergebnis profitierte Haniel auf Konzernebene davon, dass der Geschäftsbereich ELG die Prognose für das Operative Ergebnis deutlich übertraf. Die Integration der Initial-Aktivitäten bei CWS-boco lief dagegen schneller an als angenommen. Dadurch kamen integrationsbedingt Sonderaufwendungen früher zum Tragen, die das Operative Ergebnis von CWS-boco und auf Konzernebene wie prognostiziert belasteten. Ohne Ergebniseffekte aus dem Joint Venture wurde wie erwartet ein Anstieg des Operativen Ergebnisses realisiert.

Die Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO verzeichneten jeweils einen leichten organischen Umsatzanstieg, wie – noch ohne Berücksichtigung der Aufteilung – für die METRO GROUP im Geschäftsbericht 2016 prognostiziert worden war. Aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Restrukturierungen und die Aufteilung der METRO GROUP lag das Beteiligungsergebnis von Haniel aus den Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO in der Folge höher als prognostiziert.

Insgesamt fiel das Ergebnis des Haniel-Konzerns – vor wie nach Steuern – besser als prognostiziert aus und lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Dementsprechend fielen die wertorientierten Steuerungskennzahlen HVA und ROCE höher als erwartet aus. Der Haniel-Cashflow profitierte von den Beiträgen der erworbenen Initial-Aktivitäten und stieg gegenüber dem Vorjahr stärker als erwartet.

<sup>2</sup> Für die detaillierte Berechnung der Kennzahlen HVA und ROCE siehe die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 105.

# Haniel-Konzern

## Finanzlage

Nach der Integration wesentlicher zentral-europäischer Teile von Initial bei CWS-boco konnte Haniel den Portfolioausbau mit dem Erwerb von ROVEMA und Optimar erfolgreich fortsetzen. Für weitere Akquisitionen stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung – auch aus dem Haniel-Cashflow. Dieser ist durch die erfreuliche Entwicklung des operativen Geschäfts deutlich gestiegen. Die Finanzstruktur des Konzerns ist weiterhin überaus solide und wird durch Investment-Grade-Ratings für die Haniel-Holding untermauert.

### Financial Governance zwischen Holding und Geschäftsbereichen

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken. Die Holding gibt den Geschäftsbereichen Grundsätze vor, um organisatorische Mindestvoraussetzungen zu etablieren und die Ausgestaltung wesentlicher Prozesse des Finanzmanagements einschließlich des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements zu regeln. Diese Vorgaben sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche festgehalten. Auf dieser Basis identifizieren, analysieren und bewerten die Holding und die Geschäftsbereiche, die jeweils das operative Geschäft verantworten, finanzielle Risiken – insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken – und treffen Maßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu begrenzen. Neben diesen Grundsätzen gibt es zusätzliche Vorgaben der Holding in den Bereichen Finanzierungs- und Finanzrisikopraxis, Freigabe von Finanzkontrahenten und -instrumenten sowie Limit- und Meldewesen.

Innerhalb dieser Vorgaben steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in ihrer Verantwortung. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaften die Geschäftsbereiche und bieten

zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche hinsichtlich ihrer Finanzierung wird den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

### Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Als Familienunternehmen mit stabiler, aber begrenzter Eigenkapitalfinanzierung ist der Zugang zu Fremdkapitalquellen für Haniel von hoher Bedeutung. Folglich ist ein guter Ruf bei den Finanzierungspartnern unerlässlich. Wesentliche Aspekte dabei sind die zeitnahe und offene Information von Ratingagenturen und Geschäftspartnern sowie die Beachtung der Gleichbehandlung von Banken und Investoren. Wenn dies gewährleistet ist, kann sich ein Unternehmen als langjähriger und verlässlicher Geschäftspartner bei Banken und Investoren ein hohes Maß an Vertrauen verdienen.

### Investment-Grade-Ratings bestätigt

Die Haniel-Holding unterzieht sich freiwillig externen Ratings und sichert sich so einen breiten Kapitalmarktzugang. Dabei stützt sich Haniel auf drei Rating-Urteile: Moody's ergänzte das aktuelle Rating von Ba1 im Januar 2017 um einen „positive Outlook“. Die europäische Ratingagentur Scope hat Haniel mit BBB- im Investment-Grade eingestuft, ebenso Standard & Poor's, die ihr Rating mit BBB- ebenfalls in diesem Bereich vergeben hat.

### Finanzierung breit aufgestellt

Beim Finanzmanagement setzt der Haniel-Konzern auf eine Diversifikation der Finanzierung: Unterschiedliche Finanzierungsinstrumente mit diversen Geschäftspartnern sichern jederzeit den Zugang zu Liquidität und reduzieren die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Insgesamt verfügt der Haniel-Konzern zum 31. Dezember 2017 über gezogene und nicht gezogene Kreditlinien in der Größenordnung von 2 Milliarden Euro. Dies ist Ausdruck des Strebens nach Sicherheit und Unabhängigkeit.

Ein ausgewogenes Fälligkeitenprofil mit einer angemessenen, langfristigen Ausrichtung gewährleistet zusätzliche Finanzierungssicherheit. Eine weitere zentrale Säule im Finanzmanagement ist der gesicherte Kapitalmarktzugang der Haniel-Holding über das aktuelle Commercial Paper Programme in Höhe von 500 Millionen Euro.

Insgesamt sind die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des Haniel-Konzerns ausgewiesen werden, zum 31. Dezember 2017 auf 1.495 Millionen Euro gesunken, nachdem sie zum 31. Dezember 2016 1.750 Millionen Euro betragen hatten. Davon haben 992 Millionen Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr, 458 Millionen Euro eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren und 45 Millionen Euro eine Laufzeit von über fünf Jahren. Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten notiert dabei in Euro. Verschuldung in Fremdwährung besteht vor allem in US-Dollar. Der Rückgang der finanziellen Verbindlichkeiten resultiert aus der planmäßigen Tilgung einer Anleihe in Höhe von 247 Millionen Euro. Aufgrund der ausreichenden Liquidität wurde diese Anleihe ohne Refinanzierung zurückgezahlt. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, also mit Laufzeiten von unter einem Jahr, sind trotz der Tilgung der Anleihe stabil geblieben. Dies resultierte aus der Umgliederung einer weiteren, im Februar 2018 fällig gewordenen Anleihe. Die Abnahme finanzieller Verbindlichkeiten in der Laufzeitenkategorie zwischen einem und fünf Jahren ergibt sich durch die Umbuchung der zuvor benannten, im Februar 2018 fällig gewordenen Anleihe in Höhe von 195 Millionen Euro. Zudem entfallen von den als kurzfristig ausgewiesenen Verbindlichkeiten 483 Millionen Euro auf die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECOMOMY AG. Obwohl diese erst im Jahr 2020 fällig ist, wird sie aufgrund des jederzeit ausübbareren Umtauschrechts der Inhaber als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Der Buchwert der ausstehenden Anleihen zum 31. Dezember 2017 liegt mit 678 Millionen Euro durch die Rückzahlung der Anleihe unter dem Niveau zum Jahresende 2016 von 918 Millionen Euro. Des Weiteren haben sich die Geschäftsbereiche CWS-boco, ELG und TAKKT in den vergangenen Jahren auch am Markt für Schuldscheindarlehen finanziert und damit ihre Finanzierungsbasis verbreitert. Der Wert von Schuldscheindarlehen, Commercial Papers sowie sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten im Haniel-Konzern lag zum 31. Dezember 2017 bei 223 Millionen Euro – und damit über dem Niveau zum 31. Dezember 2016. Einzelne Geschäftsbereiche unterhalten darüber hinaus Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte.

### **Solides Finanzpolster**

Die Nettofinanzschulden des Haniel-Konzerns, also die finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sind mit 1.427 Millionen

Euro zum 31. Dezember 2017 gegenüber 1.485 Millionen Euro zum Jahresende 2016 gesunken. Durch die Verwendung liquider Mittel für die Rückzahlung der Anleihe kam es nicht zu einer größeren Reduktion der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzposition im Haniel-Konzern ist zum 31. Dezember 2017 auf 1.331 Millionen Euro gestiegen, nach 575 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Die Nettofinanzposition ergibt sich aus den Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding – ohne Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Anstieg der Nettofinanzposition geht insbesondere auf die Verwendung von finanziellen Mitteln für die Erweiterung des Portfolios durch die Joint-Venture-Bildung bei CWS-boco sowie die Erwerbe von ROVEMA und Optimar zurück.

---

### **Haniel-Cashflow durch erfreuliche Entwicklung des operativen Geschäfts deutlich gestiegen**

---

Auf Ebene der Haniel-Holding sind die Nettofinanzschulden von 917 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 auf 1.040 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 gestiegen. Dies liegt daran, dass die Haniel-Holding den Geschäftsbereichen finanzielle Mittel bereitgestellt und mit ROVEMA und Optimar zwei neue Geschäftsbereiche erworben hat. Dadurch wurde der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten reduziert. Zudem konnte durch die finanzielle Unterstützung der Haniel-Holding der Geschäftsbereich CWS-boco das Joint Venture mit Rentokil Initial bilden.

Den Nettofinanzschulden steht auf Ebene der Holding ein Portfolio an Finanzanlagen gegenüber, das in den kommenden Jahren für den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche sowie zur Rückzahlung ausstehender Anleihen verwendet wird. Zum 31. Dezember 2017 verfügt die Haniel-Holding – unter Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – über ein Finanzvermögen im Wert von 908 Millionen Euro.

### **Haniel-Cashflow gesteigert**

Um die Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit zu beurteilen, verwendet der Haniel-Konzern die Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow. Der Haniel-Cashflow steht in erster Linie für die Finanzierung von kurzfristigem Nettovermögen<sup>1</sup> und von Investitionen zur

<sup>1</sup> Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Verfügung. 2017 ist der Haniel-Cashflow von 374 Millionen Euro im Vorjahr auf 487 Millionen Euro gestiegen. Wesentliche Ursachen für den Anstieg sind die erstmaligen Beiträge der Initial-Gesellschaften sowie die insgesamt erfreuliche Entwicklung des operativen Geschäfts in den Geschäftsbereichen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, der zusätzlich zum Haniel-Cashflow die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens umfasst, betrug im Jahr 2017 462 Millionen Euro und war damit ebenfalls leicht niedriger als der Haniel-Cashflow. Hierzu hat die Einstellung von Forderungsverkäufen bei CWS-boco beigetragen. Im Vorjahr hatte der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit bei 253 Millionen Euro und damit ebenfalls unter dem Haniel-Cashflow gelegen. Die Ursache war die Bindung finanzieller Mittel insbesondere durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie von Vorräten infolge eines am Jahresende höheren Nickelpreises bei ELG und eines höheren Geschäftsvolumens im vierten Quartal.

**Erwerb von Initial-Einheiten, ROVEMA und Optimar treibt Investitionssumme**

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, also der Saldo aus Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit, lag im Jahr 2017 bei -303 Millionen Euro. Neben den Investitionen der Geschäftsbereiche in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte waren die bedeutendsten Investitionen dabei der Erwerb der Initial-Gesellschaften durch CWS-boco sowie die Übernahme der beiden Unternehmen ROVEMA und Optimar. Den Auszahlungen in Höhe von 1.168 Millionen Euro standen Einzahlungen aus Desinvestitionstätigkeit in Höhe von 865 Millionen Euro gegenüber. Diese resultierten überwiegend aus einem Abbau von Finanzanlagen der Haniel-Holding. Im Vorjahr betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit -286 Millionen Euro.

**HANIEL-CASHFLOW**  
Mio. Euro

**+30%**



**ZAHLUNGSWIRKSAME INVESTITIONEN**  
Mio. Euro

**+97%**



Auszahlungen in Höhe von 592 Millionen Euro – unter anderem für den Erwerb der DesleeClama-Gruppe und Finanzanlagen auf Holding-Ebene – standen dabei Einzahlungen in Höhe von 306 Millionen Euro gegenüber. Diese resultierten insbesondere aus der planmäßigen Fälligkeit von in den Vorjahren durch die Haniel-Holding erworbenen Finanzanlagen.

Mio. Euro	2016	2017
Haniel-Cashflow	374	487
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	253	462
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-286	-303
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44	-353

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2017 betrug -353 Millionen Euro nach -44 Millionen Euro im Jahr 2016. Damit wurden deutlich mehr Mittel zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet als im Vorjahr. Im Jahr 2017 wurde wie im Vorjahr eine Dividende in Höhe von 50 Millionen Euro an die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH gezahlt.

# Haniel-Konzern

## Vermögenslage

**Bei gestiegener Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote des Haniel-Konzerns weiterhin hoch. Auch nach den erfolgreichen Akquisitionen des Jahres 2017 belegt dies das weitere Investitionspotenzial von Haniel.**

### Höhere Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns ist von 7.066 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 auf 7.368 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 gestiegen. Dabei hat sich das langfristige Vermögen zu Lasten des kurzfristigen Vermögens erhöht. Dieser Anstieg ergibt sich aus der Bildung des Joint Venture von CWS-boco mit den Initial-Aktivitäten in Zentraleuropa sowie den Erwerben von ROVEMA und Optimar. Gegenläufig reduzierten sich die langfristigen Finanzanlagen, da für die Finanzierung der Erwerbe insbesondere Anleihen der Haniel-Holding veräußert wurden. Insgesamt betrug das langfristige Vermögen des Konzerns 5.977 Millionen Euro am 31. Dezember 2017 – nach 5.122 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich durch den Abbau kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte von 1.944 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 auf 1.391 Millionen Euro am 31. Dezember 2017.

### Weiterhin hohe Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital des Haniel-Konzerns hat sich von 4.248 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 auf 4.499 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 erhöht. Ursächlich dafür waren

insbesondere das Ergebnis nach Steuern und die Einbringung wesentlicher zentraleuropäischer Initial-Gesellschaften in CWS-boco bei der Bildung des Joint Venture. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 60 Prozent auf 61 Prozent, da nicht nur das Eigenkapital angestiegen ist, sondern auch die Bilanzsumme. Das weiterhin hohe Niveau der Eigenkapitalquote belegt das Investitionspotenzial von Haniel.

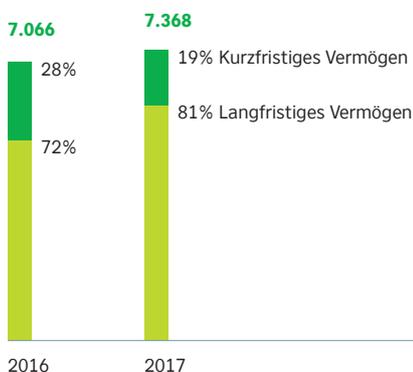
Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich, bedingt durch die Umbuchung der 2018 fälligen Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH in die kurzfristigen Verbindlichkeiten, auf 1.236 Millionen Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich durch die Erwerbe von ROVEMA und Optimar sowie die Bildung des Joint Venture. Sie betragen 1.633 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 nach 1.504 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016.

### Bilanzielle Investitionen akquisitionsbedingt deutlich über Vorjahr

Die bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns sind von 412 Millionen Euro im Vorjahr auf 1.600 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2017 stark gestiegen. Sowohl der Wert als auch die Anzahl der Akquisitionen im Jahr 2017 lagen mit dem Erwerb wesentlicher zentraleuropäischer Initial-Gesellschaften sowie der neuen Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA deutlich über denen des Jahres 2016, in dem DesleeClama die größte Einzelinvestition darstellte. Die bilanziellen Investitionen im bestehenden Geschäft für Sachanlagen und sonstige Vermögenswerte reduzierten sich, da im Vorjahr die Erwerbe von Finanzanlagen durch die Haniel-Holding diesen Posten stark erhöht hatten.

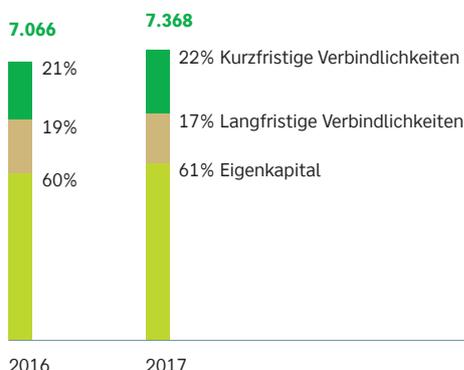
#### BILANZSTRUKTUR AKTIVA

Mio. Euro



#### BILANZSTRUKTUR PASSIVA

Mio. Euro



# Haniel-Konzern

## Mitarbeiter

**Durch das Joint Venture mit Rentokil Initial von CWS-boco und die Akquisitionen von ROVEMA und Optimar ist die Mitarbeiterzahl im Haniel-Konzern im Geschäftsjahr 2017 weiter angestiegen.**

### Mitarbeiterzahl in den Geschäftsbereichen gestiegen

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Haniel-Konzern erhöhte sich im Jahr 2017 um gut 33 Prozent, von 13.882 im Vorjahr auf 18.481. Dies ist insbesondere auf die konsequente Umsetzung der Buy&Build-Strategie zurückzuführen.

**BekaertDeslee** beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich 2.677 Mitarbeiter, nach 2.340 Mitarbeitern im Vorjahr. Der Anstieg resultierte vor allem aus dem Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften in der Produktion in Mexiko und Rumänien.

Bei **CWS-boco** nahm die Zahl der Mitarbeiter durch die Bildung des Joint Venture mit Rentokil Initial zur Übernahme der Initial-Aktivitäten in 10 europäischen Ländern am stärksten zu: von durchschnittlich 7.661 Mitarbeitern im Jahr 2016 auf 10.768 Mitarbeiter im Jahr 2017. Besonders deutlich ist die Entwicklung in Deutschland und Benelux.

Aufgrund der förderlichen Rahmenbedingungen des Marktumfelds mit höheren Preisen relevanter Rohstoffe verzeichnete der Geschäftsbereich **ELG** eine bessere Geschäftsentwicklung mit höheren Ausgangstonnagen. Dadurch erhöhte sich auch im Geschäftsbereich ELG die Mitarbeiterzahl leicht von durchschnittlich 1.181 auf 1.240.

**ROVEMA** beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich 649 Mitarbeiter, bei **Optimar** lag die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter bei 375.

**MITARBEITER**  
im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

# +33%



Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei **TAKKT** wuchs auch durch die Einstellung digitaler Talente im Vergleich zum Vorjahr leicht von 2.489 auf 2.566. TAKKT hat die Einstellung von bis zu 100 Mitarbeitern mit ausgeprägten digitalen Fähigkeiten als Ziel ausgegeben; über 70 Positionen konnten bereits besetzt werden. Zudem hat der Geschäftsbereich ein eigenes Trainee-programm für digitale Talente etabliert, um junge Führungskräfte gezielt auf die Digitale Transformation vorzubereiten.

**Die Digitalisierung wirkt sich auf den Personalbedarf aus: Gruppenweit wurden Schlüsselpositionen wie Chief Digital Officer, Senior Digital Advisor, Digital Transformation Manager oder User Experience Designer geschaffen und neu besetzt.**

### Digitalisierung beeinflusst Personalbedarf

Die Digitalisierung verändert die Unternehmenskultur nachhaltig und beeinflusst die Zusammenarbeit. Sie hat einen maßgeblichen Einfluss auf den quantitativen und qualitativen Personalbedarf. In den Geschäftsbereichen sind die Auswirkungen der Digitalen Transformation auf Organisation und Zusammenarbeit dabei je nach Geschäftsmodell durchaus unterschiedlich. Die Haniel-Gruppe verbindet zu diesem Thema ein klarer strategischer Fokus. Die Haniel Akademie, die Führungskräfte und Mitarbeiter der Haniel-Gruppe weiterbildet und -entwickelt, bietet eine Vielzahl an Angeboten rund um Fragestellungen der Digitalen Transformation. Haniel hat darüber hinaus mit Informations- und Dialogmaßnahmen sowie der Gründung der Digitaleinheit Schacht One Schritte unternommen, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen.

### Verkürzte Erklärung zur Unternehmensführung: Diversität fördern

Der Haniel-Vorstand bekennt sich zu Diversität als einem strategischen Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Haniel. Abhängig vom Bereich und Einsatzort existieren in den Gesellschaften des Haniel-Konzerns verschiedene Angebote, die Chancen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie eröffnen. Diese werden weiter ausgebaut. Insbesondere die Gestaltung von förderlichen Rahmenbedingungen

stellt hier einen Handlungsschwerpunkt dar – dies auch vor dem Hintergrund der Geschlechterquotenregelung der Bundesregierung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Dennoch ist die Qualifikation nach wie vor das maßgebliche Kriterium für die Besetzung von Positionen. Geeignete Maßnahmen sollen daher auf absehbare Zeit zu einer entsprechenden Erhöhung des Frauenanteils in der Haniel-Gruppe führen. Die vom Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH dementsprechend und auch gleichbedeutend mit einer verkürzten Erklärung zur Unternehmensführung nach den gesetzlichen Vorgaben für die Franz Haniel & Cie. GmbH für den Zeitraum bis 31. Dezember 2021 festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil für die Haniel-Holding sind 10 Prozent für die erste Führungsebene sowie 6,25 Prozent für die zweite Führungsebene, die Mindestquote für den Vorstand von null sowie die Mindestquote von 8,3 Prozent für den Aufsichtsrat.

# Holding Franz Haniel & Cie.

**Im Jahr 2017 hat die Haniel-Holding<sup>1</sup> das Portfolio erfolgreich weiterentwickelt: Das Family-Equity-Unternehmen realisierte gemeinsam mit dem Geschäftsbereich CWS-boco ein Joint Venture mit Rentokil Initial und eröffnete dem Geschäftsbereich so nachhaltige Wachstumsperspektiven. Mit den Akquisitionen von ROVEMA und Optimar diversifizierte Haniel das Portfolio um zwei wachstumsstarke Unternehmen in unterschiedlichen Segmenten des Maschinenbaus. Auch die Strategie zur Digitalen Transformation verfolgt die Holding systematisch weiter.**

## Portfolio weiter gestärkt und diversifiziert

Gemeinsam mit dem Geschäftsbereich CWS-boco hat die Haniel-Holding am 30. Juni 2017 ein Joint Venture mit Rentokil Initial gebildet und damit die Marktstellung des Geschäftsbereichs nachhaltig gestärkt. Das Joint Venture schafft ein innovationsstarkes und führendes europäisches Unternehmen für Berufskleidung, Reinraum- und Hygieneservices. Neben einer Kapitalerhöhung stellt die Holding dem Geschäftsbereich im Rahmen einer Zwischenfinanzierung außerdem 500 Millionen Euro zur Verfügung. Nach dem Erwerb zentraleuropäischer Aktivitäten von Rentokil Initial hält die Haniel-Holding 82,19 Prozent der Anteile, Rentokil Initial 17,81 Prozent.

Seit dem 30. November 2017 ist mit ROVEMA ein anerkannter Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen Teil der Haniel-Gruppe. Optimar, ein führender Produzent hochwertiger, automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme auf Schiffen, an Land sowie für Aquakulturen, gehört seit dem 20. Dezember 2017 zur Haniel-Gruppe.

Die strategische Entscheidung des Metro-Managements zur Aufteilung der METRO GROUP, die mit der Eintragung ins Handelsregister am 12. Juli 2017 wirksam geworden ist, führte zu einer Teilung des Konzerns in das auf Consumer Electronics fokussierte Unternehmen CECONOMY und den Großhandels- und Lebensmittelspezialisten METRO. Für beide Finanzbeteiligungen ergeben sich

damit neue Wachstums- und Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus führt die Teilung zu einer höheren Diversifikation des Haniel-Portfolios.

---

**Der Wert des Haniel-Beteiligungsportfolios lag zum 31. Dezember 2017 bei 5.624 Millionen Euro.**

---

Nach den erfolgreichen Portfoliomaßnahmen verfügt Haniel über finanzielle Mittel in der Größenordnung von über 800 Millionen Euro zum Erwerb weiterer Geschäftsbereiche. Als Family-Equity-Unternehmen verfolgt Haniel bei den Erwerben grundsätzlich einen langfristigen Investitionsansatz. Im Fokus stehen gut positionierte mittelständische Unternehmen in attraktiven Nischen, die mit Haniels Unterstützung ihre marktführende Stellung ausbauen können und einen Beitrag zur Diversifikation des Portfolios leisten. Zudem bevorzugt Haniel den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, wobei dies auch in Stufen erfolgen kann. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, kommen insbesondere Unternehmen in Frage, die durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag für eine langfristige Wertsteigerung erbringen können. Neben dem Erwerb neuer Geschäftsbereiche werden auch der Ausbau und die Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche im Sinne des Buy & Build-Ansatzes einen Schwerpunkt bilden.

In einem herausfordernden Marktumfeld wird Haniel mit Geduld und Augenmaß weiterhin die sich bietenden Optionen vorausschauend abwägen und auf diese Weise passende Unternehmen finden.

## Wert des Portfolios leicht gestiegen

Der Wert des Beteiligungsportfolios stieg von 5.284 Millionen Euro zum Jahresende 2016 auf 5.624 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017. Er ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO, der Finanzanlagen sowie sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene. Bei dem börsennotierten Geschäftsbereich und den Finanzbeteiligungen erfolgt die Bewertung auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag.

<sup>1</sup> Inkl. der Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. finden Sie auf [www.haniel.de](http://www.haniel.de) unter „Creditor Relations“.

### **Digitale Transformation vorangetrieben**

Haniel fördert die Digitale Transformation der Geschäftsbereiche und folgt damit dem eigenen Anspruch, als Wertentwickler für diese zu handeln und dabei sowohl Wert als auch Werte im Blick zu behalten. Der von Haniel gewählte Ansatz zur Digitalen Transformation der Gruppe ist ganzheitlich angelegt und besteht aus mehreren Elementen, die ineinandergreifen: Die Geschäftsbereiche haben Digitale Agenden entwickelt. Damit soll primär die bestehende Wertschöpfungskette der Beteiligungen transformiert werden. Darüber hinaus bieten sie aber auch ausreichend Freiraum für innovative und unkonventionelle digitale Geschäftsideen.

Schacht One, die digitale Werkbank Haniels, koordiniert, unterstützt und beschleunigt die Umsetzung der Digitalen Agenden. Schacht One arbeitete mit den Geschäftsbereichen bis zum Jahr 2017 bereits an 50 entsprechenden Projekten.

Durch die Investition in Venture-Capital-Fonds verfügt Haniel über eine sehr gute Basis, um die Geschäftsmodelle von Start-ups besser zu verstehen oder neue innovative Geschäftsmodelle frühzeitig kennen zu lernen. Zum 31. Dezember 2017 hat Haniel insgesamt 42 Millionen Euro für sechs verschiedene Fonds zugesagt, die wiederum insgesamt in weit über 200 junge Unternehmen investieren wollen. Dieses Netzwerk kann zudem die internen Innovationsprozesse befruchten und Impulse bei der weiteren Suche nach neuen Beteiligungen liefern. Darüber hinaus unterstützt die Holding ihre Beteiligungen bei eigenen Investitionen in junge, innovative Start-ups.

Im Rahmen des ganzheitlichen Ansatzes zur Digitalisierung ist der Wissenstransfer und Austausch innerhalb und außerhalb der Haniel-Gruppe ein wichtiger Aspekt. Dies steht auch im Fokus des Haniel Leadership Lab, der gruppenweiten Führungskräfte tagung. Außerdem weiten Mitarbeiter der Haniel-Gruppe durch von der Holding koordinierte Reisen zu Hotspots wie Berlin und Stockholm ihre externen Netzwerke in der Digital- und Start-up-Szene aus. Darüber hinaus bietet die Haniel Akademie ein umfangreiches Seminarprogramm zur Digitalisierung an, welches kontinuierlich ausgebaut wird.

### **Finanzvermögen zur Portfolioentwicklung genutzt**

Haniel hat im Jahr 2017 Teile seines Finanzvermögens genutzt, um bei CWS-boco im Zuge des Joint Venture mit Rentokil Initial eine Kapitalerhöhung durchzuführen sowie

ROVEMA und Optimar zu erwerben. Zudem ist weiterhin Finanzvermögen an die Geschäftsbereiche ausgeliehen und es wurde in zinstragende Finanzanlagen investiert. Zum 31. Dezember 2017 stehen – unter Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – einem Finanzvermögen im Wert von 908 Millionen Euro Nettofinanzschulden in Höhe von 1.040 Millionen Euro gegenüber. Die Nettofinanzposition der Haniel-Holding, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des Finanzvermögens, lag damit zum 31. Dezember 2017 bei –132 Millionen Euro. Auf Basis der selbst gesteckten Obergrenze für Nettofinanzschulden von 1 Milliarde Euro verfügt Haniel damit über mehr als 800 Millionen Euro, um das Portfolio weiterzuentwickeln und auszubauen. Geplante Rückflüsse aus internen Darlehen werden die externe Verschuldung senken und damit weitere Freiräume schaffen. Zusätzlich verfügt die Haniel-Holding über freie, fest zugesagte Langfrist-Kreditlinien in Höhe von 667 Millionen Euro und damit in Summe über eine komfortable Liquiditätssituation.

---

### **Für den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche steht ausreichend Liquidität zur Verfügung.**

---

Wesentlicher Baustein der Finanzierung ist die im Jahr 2015 begebene, nicht verzinsliche Umtauschanleihe auf Aktien der METRO AG, die nach der Aufteilung zur CECOMY AG wurde. Dadurch hat sich Haniel hervorragende Finanzierungsbedingungen bis zum Jahr 2020 gesichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung durch die bereits erwähnten Kreditlinien sowie Gesellschafter- und Mitarbeiterdarlehen langfristig gesichert. Der wichtigste Teil der Finanzierung ist und bleibt jedoch die dauerhafte Bereitstellung von Eigenkapital durch die Familie Haniel.

Die Zielverschuldung wird regelmäßig in Abhängigkeit von der Entwicklung des Holding-Cashflows und der Marktwertentwicklung des Portfolios analysiert. Auch nach dem geplanten Erwerb neuer Geschäftsbereiche strebt Haniel eine für ein Investment-Grade-Rating angemessene Nettofinanzverschuldung von weiterhin etwa 1 Milliarde Euro an.

### **Ratings im Investment Grade bei S&P und Scope**

Moody's hat im Januar 2017 den Ausblick des Haniel-Ratings auf „positiv“ angehoben und das Rating mit Ba1 bestätigt. Damit würdigte Moody's die unternommenen Schritte bei BekaertDeslee und CWS-boco im Rahmen

der Investmentstrategie sowie die Effekte der Aufteilung der METRO GROUP auf das Haniel-Portfolio. Haniel unterzieht sich freiwillig externen Ratingurteilen mit dem Ziel eines langfristig stabilen Investment-Grade-Ratings. Zwei von drei Ratings der Haniel-Holding liegen derzeit bereits in diesem Bereich. Seit Februar 2016 hält die Holding ein langfristiges, im Investment Grade liegendes Emitentenrating von BBB- mit stabilem Ausblick von der europäischen Ratingagentur Scope. Die Ratingagentur Standard & Poor's Rating Services (S&P) hatte im April 2016 das Long und Short Term Corporate Credit Rating auf BBB-/A-3 (stabiler Ausblick) angehoben. Damit ist Haniel bei S&P ebenfalls im Investment Grade eingestuft.

#### **Ergebnisbeitrag der Holding unter Vorjahr**

Der Beitrag der Haniel-Holding zum Operativen Ergebnis des Konzerns bewegte sich 2017 unter dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2016 hatten höhere Erträge aus der Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen zum Operativen Ergebnis beigetragen.

#### **Verantwortung für Region und Gesellschaft**

Das CR-Engagement der Haniel-Holding basiert auf zwei Säulen: Zum einen übernimmt Haniel als Family-Equity-Unternehmen Verantwortung entlang der eigenen Wertschöpfungskette. Zum anderen wird das gesellschaftliche Engagement mit den Schwerpunkten Bildungsförderung, Standortverantwortung und Mitarbeiterengagement systematisch weiterverfolgt. Im Bereich der Verantwortung für die Region werden zahlreiche Initiativen und Projekte am Unternehmenssitz unterstützt – sei es ideell, sachlich oder finanziell.

Gemeinsam mit der KfW Stiftung, der Prof. Otto Beisheim Stiftung und der Social Impact gGmbH betreibt die Haniel-Holding das Social Impact Lab Duisburg. Dieser Inkubator für Sozialunternehmer fördert Gründer, die mit ihren Ideen drängende gesellschaftliche Herausforderungen lösen wollen, vernetzt sie mit anderen Akteuren und etabliert sie in der Region. Zum 31. Dezember 2017 haben bereits 46 Teams das Programm durchlaufen oder tun dies aktuell. Daraus sind 24 Unternehmen hervorgegangen, wovon 21 noch am Markt sind. Einzelne Teams sind bundesweit und international erfolgreich. Inhaltliche Angebote wie ein Mentoring-Programm und fachbezogene Workshops fördern außerdem den Austausch zwischen den Gründerteams und Haniel-Mitarbeitern.

# BekaertDeslee

**BekaertDeslee** erzielte im Jahr 2017 ein Umsatzwachstum von 9 Prozent. Organisch stieg der Umsatz um 8 Prozent. Vor allem das Geschäft mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen entwickelte sich sehr positiv. Das Operative Ergebnis lag auf dem Niveau des Vorjahres. Das Unternehmen hat die umfangreichen Integrationsmaßnahmen nach dem Erwerb der DesleeClama-Gruppe wie geplant abgeschlossen. Damit baute der Geschäftsbereich seine globale Marktposition nachhaltig aus.

## Integration erfolgreich abgeschlossen

BekaertDeslee ist ein wachstumsorientiertes Unternehmen, das den Ausbau seiner globalen Marktposition sowohl durch organisches als auch akquisitorisches Wachstum anstrebt. Mit dem Erwerb der DesleeClama-Gruppe hat der Geschäftsbereich seine führende Position im Markt deutlich gestärkt. Die kombinierte breite Marktdeckung gepaart mit der hohen Kundennähe führen zu einer starken Wettbewerbsposition. Im Zuge der erfolgreichen Zusammenführung wurden unter anderem die belgischen Hauptsitze beider Unternehmen in Waregem zusammengelegt. Außerdem hat der Geschäftsbereich die Produktion von DesleeClama in den USA zu bestehenden Produktionsstätten von Bekaert Textiles in den USA und in Mexiko verlegt. Am Hauptsitz in Waregem hat BekaertDeslee damit begonnen, ein Innovationszentrum zu errichten, das die Entwicklungs- und Designabteilung sowie weitere zentrale Unternehmensfunktionen unter einem Dach vereint.

## UMSATZ

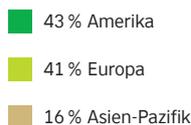
Mio. Euro

**+9%**



## UMSATZVERTEILUNG

nach Regionen



## Langfristiger Trend zu höherwertigen Stoffen

BekaertDeslee profitierte weiterhin von langfristigen Megatrends. Dies hat in Bezug auf das organische Wachstum in erheblichem Maße zum weiteren Ausbau der Position von BekaertDeslee im Markt für Matratzenbezugsstoffe beigetragen. Durch die zunehmende Bereitschaft zum Kauf qualitativ besserer Matratzen ist der Markt von einem langfristigen Trend zu höherwertigen Stoffen geprägt. Zu diesen gehören vor allem gestrickte Matratzenbezugsstoffe. Denn neben anspruchsvollen, dreidimensionalen Designs können in diesen auch Zusatzfunktionen zur Verbesserung der Schlafqualität realisiert werden. BekaertDeslee kann aufgrund seiner langjährigen Erfahrung mit gestrickten Bezugsstoffen von diesem Trend profitieren.

**Mit den Integrationsmaßnahmen hat der Geschäftsbereich seine führende Position im Markt deutlich gestärkt.**

## Gestiegene Nachfrage nach Matratzenhüllen

Das Einkaufsverhalten zentraler Kundengruppen von BekaertDeslee entwickelt sich zunehmend dahingehend, dass vorgefertigte Matratzenhüllen nachgefragt werden. Dies liegt zum einen daran, dass sich das Selbstverständnis von langjährig am Markt agierenden Matratzenherstellern – auch aus Kosten- und Effizienzgründen – zunehmend zum reinen „Zusammensteller“ von Einzelteilen wandelt. Aber auch die neue Kundengruppe der „Bed-in-a-Box“-Unternehmen, also schwerpunktmäßig Online-Matratzenanbieter, hat andere Anforderungen an die Produkteigenschaften. Für die

Online-Matratzenhändler spielen wegen des Versands beispielsweise Produkteigenschaften wie Faltenfreiheit nach Knicken und Rollen eine zentrale Rolle. Hier kann BekaertDeslee sein Know-how einbringen. In der Folge entwickelte sich der Absatz von fertig konfektionierten Matratzenhüllen im Jahr 2017 sehr erfreulich und das Geschäft mit diesen Produkten höherer Wertschöpfungstiefe wird weiter systematisch ausgebaut.

**Kosteninitiativen erfolgreich weitergeführt**

BekaertDeslee hat im Jahr 2017 sowohl die Einkaufs- als auch die Lean-Manufacturing-Initiative systematisch und mit weiteren Erfolgen fortgesetzt. Durch die Zentralisierung und Standardisierung des Garneinkaufs werden vor allem die Kosten gesenkt. Die Lean-Manufacturing-Initiative zielt auf die Standardisierung und Verbesserung der Produktionsprozesse ab. Übergreifend verfolgt der Geschäftsbereich eine Strategie zur kontinuierlichen Verbesserung an allen Standorten.

**Das Geschäft mit Produkten höherer Wertschöpfungstiefe – wie fertig konfektionierten Matratzenhüllen – nimmt zu.**

**Gestärkte Marktposition nach Integration**

BekaertDeslee erzielte im Jahr 2017 einen Umsatz von 337 Millionen Euro, nach 310 Millionen Euro im Vorjahr. Die im Vorjahr erworbene DesleeClama-Gruppe hat erstmals über ein komplettes Geschäftsjahr Beiträge zu dieser positiven Umsatzentwicklung geleistet. Organisch, das heißt akquisitions- und währungsbereinigt, wuchs der Umsatz um 8 Prozent. Regional profitierte BekaertDeslee von der erfreulichen Geschäftsentwicklung in Europa, wohingegen die Geschäftstätigkeit in den USA unter Druck stand. Innerhalb des Produktportfolios hat

**OPERATIVES ERGEBNIS**

Mio. Euro

+/-0%



**MITARBEITER**

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+14%



sich die wachsende Nachfrage nach fertigkonfektionierten Matratzenhüllen positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt.

Im Jahr 2017 betrug das Operative Ergebnis von BekaertDeslee 28 Millionen Euro und blieb damit stabil, wobei alle Regionen einen positiven Ergebnisbeitrag leisteten. Die erzielten Effizienzgewinne und die ganzjährige Einbeziehung von DesleeClama konnten jedoch die absatzbedingten Ergebniseinbußen bei einem Großkunden und höhere Energiekosten in Mexiko nicht überkompensieren. Das Operative Ergebnis wurde durch planmäßige Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 10 Millionen Euro belastet. Bereinigt um diese Effekte betrug das Operative Ergebnis von BekaertDeslee 38 Millionen Euro im Jahr 2017.

**Digitale Agenda wird umgesetzt**

Im Jahr 2017 hat BekaertDeslee mit der digitalen Werkbank der Haniel-Gruppe, Schacht One, an mehreren Projekten ihrer Digitalen Agenda gearbeitet. Dadurch soll die Digitale Transformation des Geschäfts beschleunigt werden. BekaertDeslee richtet sich dabei konsequent an den Bedürfnissen seiner Zielgruppen aus – vom Matratzenhersteller über den Händler bis hin zum Endverbraucher. Die digital unterstützte, automatische Qualitätsprüfung von fertiggestellten Stoffen wurde 2017 als Prototyp erfolgreich getestet und wird in den Produktionsprozess eingeführt.

# CWS-boco

Dem Geschäftsbereich CWS-boco eröffnen sich durch den Zusammenschluss mit dem zentraleuropäischen Geschäft von Initial in den Bereichen Hygiene, Berufskleidung und Reinraum zum 30. Juni 2017 attraktive Chancen zur Weiterentwicklung. Die Zusammenführung resultierte in einem starken Anstieg des Umsatzes auf 970 Millionen Euro. Aber auch organisch wuchs CWS-boco, hier wirkte sich die Vertriebsinitiative weiterhin positiv aus. Das Operative Ergebnis wurde in erheblichem Maße durch die Aufwendungen für die Integration und Restrukturierung belastet.

## Wachstumschancen durch Joint Venture eröffnet

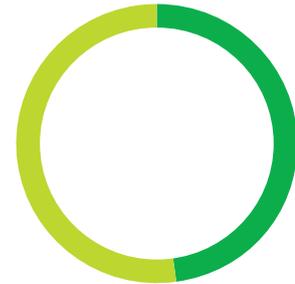
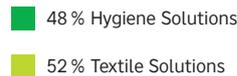
Haniel und Rentokil Initial haben am 30. Juni 2017 ein Joint Venture gebildet: Das CWS-boco-Geschäft in 16 Ländern und die Initial-Aktivitäten in 10 europäischen Ländern wurden zusammengeführt. Gleichzeitig veräußerte CWS-boco das Geschäft in Italien an Rentokil Initial. Damit entstand unter dem Dach der CWS-boco-Gruppe ein innovationsstarkes und führendes europäisches Unternehmen im attraktiven Markt für Berufskleidung, Reinraum- und Hygieneservices. Nach der Transaktion hält Haniel 82,19 Prozent und Rentokil Initial 17,81 Prozent der Anteile. Beide Unternehmen ergänzen sich regional und bringen ihre langjährige Kompetenz zusammen. Das Joint Venture schafft eine hochmoderne Service-Plattform, die es ermöglicht, bei konstant hohem Qualitätsniveau noch bessere und effizientere Lösungen für die Kunden bereitzustellen. Diese profitieren von einer gesteigerten Effizienz in der Lieferkette, verbesserter globaler Beschaffung und einer großen Bandbreite an innovativen Technologie- und Serviceleistungen. Die Integration der beiden Unternehmen

**UMSATZ**  
Mio. Euro

**+21%**



**UMSATZVERTEILUNG**  
nach Bereichen



prägte das zweite Halbjahr. Dabei setzte CWS-boco bereits erste Effizienzmaßnahmen insbesondere im Administrationsbereich um.

**Erfolgreiche Integration von CWS-boco und Initial-Aktivitäten: Einer der führenden europäischen Serviceanbieter für Berufskleidung, Waschraumhygiene und Reinraumlösungen ist entstanden**

## Etablierung neuer, divisionaler Struktur

Die 2017 im Zuge der Integration der Initial-Aktivitäten forcierte Umsetzung der neuen, divisionalen Struktur wurde zu Beginn 2018 vollständig etabliert. Über alle Länder hinweg hat CWS-boco zwei Divisionen gebildet: die Bereiche Hygiene Solutions mit den Leistungsangeboten Waschraumhygiene und Schmutzfangmatten sowie Textile Solutions mit dem Leistungsspektrum Miet- und Kaufwäsche, Reinraum, Gesundheit und Pflege. Die neue Struktur ermöglicht es, europaweit Kundenbedürfnisse individueller zu adressieren.

Das Projekt zur Erneuerung der IT-Systeme wurde im Jahr 2017 fortgesetzt. Ziel dieses Projekts ist es, hohe und einheitliche Standards bei der Kundenbetreuung und in den innerbetrieblichen Abläufen zu realisieren. Außerdem soll dies die länderübergreifende Integration von Lager- und Dienstleistungsprozessen unterstützen.

## Digitalisierung im Fokus

CWS-boco arbeitet intensiv an der kundenorientierten Digitalisierung seiner Produkte und Serviceangebote. Das Unternehmen hat 2017 auf Basis seiner Digitalen Agenda verschiedene Projekte mit Haniels Digitalereinheit Schacht One fortgesetzt. Beispielsweise hat der Geschäftsbereich das neue

Kundenportal „Mein CWS-boco“ entwickelt, welches seit Oktober 2017 in Deutschland online ist. Mit fello.online erweitert der Geschäftsbereich sein digitales Leistungsspektrum. Über fello.online können Kunden seit Herbst 2017 Arbeitskleidung schnell, flexibel und mit geringem Aufwand mieten.

Auch das Geschäft mit Service-Angeboten rund um hochwertige öffentliche Waschräume, die den Nutzern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden, hat CWS-boco unter der Marke „loovio by CWS“ weiterentwickelt. 2017 wurden weitere Waschräume an Raststätten sowie im Einzelhandel eröffnet. Zudem konnte der Geschäftsbereich in der Division Textile Solutions im Jahr 2017 sein Netzwerk an Reinraumwäschereien um einen weiteren Standort bei Dresden ergänzen. Die Reinraumwäschereien des Geschäftsbereichs bedienen den wachsenden Bedarf an Reinraumkleidung, überwiegend in der Mikroelektronik- und Pharmabranche.

**Gesunkene Kündigungsraten zeugen von hoher Kundenzufriedenheit.**

**Umsatz gesteigert**

Der Umsatz von CWS-boco lag 2017 mit 970 Millionen Euro um 21 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Dies lag vor allem an der Einbeziehung der Initial-Gesellschaften im zweiten Halbjahr. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5 Prozent. Dabei konnte CWS-boco den Umsatz in beiden Divisionen steigern. Die Division Hygiene Solutions erzielte ein Wachstum von 2 Prozent, der Umsatz der Division Textile Solutions stieg gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent. Das zeigt die positiven Effekte aus der Vertriebsinitiative und dem dazugehörigen internen Vertriebsschulungsprogramm „Sales Excellence“, das nun auch in der Schweiz eingeführt wurde. Damit hat der Geschäftsbereich nicht nur eine signifikante Zahl an neuen Kunden gewonnen, sondern auch die Betreuung bestehender Kunden verbessert. Ein Hinweis für die hohe

**OPERATIVES ERGEBNIS**

Mio. Euro

**-34%**



**MITARBEITER**

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

**+41%**



Kundenzufriedenheit sind die auf einem anhaltend niedrigen Niveau liegenden und im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Kündigungsraten bei CWS-boco.

**Operatives Ergebnis durch Integration belastet**

Das Operative Ergebnis wurde insbesondere durch Sonderaufwendungen für die Integration der Initial-Gesellschaften, Standortschließungen und vorgesehene Personalabbaumaßnahmen belastet. Daneben minderte die planmäßige Abschreibung aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit dem Erwerb der Initial-Gesellschaften das Ergebnis im Jahr 2017 bereits um 15 Millionen Euro. Der erstmalige, halbjährige Ergebnisbeitrag der Initial-Gesellschaften von 23 Millionen Euro konnte die in der Summe starke Belastung im Jahr 2017 nicht kompensieren. Deshalb sank das Operative Ergebnis von 77 Millionen Euro im Vorjahr auf 51 Millionen Euro.

# ELG

**ELG profitierte im Jahr 2017 von einer deutlichen Entspannung des Marktumfelds und konnte die Ausgangstonnage sowohl bei ELG Utica Alloys, dem Geschäft mit Superlegierungen, als auch beim Edeltstahlschrott steigern. Insbesondere durch höhere Rohstoffpreise im Bereich Edeltstahl sowie eine bessere Schrottverfügbarkeit stieg der Umsatz um 22 Prozent. Bei stabiler Rotertragsmarge erzielte der Geschäftsbereich einen deutlichen Anstieg des Operativen Ergebnisses, der sowohl aus dem Bereich Edeltstahlschrott als auch von ELG Utica Alloys getragen wurde.**

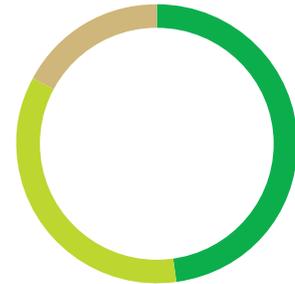
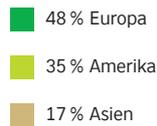
## Positives Marktumfeld im Edeltstahlschrottgeschäft

Im Jahr 2017 lag die weltweite Edeltahlproduktion 6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Regional war dies vor allem auf den chinesischen Markt zurückzuführen, welcher für mehr als 50 Prozent der weltweiten Erzeugung verantwortlich ist. In China zog die Produktion im Vergleich zum Vorjahr wieder an: um mehr als 6 Prozent. In den für ELG besonders relevanten Märkten USA und Europa konnte die Edeltahlerzeugung infolge des verbesserten Marktumfelds ebenfalls gesteigert werden. Darüber hinaus entwickelte sich die Produktion von Edeltahl auch in Indien, Taiwan und in Indonesien positiv. Im Vergleich zum Vorjahr kam es durch höhere Rohstoffpreise zu einer Entspannung bei der Schrottverfügbarkeit auf dem Beschaffungsmarkt.

## Rohstoffpreise mit positivem Trend

Nickel, Chrom und Eisen sind die Hauptwertträger in dem von ELG aufbereiteten Edeltahlschrott, weshalb der Preis, den der Geschäftsbereich für seine Produkte erzielt, wesentlich von den Preisen dieser Rohstoffe abhängt. In Erwartung

**UMSATZVERTEILUNG**  
nach Absatzregionen



einer deutlichen Verknappung der Angebotssituation startete Nickel mit Preisen von über 10.000 US-Dollar pro Tonne in das Jahr 2017, war jedoch starker Volatilität unterworfen. Im ersten Halbjahr führten eine veränderte Rohstoffpolitik in Indonesien und auf den Philippinen für den Export von Nickelerz nach China sowie andere Faktoren vorübergehend zu fallenden Nickelpreisen, zeitweise unterhalb von 9.000 US-Dollar pro Tonne. Gegenläufig wirkten im zweiten Halbjahr Investorenerwartungen hinsichtlich eines langfristigen Erfolgs der Elektromobilität. Dadurch wurde Nickel als Bestandteil für Antriebsbatterien deutlich stärker nachgefragt. Neben dem zuvor beschriebenen Wachstum auf der Edeltahlproduktionsseite führte dies im Jahresverlauf zu einem Anstieg des Nickelpreises auf über 12.000 US-Dollar pro Tonne.

## Förderliches Marktumfeld mit höheren Rohstoffpreisen im Edeltahlgeschäft im Vergleich zum Vorjahr

Im Durchschnitt lag der Nickelpreis mit 10.400 US-Dollar pro Tonne 8 Prozent über dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Preise für Eisen und Chrom lagen gegenüber denen des Vorjahres durchschnittlich auf einem deutlich höheren Niveau.

**UMSATZ**  
Mio. Euro

**+22%**



### Verbessertes Marktumfeld im Superlegierungsgeschäft

Auch ELG Utica Alloys, der auf Superlegierungen spezialisierte Bereich von ELG, profitierte im Jahr 2017 von einem preis- und mengenmäßig verbesserten Marktumfeld. Unter anderem wurden Übernahme- und Integrationsprozesse bei größeren Kunden beendet, die die Nachfrage im Vorjahreszeitraum verringert hatten. Insbesondere im Handel stiegen die Ausgangstonnagen deutlich, aber auch im weitgehend rohstoffpreisunabhängigen Aufbereitungsgeschäft entwickelten sie sich erfreulich. Die Nachfrage aus der Luftfahrtindustrie lag weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Belegung des Handelsgeschäfts wurde außerdem durch den Anstieg der für ELG Utica Alloys relevanten Rohstoffpreise für Nickel und Titan im Jahresverlauf unterstützt.

### Erfreuliche Nachfrageentwicklung bei der Aufbereitung von Superlegierungen

#### Umsatz und Operatives Ergebnis deutlich gesteigert

Das insgesamt verbesserte Marktumfeld wirkte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung bei ELG aus. Während die Edelstahlschrott-Ausgangstonnage von ELG um 5 Prozent stieg, lag die Ausgangstonnage der Superlegierungsschrotte im Bereich ELG Utica Alloys sogar um 10 Prozent über dem Wert im Vorjahr. Die höheren Durchschnittspreise für Nickel und weitere für ELG relevante Rohstoffe wirkten sich positiv auf den Umsatz aus: Dieser stieg deutlich um 22 Prozent auf 1.696 Millionen Euro. ELG profitierte durch das unterstützende Marktumfeld und infolge einer stabilen Rohertragsmarge von einem verbesserten absoluten Rohertrag. In Kombination mit einer unterproportional steigenden Kostenbasis führte dies zu einem deutlichen Anstieg des Operativen Ergebnisses im Jahr 2017 um 31 Millionen Euro auf 49 Millionen Euro.

#### OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

>+100%



#### MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+5%



#### Zukunftsstärkung durch Digitalisierung

ELG hat die im Jahr 2016 eingeschlagene Strategie zur Digitalen Transformation systematisch weiterverfolgt und die entsprechenden Initiativen in den Bereichen Innovation und Digitalisierung intensiviert. Das Unternehmen legt den Fokus auf Optimierungsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette und auf Geschäftsmodellinnovationen. Erste Lösungen, wie die App „MyELG“, die die Interaktion mit Lieferanten im Edelstahlschrottbereich verbessert, oder die webbasierte Datenbank „ATTIS“ im Bereich ELG Utica Alloys, sind bereits im internationalen Einsatz. Die jüngsten Digitalprojekte der ELG-eigenen Innovationseinheit sind „DeinSchrottplatz.de“, ein Suchportal für Schrottplätze in der Nähe, und die Plattform remetal.de. Über remetal.de sollen Schrottbesitzer unabhängig von Menge, Güte und Ort jederzeit passende Abnehmer für ihre Altmetalle finden können. Viele Projekte werden in der Regel gemeinsam mit Schacht One und erfahrenen Partnern realisiert.

# Optimar

**Optimar, eines der weltweit führenden Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, ist seit dem 20. Dezember 2017 Teil der Haniel-Gruppe. Das norwegische Unternehmen entwickelt, produziert und installiert Lösungen zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.**

## **Internationale Positionierung**

Das Unternehmen mit seinen 375 Mitarbeitern ist ein führender Produzent hochwertiger, automatisierter Fisch-Verarbeitungssysteme auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen. Die Maschinen und Anlagen werden entweder auf eigenständiger Basis oder zusammen mit Lösungen von Dritt-anbietern schlüsselfertig installiert. Als Full-Service-Anbieter bietet Optimar zudem unterstützende Produkte und Dienstleistungen an. Neben der Zentrale und Produktion in Ålesund verfügt das Unternehmen über weitere Produktionsstandorte in Norwegen, den USA, Spanien und Rumänien. Optimar beliefert internationale Kunden in mehr als 30 Ländern.

---

**Die wachsende Weltbevölkerung mit ihrem steigenden Proteinbedarf, die fortschreitende Automatisierung in der Fischereiwirtschaft und der Modernisierungsbedarf von Fangflotten stützen das Geschäftsmodell langfristig.**

---

## **Kunden profitieren durch Optimar-Lösungen**

Optimar bietet seinen Kunden bei Bedarf Produkte und Lösungen entlang der gesamten primären Wertschöpfungskette als Komplettpaket aus einer Hand: vom Transport über die Verarbeitung bis zur Palettierung. Die Verarbeitungslösungen werden durch unterstützende Projekt- und IT-Lösungen ergänzt. Damit optimieren Kunden aus der Fischereiwirtschaft und Aquakulturbetreiber ihre Produktion und somit die Produktqualität. Die Lösungen von Optimar sorgen durch einen geringeren Platzbedarf auf den Schiffen für verbesserte Kapazitätsauslastungen der Systeme und reduzierte Durchlaufzeiten. Dabei wird der Fisch gleichzeitig schonender verarbeitet und es entstehen in Summe Effizienzgewinne.

## **Langfristige Megatrends als Wachstumstreiber**

Der Markt für Maschinen und Anlagen zur Fischverarbeitung profitiert von mehreren langfristigen Megatrends und bietet deshalb großes Potenzial. Die steigende Proteinnachfrage der wachsenden Weltbevölkerung, das steigende Wohlstandsniveau und die fortschreitende Automatisierung der industriellen Wertschöpfungsketten sind Trends, welche zum langfristigen und dynamischen Wachstum des Unternehmens beitragen können.

## **Digitale Lösungen in der Entwicklung**

Optimar arbeitet im Zuge der Digitalen Transformation des Geschäfts bereits an speziellen Angeboten und Services. Durch den vermehrten Einsatz von Datenanalytik und Augmented-Reality-Lösungen können die Kunden bei der Wartung ihrer Anlagen auch auf hoher See besser unterstützt und damit die Einsatzzeiten optimiert werden. Im Hinblick auf eine weitere Automatisierung und Beschleunigung der Verarbeitungsprozesse forscht Optimar zudem an der optischen Erkennung unterschiedlicher Fischarten.

Da Optimar erst zum Ende des Jahres 2017 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, trägt der Geschäftsbereich noch nicht zu Konzernumsatz und -ergebnis bei.

# ROVEMA

**ROVEMA ist ein weltweit anerkannter Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit breitem Produktportfolio und weltweiter Präsenz. Seit dem 30. November 2017 ist das Unternehmen Teil der Haniel-Gruppe. Neben dem Sitz im hessischen Fernwald verfügt ROVEMA über Präsenzen in mehr als 50 Ländern und setzte seine bisherige dynamische Entwicklung im Jahr 2017 weiter fort.**

## **Hauptsitz in Deutschland – global aktiv**

Das Unternehmen beschäftigt weltweit 649 Mitarbeiter und ist ein anerkannter Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen: Von Beratung und Projektierung über Entwicklung und Bau bis zur Installation und Abnahme steht ROVEMA in engem Dialog mit den Kunden. Know-how über das Zusammenspiel von Produkten, Verpackungen und den entsprechenden Maschinen wird seit der Gründung im Jahr 1957 kontinuierlich ausgebaut. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Lösungen für das gesamte Spektrum von Primär- und Sekundärverpackungen: Maschinen zur Dosierung, vertikalen Formfüllung und Versiegelung, Kartonierung und Endverpackung. Vielfältige Serviceangebote ergänzen das Angebot. Die Verpackungsmaschinen werden in modularer Bauweise und mit hoher Serviceorientierung angeboten. Unter dem Namen Retrofit ist ROVEMA zudem im Handel, in der Aufarbeitung und mit Serviceangeboten rund um gebrauchte, hochwertige Verpackungsmaschinen aktiv. Bislang wurden 30.000 Maschinen weltweit installiert.

**Megatrends wie steigendes Wohlstandsniveau, Lebensmittelsicherheit, Automatisierung und Digitalisierung stützen das Geschäftsmodell.**

## **Breites Anwendungsspektrum**

Hauptanwendungsfelder für ROVEMA-Maschinen liegen bisher in der sicheren und hygienischen Verpackung von Nahrungsmitteln verschiedenster Form und Konsistenz: Pulver, stückige Produkte, Gefriergut sowie flüssige Produkte. Eine Erweiterung über den aktuellen Fokus auf die Lebensmittelindustrie hinaus ist möglich und wird angestrebt.

## **Kunden profitieren von ROVEMA-Lösungen**

Zur diversifizierten Kundenstruktur von ROVEMA gehören multinationale Konzerne und regionale Spezialisten. Diese profitieren von schlüsselfertigen Anlagen aus einer Hand mit in Leistung und Zuverlässigkeit führenden Maschinen und breitem Anwendungsspektrum. Das vollumfängliche Serviceangebot über den gesamten Produktlebenszyklus der Maschinen kommt den Kundenanforderungen ebenfalls entgegen.

## **Langfristige Megatrends als Wachstumstreiber**

Der Verpackungsmarkt insgesamt und der Markt für vertikale Verpackungslösungen werden von einer Vielzahl von Trends unterstützt. Neben dem weltweit steigenden Konsum gebrauchsfertiger Nahrungsmittel werden in Schwellenländern zunehmend westliche Konsummuster adaptiert. Verpackungen dienen zunehmend als Marketing- und Differenzierungsinstrument zur Absatzsteigerung der angebotenen Produkte. Die Bedeutung von Lebensmittelsicherheit wächst und kann oftmals nur durch eine entsprechende Verpackung gewährleistet werden. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigeren Produkten steigt weltweit, wobei durch hochwertige Verpackungen eine entsprechende Signalwirkung erreicht werden kann.

## **Industrie 4.0 und regionale Expansion als weitere Chancen**

Auch in der regionalen Expansion sowie der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung im Verpackungsprozess (Industrie 4.0) liegen für ROVEMA Chancen. Ferner ergeben sich durch die Position in der Wertschöpfungskette und das korrespondierende Anwendungswissen rings um Produkt, Verpackung und Maschine zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Digitalen Transformation. So hat ROVEMA im Jahr 2017 das erste steuerungstechnisch voll integrierte Robotik-Konzept im eigenen Steuerungssystem P@ck-Control auf den Markt gebracht. Zudem stellte ROVEMA 2017 das neue Human Machine Interface (HMI) vor. Diese Benutzeroberfläche der Maschinen zeichnet sich durch eine leicht verständliche Bedienung aus. Sie ermöglicht unter anderem den Fernzugriff auf die Maschine und stellt Informationen kompakt dar, sodass Prozesswerte unmittelbar verfügbar sind.

## **Umsatz und Operatives Ergebnis erfreulich**

ROVEMA erzielte im Zeitraum vom 30. November bis 31. Dezember 2017 einen Umsatz in Höhe von 20 Millionen Euro und ein Operatives Ergebnis von 2 Millionen Euro.

# TAKKT

TAKKT hat 2017 weiter in die Digitale Transformation investiert. Organisch erreichte der Geschäftsbereich ein leichtes Wachstum. Dabei konnte in Europa ein zufriedenstellendes Umsatzwachstum erreicht werden, in Amerika wurde dagegen ein Rückgang verzeichnet. Bedingt durch die planmäßigen höheren Aufwendungen für die Umsetzung der Digitalen Agenda und Sondererträge im Vorjahreszeitraum ging das Operative Ergebnis erwartungsgemäß zurück.

## Zusätzliche Sparte zum Aufbau neuer Geschäftsmodelle

TAKKT hat Anfang 2018 die Sparten umbenannt und ergänzt: Bei TAKKT EUROPE wurde aus der Business Equipment Group die KAISER+KRAFT Gruppe und aus der Packaging Solutions Group die Ratioform Gruppe. Darüber hinaus wurden die Web-focused-Marken Certo, BiGDUG und Mydisplays innerhalb des Geschäftsbereichs TAKKT EUROPE in eine neu gegründete Sparte namens newport Gruppe überführt, die zu Beginn des Jahres 2018 durch die Akquisition des führenden britischen Online-Händlers OfficeFurnitureOnline gestärkt wurde. Durch die Gründung dieser Sparte können sich diese Aktivitäten stärker und eigenständiger als bisher mit ihrer Markenführung, Infrastruktur und ihren Produktsortimenten im Markt positionieren. Von der Umbenennung der Spartenamen nach Hauptvertriebsmarken ab 2018 verspricht sich TAKKT eine Vereinfachung der externen Kommunikation.

Zudem wird auch die 2016 gegründete TAKKT Beteiligungsgesellschaft mit ihren Investments in innovative Start-ups in die newport Gruppe eingebracht. Ziel der TAKKT Beteiligungsgesellschaft ist die strategische Beteiligung an neu gegründeten, wachstumsstarken Gesellschaften, die auf B2B-Spezialversandhandel oder Dienstleistungen entlang der

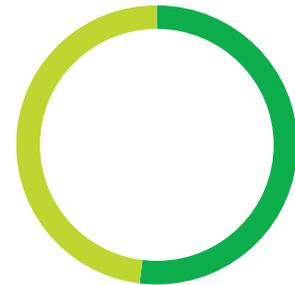
**UMSATZ**  
Mio. Euro

-1%

2017		1.116
2016		1.125

**UMSATZVERTEILUNG**  
nach Bereichen

52% TAKKT EUROPE  
48% TAKKT AMERICA



Wertschöpfungskette der TAKKT-Gesellschaften spezialisiert sind. 2017 hat die Beteiligungsgesellschaft weitere Investitionen getätigt: in den Online-Markt Crowdfunder, Authentic Vision, einen Anbieter von fälschungssicheren digitalen Fingerabdrücken für Produkte, die Online-Buchungsplattform für Facility-Dienstleistungen Book A Tiger sowie parcelLab, Anbieter einer technologischen Lösung für intelligentes Versandmonitoring und automatisierte Kundenkommunikation. Außerdem investierte sie in den Venture-Capital-Fonds Cavalry Ventures. Das Portfolio umfasste Ende 2017 bereits sieben Investments.

## Zusätzliche Sparte newport als Grundlage für Wachstum der europäischen webfokussierten Geschäftsmodelle

Bei TAKKT AMERICA wurde die Merchandising Equipment Group in Hubert Gruppe umbenannt, aus der Restaurant Equipment Group wurde die Central-Gruppe, die Displays Group wurde zur D2G Gruppe und die Office Equipment Group zur NBF Gruppe.

## Deutliche Fortschritte bei Digitaler Transformation

TAKKT hat gute Fortschritte bei der Umsetzung der Digitalen Agenda gemacht. In allen Sparten wurde inzwischen die Position des Chief Digital Officers, CDO, als Mitglied der Geschäftsleitung besetzt. Insgesamt stellt TAKKT rund 100 neue Mitarbeiter mit ausgeprägten digitalen Fähigkeiten ein, davon wurden bereits über 70 Positionen besetzt. Außerdem hat das Unternehmen ein spezielles Digital-Traineeship-Programm aufgesetzt, mit dem Talente gezielt auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet werden. Den ganzheitlichen Ansatz zur Digitalisierung würdigte die Jury des

Digital Champions Award, die TAKKT im Juni 2017 als Gewinner in der Kategorie Organisation & Prozesse kürte.

**Umsatz steigt organisch leicht**

Der Umsatz von TAKKT ging 2017 leicht um 1 Prozent auf 1.116 Millionen Euro zurück. Hier wirkten negative Währungseffekte, insbesondere der im Jahresverlauf schwächer notierende US-Dollar. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte wuchs der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht. Das geringe Wachstum ist vor allem auf die Umsatzentwicklung der amerikanischen Gesellschaften zurückzuführen.

**Fortschritte bei Digitaler Agenda erreicht**

Der Umsatz von TAKKT EUROPE stieg organisch um 3 Prozent. Innerhalb des Europageschäfts konnte der Anbieter für Verpackungslösungen, die Ratioform Gruppe, etwas stärker zulegen als die KAISER+KRAFT Gruppe, die Betriebs-, Lager- und Büroausstattung verkauft. In dieser Sparte trugen der deutsche Markt und eine britische Tochter überdurchschnittlich zum Wachstum bei. Die Ratioform Gruppe legte in den ausländischen Märkten stärker zu als in Deutschland.

Der Umsatz von TAKKT AMERICA ging organisch um 2 Prozent zurück. Es waren deutliche Unterschiede in der Entwicklung zu beobachten. Die auf den Vertrieb von Artikeln zur Verkaufsförderung sowie Bedarfsartikeln und Ausstattungsgegenständen für den Gastronomiesektor spezialisierte Hubert Gruppe verzeichnete deutliche Umsatzverluste gegenüber dem Vorjahr. Dies war vor allem auf eine schwache Nachfrage im amerikanischen Food-Service-Markt und Lebensmitteleinzelhandel sowie auf ein spürbar geringeres Projektgeschäft zurückzuführen. Die übrigen Sparten erreichten gegenüber dem Vorjahr leichte organische Umsatzsteigerungen. Dabei erzielte die D2G Gruppe als Spezialist für Displayartikel das höchste Wachstum. Die auf den Handel mit

**OPERATIVES ERGEBNIS**

Mio. Euro

**-13%**



**MITARBEITER**

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

**+3%**



Büroausstattung spezialisierte NBF Gruppe konnte nach wachstumsstarken Vorjahren das Umsatzniveau 2017 lediglich leicht steigern. Die Central Gruppe realisierte ebenfalls nach einem starken Vorjahr nur geringe organische Umsatzsteigerungen.

**Schwaches US-Geschäft und Aufwendungen für Digitale Agenda belasten Operatives Ergebnis**

Das Operative Ergebnis von TAKKT ging von 142 Millionen Euro auf 123 Millionen Euro zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreszeitraum Sondererträge aus der erfolgswirksamen Anpassung der variablen Kaufpreisverbindlichkeiten für die Akquisitionen von Post-Up Stand und BiGDUG in Höhe von 9 Millionen Euro zum Tragen kamen. Weiter ergebnisbelastend wirkten die planmäßig höheren Zukunftsinvestitionen für die Umsetzung der Digitalen Transformation und das schwächere US-Geschäft.

# Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO

**Die Aufteilung der METRO GROUP in die beiden unabhängigen und jeweils eigenständig börsennotierten Unternehmen CECONOMY und METRO wurde im Juli 2017 vollzogen. Unter anderem aufgrund geringerer Aufwendungen für Restrukturierungen lag der Ergebnisbeitrag für Haniel aus den Beteiligungen an CECONOMY und METRO über dem Vorjahreswert.**

## **Aufteilung der METRO GROUP**

Die Hauptversammlung der METRO AG hat am 6. Februar 2017 der Aufteilung der METRO GROUP in zwei unabhängige und auf ihr jeweiliges Marktsegment spezialisierte Unternehmen zugestimmt. Nach positivem Ausgang des von der METRO AG angestrebten Freigabeverfahrens wurde die Aufteilung am 12. Juli 2017 vollzogen. Das abgespaltene Großhandels- und Lebensmittelgeschäft firmiert seither unter der Unternehmensmarke METRO. Das verbleibende, auf Consumer Electronics fokussierte Unternehmen tritt unter der Unternehmensmarke CECONOMY auf. Beide Unternehmen werden als separate Aktiengesellschaften mit eigenständigem Unternehmensprofil sowie eigener Börsennotierung geführt. Im Zuge der Aufteilung verringerte sich der Anteil an der METRO von 25,00 Prozent auf 22,50 Prozent. Dies ist auf die Kapitalerhöhung bei der METRO zurückzuführen, die realisiert wurde, um eine Rückbeteiligung durch die CECONOMY an der METRO zu ermöglichen.

## **CECONOMY und METRO mit Fortschritten bei strategischen Initiativen**

Beide Unternehmen haben im Jahr 2017 weitere Fortschritte im Hinblick auf ihre strategischen Initiativen erzielt. Bei METRO stieg der Belieferungsumsatz deutlich. Dies wurde auch unterstützt durch die Akquisition von Pro à Pro, einem französischen Spezialisten für Food Service Distribution, der verschiedene Kundengruppen einschließlich des Sektors Hotel, Restaurant und Caterer (HoReCa) mit Lebensmitteln direkt beliefert.

Bei CECONOMY entwickelte sich der über das Internet erzielte Umsatz der beiden Vertriebsmarken Media Markt und Saturn ebenfalls erfreulich. Zur Stärkung seiner Position als führende europäische Plattform im Bereich Consumer Electronics hat CECONOMY im August 2017 eine Beteiligung in Höhe von 24 Prozent an Fnac Darty, einem französischen

Einzelhandelsunternehmen für Consumer Electronics, Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik mit Präsenz in neun weiteren Ländern, erworben.

Auch ihr Engagement im Start-up-Segment haben beide Unternehmen weiter vorangetrieben. METRO hat seine Accelerator-Initiative zur Förderung innovativer digitaler Lösungen für selbstständige Unternehmer im Bereich Hotellerie, Restaurants und Catering um ein separates Programm für den Bereich Handel erweitert. CECONOMY hat seinen Accelerator Spacelab zu einer offenen Plattform für Handelsunternehmen und Start-ups ausgebaut. Unter dem neuen Namen „Retailtech Hub“ steht diese Plattform auch Partnerunternehmen aus anderen Bereichen als Consumer Electronics offen und richtet sich an Tech-Start-ups entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Handels.

---

**Aufteilung in einen Großhandels- und  
Lebensmittelspezialisten, METRO, und ein auf  
Unterhaltungselektronik fokussiertes  
Unternehmen, CECONOMY, vollzogen**

---

## **METRO steigert Umsatz und Ergebnis**

Im Jahr 2017 betrug der Umsatz von METRO 37.147 Millionen Euro und lag somit 2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Während der Umsatz im Großhandelsgeschäft von METRO Wholesale gesteigert werden konnte, war der Umsatz im Lebensmittelgeschäft von Real rückläufig. Ursachen für die positive Entwicklung bei METRO Wholesale waren insbesondere ein organisches Wachstum in Höhe von 1 Prozent sowie der Beitrag des akquirierten Unternehmens Pro à Pro. Bei Real wirkten sich dagegen neben einem leichten organischen Umsatzrückgang insbesondere Standortabgaben negativ aus. Positiv entwickelte sich dagegen der Onlineumsatz, insbesondere infolge der Integration des übernommenen Marktplatzes Hitmeister. Das Operative Ergebnis von METRO lag mit 857 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Neben dem Umsatzwachstum trugen insbesondere geringere Aufwendungen für Restrukturierungen zur Ergebnisverbesserung bei.

## **Ergebnisrückgang bei CECONOMY**

Bei CECONOMY stieg der Umsatz im Jahr 2017 um 1 Prozent auf 22.197 Millionen Euro. Wesentlicher Treiber war das organische Wachstum in Deutschland, welches durch mehrere Aktionen, zum Beispiel zum fünfjährigen Jubiläum des Media-Markt-Onlineshops, unterstützt wurde. Darüber hinaus trugen insbesondere

Spanien und die Türkei positiv zur Umsatzentwicklung bei. Das Operative Ergebnis wurde insbesondere durch die branchenweiten Preisreduzierungen des Black Friday belastet, die zudem für negative Einflüsse auf das Weihnachtsgeschäft sorgten. Dadurch lag der Wert mit 281 Millionen Euro leicht unter dem des Vorjahres.

**BETEILIGUNGSERGEBNIS FINANZBETEILIGUNGEN**

Mio. Euro

**+74%**



**Höherer Ergebnisbeitrag für Haniel**

Die Operativen Ergebnisse von CECONOMY und METRO haben das Beteiligungsergebnis von Haniel anteilig positiv beeinflusst. Zudem wirkten sich insbesondere Verbesserungen im Finanzergebnis von METRO sowie im Steuerergebnis von CECONOMY positiv aus. Auf Haniel-Ebene resultierte aus der teilungsbedingten Anteilsverwässerung bei der METRO AG eine Ergebnisbelastung. Trotzdem ist das Haniel-Beteiligungsergebnis aus den Finanzbeteiligungen an CECONOMY und METRO von 46 Millionen Euro im Vorjahr auf 80 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2017 deutlich gestiegen.

# Chancen- und Risikobericht

**Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, sich bietende Chancen zu nutzen und adäquat mit Risiken umzugehen. Es gilt, beides für die Geschäftsentwicklung im Haniel-Konzern frühzeitig zu erkennen, im Detail zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.**

## Chancen wertsteigernd nutzen

Im Haniel-Konzern werden Chancen als unternehmerische Handlungsmöglichkeiten verstanden, die es zu nutzen gilt, um zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen. Chancen werden in erster Linie identifiziert, indem Märkte kontinuierlich beobachtet werden. Zu diesem Zweck sammeln und analysieren sowohl die strategische Führungsholding als auch die operativ tätigen Geschäftsbereiche Markt-, Trend- und Wettbewerberinformationen. Dadurch ist Haniel in der Lage, Trends und Anforderungen der oftmals fragmentierten Märkte zeitnah zu erkennen und Innovationen voranzutreiben.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen der strategischen Planung werden unternehmerische Optionen systematisch bewertet und Initiativen entwickelt, um diese wertsteigernd zu nutzen. Im nächsten Schritt werden die strategischen Initiativen in der operativen Planung konkretisiert und daraus Maßnahmen abgeleitet.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Vorstands intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Darüber hinaus wird die Strategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Basis richtet die Holding das Geschäftsportfolio gegebenenfalls durch Käufe und Verkäufe wertsteigernd neu aus. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

## Optionen für nachhaltiges und profitables Wachstum

Unternehmerische Handlungsoptionen für den Haniel-Konzern gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach Möglichkeiten, die nachhaltiges und profitables Wachstum sichern. Die im Haniel-Konzern identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt:

**Optimierung des Geschäftsportfolios:** Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Auf diese Weise soll das Haniel-Beteiligungsportfolio durch

Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden. Neue Geschäftsbereiche sollen langfristig einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen. Dabei verfolgt die Holding zwei parallele Ansätze, um geeignete Akquisitionskandidaten zu identifizieren. Ausgehend von globalen Megatrends analysiert sie zum einen das Potenzial verschiedener Branchen und Märkte mit dem Ziel, attraktive Unternehmen zu identifizieren und anzusprechen. Zum anderen prüft die Holding laufend Angebote für den Erwerb von Unternehmen. Ergänzt wird dieses Vorgehen der Holding auf Ebene der Geschäftsbereiche durch den Erwerb von Unternehmen mit ähnlichen oder ergänzenden Produkten, Kunden beziehungsweise Know-how, um einem Buy&Build-Ansatz folgend die Geschäftsbereiche strategisch weiterzuentwickeln.

**Internationale Expansion:** Alle Haniel-Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligungen sind in Europa, BekaertDeslee, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT auch in Nordamerika stark vertreten und dort mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum sieht Haniel in der Verstärkung der Präsenz in diesen Märkten und in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Hierzu zählen Osteuropa, Lateinamerika und Asien. Expansionsmöglichkeiten können durch Neugründungen oder Unternehmenskäufe wahrgenommen werden.

**Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor:** Unternehmerische Verantwortung hat im Haniel-Konzern eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat Haniel drei Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit festgelegt: Mitarbeiter, Wertschöpfungskette und Innovation. Diese Schwerpunkte gelten für alle Geschäftsbereiche sowie die Holding. Sie werden von ihnen unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten des Geschäfts eigenverantwortlich unter der übergeordneten Zielsetzung bearbeitet, um Potenziale für Effizienzsteigerungen und weiteres profitables Wachstum zu erschließen. Denn Kunden entscheiden sich zunehmend für nachhaltig wirtschaftende Geschäftspartner,

deren Produkte und Dienstleistungen sich durch Ressourceneffizienz und Sozialverträglichkeit vom Wettbewerb differenzieren. Beispielsweise setzt CWS-boco als Full-Service-Anbieter für Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten und Berufskleidung im Zuge der Modernisierung des Wäschereinetzwerks auf energie- und wassereffiziente Technologien. Dadurch können nicht nur Ressourcen, sondern langfristig auch Kosten eingespart werden. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 12.

**Digitalisierung:** Die Digitalisierung verändert das Verhalten von privaten Konsumenten und Geschäftskunden tiefgreifend. Schlagworte wie Blockchain, Industrie 4.0, Virtual Reality, Big Data und Smart Devices stehen für die digitale Veränderung. Diese geht für den Haniel-Konzern einher mit großen Chancen in der Wertschöpfungskette, an der Schnittstelle zum Kunden und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. So kann mittlerweile der Abwicklungsprozess von Lieferung und Leistung ohne entsprechende Lieferscheine oder Rechnungen mittels kryptografisch verbundener Datensätze automatisch abgewickelt werden. Auch die Verfügbarkeit großer Datenmengen eröffnet Möglichkeiten zur Neugestaltung von Wertschöpfungsketten und Verbesserung des Kundenangebots. Haniel-Geschäftsbereiche haben jeweils eine Digitale Agenda erarbeitet, die es ihnen ermöglichen wird, die sich bietenden Chancen der Digitalisierung noch besser zu nutzen. Mit Schacht One hat Haniel zudem eine eigene Gesellschaft etabliert, die als Plattform für die Umsetzung digitaler Projekte fungiert. Zudem verfügt das Unternehmen durch seine Investitionen in digital ausgerichtete Venture-Capital-Fonds über die Möglichkeit, von den Entwicklungen der Start-up-Szene zu lernen beziehungsweise an ihnen zu partizipieren.

**Multi-Channel-Aktivitäten:** Mit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich Wachstumschancen durch die konsequente Erweiterung der Einzelhandelsaktivitäten der CECONOMY und des Versandhandelsgeschäfts von TAKKT zu einem Multi-Channel-Geschäft. Bei CECONOMY liegen diese Wachstumschancen in der noch stärkeren Verzahnung des stationären Geschäfts mit den E-Commerce-Aktivitäten. Auf dieser Basis kann CECONOMY einen echten Mehrwert für den Kunden schaffen. Hierbei spielen Services eine wichtige Rolle, zum Beispiel Reparaturen oder die Unterstützung der Kunden bei immer komplexer werdenden Produkten. Der Spezialversandhändler TAKKT hat in der Vergangenheit über die Initiative DYNAMIC die Verknüpfung der Vertriebswege Katalog, E-Commerce/Procurement, Telefon-Marketing und Außendienst intensiv vorangetrieben. Dadurch ist TAKKT überall dort präsent, wo sich Kunden

über Produkte informieren und Kaufentscheidungen treffen. Die Digitale Agenda von TAKKT zielt darauf ab, die sich aus dieser breiten Präsenz ergebenden Wachstumschancen noch besser zu nutzen und die Marktposition zu verbessern.

**Steigende Rohstoffnachfrage:** Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen, insbesondere für das Marktsegment Edelstahl. Wachstumschancen ergeben sich für ELG aus dem mittel- und langfristig erwarteten weltweiten Nachfrageanstieg bei Edelstahlprodukten. Zudem ist davon auszugehen, dass ELG Utica Alloys, das Geschäft mit Superlegierungen, weiter an Bedeutung gewinnen wird. ELG ist hier in der Aufbereitung von sehr hochwertigen Materialien tätig. Dazu zählen vor allem Titanschrotte und hochlegierte, nickelhaltige Schrotte, die beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt sowie bei der Energieerzeugung zum Einsatz kommen. Zusätzlich zum Handel mit Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG im noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern aktiv, deren Anwendungsfelder stetig erweitert werden.

**Steigender Lebensstandard:** In den Märkten mit hohem Wohlstandsniveau wird eine wachsende Nachfrage nach Matratzen erwartet, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Hierzu tragen die Stoffe von BekaertDeslee für Matratzenbezüge durch ihr Design und ihre Produkteigenschaften wesentlich bei. Darüber hinaus ergeben sich für BekaertDeslee in den sich entwickelnden Volkswirtschaften, insbesondere in Asien, aufgrund des zunehmenden Wohlstands mittel- und langfristig Wachstumschancen aus der steigenden Nachfrage nach Matratzen. Vom steigenden Wohlstandsniveau in diesen Märkten wird auch ROVEMA mit seinem Angebot von hochwertigen Verpackungsmaschinen in der Zukunft profitieren können: Hygienisch einwandfreie, ansprechende und für den Verbraucher komfortable Verpackungen werden in diesen Märkten mittel- und langfristig an Bedeutung gewinnen. Auch für Optimar ergeben sich mit der höheren Bedeutung von Fisch für die gesundheitsbewusste Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und der höheren Automatisierung der Fischereiwirtschaft weitere Wachstumschancen.

**Industrie 4.0 und Automatisierung:** Die intelligente Nutzung von Daten und die Vernetzung von Produktionsprozessen werden die Wertschöpfungskette in vielen Branchen in der Zukunft grundlegend verändern. Hiervon können auch Optimar und ROVEMA profitieren, indem sie ihre Kompetenz als Systemintegratoren für Produktionsanlagen nutzen und weiter stärken. Beispielsweise können für Kunden Wartungszyklen in den jeweiligen Produktionslinien

durch das Zusammenspiel von Hard- und Software optimiert werden. Auf diese Weise tragen Optimar und ROVEMA dazu bei, dass ihre Kunden die Anlagen besser und effizienter betreiben können. Mit dem damit einhergehenden Ausbau des Geschäfts mit Services und Ersatzteilen können Optimar und ROVEMA ihre Kunden noch besser an sich binden.

In der Gesamtbetrachtung bieten sich dem Haniel-Konzern unverändert eine Vielzahl von Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum in der Zukunft. Insbesondere stehen der Haniel-Holding weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um damit neue attraktive Geschäftsbereiche zu erwerben – mit vielen neuen Chancen.

## Systematisches Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements im Haniel-Konzern ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen – im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Zu diesem Zweck sollen jene Risiken frühzeitig erkannt werden, welche die Umsetzung der strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer Liquidität gefährden. Dabei geht es nicht darum, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um so rasch und wirksam gegensteuern zu können oder aber sich bewusst für das Eingehen überschaubarer Risiken zu entscheiden – auch, um damit unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem im Haniel-Konzern beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl an Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentral Mindestanforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die **Aufbauorganisation des Risikomanagements** ist konzernweit geregelt und umfasst alle Geschäftsbereiche. Auf Ebene der Geschäftsbereiche koordinieren die Controlling- beziehungsweise Revisionsabteilungen die Risikoerhebung und sind für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die erhobenen Risiken werden im Risikomanagement-Ausschuss unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Risikomanagement-Komitee, in dem der Vorstand

und die Leiter aller Zentral- und Stabsabteilungen vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die Holding-Risiken. Der Risikomanagement-Beauftragte auf Holding-Ebene koordiniert den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Im Zusammenhang mit den **strategischen und operativen Planungen** werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zu deren Begrenzung identifiziert. Unter einem Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der geplanten oder erwarteten Entwicklung verstanden. Die identifizierten Risiken werden systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet, wobei risikovermeidende oder -mindernde Maßnahmen sowie bereits gebildete Rückstellungen in die Bewertung einfließen. Die erhobenen Risiken besprechen der Holding-Vorstand und das Management der Geschäftsbereiche in den Planungsgesprächen. Anschließend werden die Risiken im Risikomanagement-Ausschuss vertiefend erörtert. Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Risikomanagement-Komitee diskutiert. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsbereiche sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Die Vorstandsmitglieder besprechen die Ergebnisse und informieren den Prüfungsausschuss über die Risikosituation des Konzerns insgesamt sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Rahmen der unterjährigen **Umsatz- und Ergebnisberichterstattung** melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nicht-finanzielle unternehmensspezifische Kennzahlen und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Diese Berichterstattung wird um Risiken erweitert, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und **Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber**.

Das **Investitionscontrolling** umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

Die **Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken** umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen von Zinsen und Wechselkursen sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche vorgegeben. Zudem gilt für die Holding eine besondere Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang ab Seite 116 erläutert.

Das **interne Kontrollsystem** ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Konzernebenen eingehalten werden. Damit sollen die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodell-spezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Das **Compliance-Management-System** ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken im Konzern systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und dem Holding-Vorstand diskutiert. Ebenfalls Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist eine Hotline zur Meldung von möglichen Compliance-Verstößen. Außerdem finden Schulungen mit Prüfungen zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Die **Revisionsabteilungen** der Geschäftsbereiche und der Holding sind in das Risikomanagement eingebunden. Sie kontrollieren die Prozesse der Gesellschaften des Haniel-Konzerns insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoerhebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

Mit Geschäftsordnungen und daraus abgeleiteten Richtlinien wird unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Haniel-Konzern sichergestellt, dass die Bausteine des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet werden. Neu erworbene Geschäftsbereiche werden im Rahmen der Integration schrittweise an die Haniel-Standards herangeführt.

Ergänzend zu Geschäftsordnungen und Richtlinien bestehen Verhaltenskodizes für die Holding und die Geschäftsbereiche. Darin sind Grundprinzipien des Verhaltens für die Mitarbeiter auf der Basis gelebter Wertvorstellungen niedergelegt.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

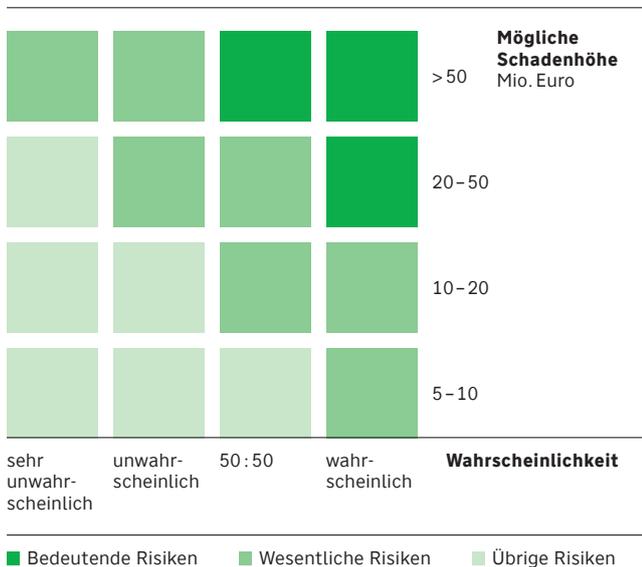
Der Abschlussprüfer wurde auch 2017 wieder vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des Konzerns einer freiwilligen Prüfung analog § 317 Absatz 4 HGB zu unterziehen. Die Eignung dieses Systems insgesamt wurde vom Abschlussprüfer bestätigt.

## Klar definierte Risikofelder

Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig erkannt werden. Nachfolgend sind die zentralen zum 31. Dezember 2017 identifizierten Risiken aufgeführt, denen der Haniel-Konzern voraussichtlich auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist. Den identifizierten Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe jeweils Bandbreiten zugeordnet, wobei die Schadenhöhe als mögliche Ergebnisbelastung pro Jahr ausgewiesen ist. Bei der Zuordnung der Risiken zu den Bandbreiten sind risikomindernde Gegenmaßnahmen bereits berücksichtigt. Durch Kombination der beiden Kriterien – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe – werden die einzelnen Risiken in der Haniel-Risikomatrix den Kategorien „bedeutende Risiken“, „wesentliche Risiken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen identifizierten Risiken nach diesen Kategorien beginnend mit den „bedeutenden“ dargestellt:

**Beteiligungen:** Haniel hält insbesondere wesentliche Beteiligungen an der METRO AG und der CECONOMY AG, die aus der Aufteilung der METRO GROUP im Jahr 2017 hervorgegangen sind. Faktoren, die das Konzernergebnis von METRO oder CECONOMY ungünstig beeinflussen, wirken sich auch auf das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns aus oder können den Wertansatz der Beteiligungen negativ beeinflussen.

### HANIEL-RISIKOMATRIX



Aufgrund der Unternehmensgröße der METRO AG ist dieses Risiko im Haniel-Konzern als bedeutendes Risiko zu klassifizieren, während das aus der Beteiligung an der CECONOMY AG resultierende Risiko aufgrund der geringeren Größe des

Unternehmens als wesentliches Risiko im Haniel-Konzern eingestuft ist. Risiken, denen METRO beziehungsweise CECONOMY unterliegen, ergeben sich insbesondere aus Änderungen beim Konsumverhalten und den Kundenerwartungen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch Online-Wettbewerber. Wenn es nicht gelingt, angemessen auf diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Außerdem können eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie des politischen und regulatorischen Umfelds in einzelnen Ländern negative Auswirkungen auf das Geschäft von METRO beziehungsweise CECONOMY haben. Der Umgang mit diesen Risiken liegt in erster Linie in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Beteiligung. Als größter Anteilseigner begleitet Haniel das Management dabei durch Vertretung im Aufsichtsrat und durch Ausübung von Eigentümerrechten in der Hauptversammlung.

**Unternehmensstrategie:** Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt-, Technologie- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Fehleinschätzungen können sich auch auf die Attraktivität von neuen regionalen Märkten oder auf die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen insgesamt beziehen. Der Haniel-Konzern begegnet diesem Risiko mit intensiven Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie regelmäßigen Strategiegesprächen zwischen dem Holding-Vorstand und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsfeldportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern. Dennoch führt die hohe Erfolgsrelevanz strategischer Entscheidungen dazu, dass damit verbundene Gefahren im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken gehören.

**Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:** Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Unternehmen im Haniel-Konzern wird auch von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die konjunkturelle Abhängigkeit ist jedoch in den Geschäftsbereichen unterschiedlich groß und zeigt sich zeitlich versetzt: Während das Geschäft der ELG bedingt durch die Rohstoffmärkte besonders zyklisch ist, spiegelt eine nachlassende Konjunktur sich bei CWS-boco in einem vergleichsweise geringeren Umfang und erst zeitverzögert wider. Grund hierfür sind die langfristigen Verträge mit den Kunden im Vermietungs-Kerngeschäft von CWS-boco. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt ein wesentliches Risiko dar, auch wenn durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen die Auswirkungen konjunktureller

Schwankungen abgemildert werden. Darüber hinaus wirken die starke Marktposition der einzelnen Geschäftsbereiche, umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebote, eine heterogene Kundenbasis sowie flexible Kapazitäten und Kostenstrukturen risikomindernd.

**Digitalisierung:** Der Digitale Wandel bietet nicht nur große Chancen für den Haniel-Konzern, sondern ist auch mit Risiken verbunden, wenn es nicht gelingt, Geschäftsmodelle an veränderte technologische Möglichkeiten und marktliche Anforderungen anzupassen. Hiervon sind grundsätzlich alle Geschäftsbereiche und Finanzbeteiligungen betroffen. Besonders relevant ist die Beschleunigung und Verschärfung des Digitalen Wandels jedoch für TAKKT und CECONOMY. Durch die Gewinnung von Marktanteilen durch reine Onlinehändler oder die zunehmende Bedeutung offener internetbasierter Marktplätze können sich die Wettbewerbsbedingungen ändern, woraus ein verstärkter Margendruck und der Verlust von Marktanteilen resultieren können. Sowohl TAKKT als auch CECONOMY haben umfangreiche Transformationsprogramme für ihre Unternehmen eingeleitet und entwickeln ihre Geschäftsmodelle zu integrierten Multi-Channel-Geschäften. Dies umfasst zunehmend auch Services, die dem Kunden Mehrwert bieten. Dabei rücken CECONOMY und TAKKT die Anforderungen der Kunden noch stärker in den Mittelpunkt und können schneller auf Veränderungen reagieren. Dennoch ist der mit der Digitalisierung einhergehende tiefgreifende Wandel für den Haniel-Konzern als wesentliches Risiko zu klassifizieren.

**Unternehmenskäufe und -verkäufe:** Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen wirksam zu begegnen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss – auch mithilfe qualifizierter externer Berater – sorgfältig geprüft und mithilfe methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Integration eines erworbenen Unternehmens in den Haniel-Konzern erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus werden bereits getätigte Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. Im Fall von Unternehmensverkäufen werden die daraus im Konzern verbleibenden Verpflichtungen regelmäßig überwacht und beurteilt. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Geschäftsbereichs Xella fallen darunter auch in Klageverfahren geltend gemachte Schäden aus angeblich fehlerhaften Kalksandsteinen aus früheren Haniel-Baustoffwerken. Bei

den Risiken aus Unternehmenskäufen und -verkäufen handelt es sich aufgrund der hohen Bedeutung des Portfoliomanagements im Haniel-Konzern und der damit inhärent verbundenen Unwägbarkeiten um wesentliche Risiken.

**Personal:** Der Unternehmenserfolg des Haniel-Konzerns ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig. Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen und umzusetzen. Dementsprechend kann die Auswahl von Führungskräften, die diesen Anforderungen nicht genügen und Fehlentscheidungen treffen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklung spürbar beeinträchtigen. Dies gilt umso mehr in einem von Digitalisierung geprägten, sich dynamisch verändernden Unternehmensumfeld. Der Haniel-Konzern ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Hierzu bietet der Haniel-Konzern attraktive Vergütungsmodelle und führt regelmäßig Nachfolgeplanungen mit dem Ziel durch, frei werdende Stellen mit qualifizierten internen Kandidaten besetzen zu können. Vor allem aber investiert der Haniel-Konzern in die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter: Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus dem Konzern Seminare und modulare Programme zur Weiterbildung sowie zur Stärkung der Führungskompetenz an. Die Programme des „Haniel Leadership Curriculum“ bereiten aufstrebende Führungstalente, erfahrene Führungskräfte und Top-Manager auf künftige Herausforderungen und Führungsaufgaben vor. Ausführliche Informationen zu Aus- und Fortbildung im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 12. Insgesamt werden Risiken aus dem Personalbereich als wesentliche Risiken eingeschätzt.

**Informationstechnologie:** Gut funktionierende und auf die Strategie abgestimmte IT-Systeme stellen im Haniel-Konzern eine notwendige Voraussetzung für die operative Geschäftstätigkeit und für administrative Bereiche dar. Mangelnde Anpassungsfähigkeit der IT-Systeme kann bei veränderten strategischen Anforderungen erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. Daher überprüfen die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche ihre IT-Strategie regelmäßig und modernisieren oder erneuern die Systeme bei Bedarf. Um mit solchen Projekten untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, finden fundierte und systematische Auswahlprozesse für neue IT-Systeme und moderne Projektmanagement-Methoden bei deren Einführung Anwendung. Bei der laufenden Nutzung von IT-Systemen bestehen darüber hinaus das Risiko eines

Ausfalls sowie das Risiko von Datenzugriffen oder -manipulationen durch Unberechtigte. Solchen Gefahren beugt neben einem geschärften Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter ein professionell organisierter IT-Betrieb vor. Hierzu bestehen konzernweit einheitliche Mindeststandards. In Übereinstimmung damit halten die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche zusätzliche Notfallsysteme vor, sichern regelmäßig relevante Daten und tragen dafür Sorge, dass Unberechtigte nicht auf IT-Systeme zugreifen können. Insgesamt sind die aus der Informationstechnologie resultierenden Risiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken zu rechnen.

**Rohstoffpreise:** Erheblichen Einfluss insbesondere auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs ELG hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, vor allem für Nickel, die wiederum durch konjunkturelle Branchenentwicklungen beeinflusst sind. Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von ELG wirken Preisabsicherungen mithilfe derivativer Finanzinstrumente sowie die breite geografische Streuung der Warenströme in der Beschaffung und im Vertrieb. Zudem baut der Geschäftsbereich ELG das weniger rohstoffpreisabhängige Aufbereitungsgeschäft bei ELG Utica Alloys, das Geschäft mit Superlegierungen, weiter aus. Dennoch verbleiben geschäftsmodellbedingt Rohstoffpreisschwankungen als wesentliches Risiko im Haniel-Konzern.

**Forderungen:** Vor allem ELG liefert branchenbedingt die Produkte an einige wenige, dafür aber sehr große Kunden. Dies führt pro Abnehmer zu teilweise sehr hohen Forderungsständen. Um den Risiken durch Forderungsausfälle entgegenzutreten, verfügt ELG über ein umfassendes Debitorenmanagement. Darüber hinaus schließt ELG – soweit dies möglich ist – systematisch Ausfallversicherungen ab und verkauft Forderungen im Rahmen von Forfaitierungsprogrammen. Auch unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen stellt der Ausfall von Forderungen ein wesentliches Risiko dar.

**Wechselkurse:** Da der Haniel-Konzern Geschäftsaktivitäten in erheblichem Umfang in Ländern hat, die nicht den Euro als Landeswährung haben, unterliegen operatives Geschäft und Finanztransaktionen Wechselkursschwankungen, die sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken können. Dabei handelt es sich zum einen um Transaktionsrisiken, die vor allem dadurch entstehen, dass Umsatzerlöse und zugehörige Kosten nicht in derselben Währung anfallen. Zum anderen bestehen Translationsrisiken, die aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Nicht-Euro-Währungen in Euro herrühren. Während Translationsrisiken grundsätzlich nicht gegen

Wechselkursschwankungen gesichert werden, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein, um Transaktionsrisiken zu begrenzen. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 118 erläutert. Insbesondere wegen der ungesicherten Translationsrisiken gehören Wechselkursrisiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken.

**Zinssätze und Finanzierung:** Veränderungen von Zinssätzen können zu höheren Finanzierungskosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken. Dabei ist zwischen der Veränderung des Marktzinses und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist, zu unterscheiden. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen zu begrenzen, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 117 erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, sind langjährige Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen geeignete Finanzierungsformen. Dabei hängt die Zinsmarge auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios, sowie des Cash-flows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt im Haniel-Konzern mit Eigen- und Fremdkapital. Beim Fremdkapital wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagieren zu können. Zu verbindlich zugesagten, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzten bilateralen Kreditlinien kommt in der Holding der gesicherte Kapitalmarktzugang über beispielsweise das aktuelle Commercial Paper Programme und über das bestehende externe Rating hinzu. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist der Haniel-Konzern in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Im Haniel-Konzern sind Risiken aus Zinssätzen und Finanzierung derzeit von vergleichsweise geringer Bedeutung und damit zu den übrigen Risiken zu rechnen.

**Compliance:** Die Geschäftstätigkeit des Haniel-Konzerns unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-Risiken effektiv vorzubeugen, hat der Haniel-Konzern ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Aus diesem Grund werden Compliance-Risiken den übrigen Risiken zugeordnet.

**Gerichtsverfahren:** Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

## Keine bestandsgefährdenden Risiken

Die dargestellten Risiken können, jeweils für sich betrachtet, nachteilige Auswirkungen auf den Haniel-Konzern haben. Im Hinblick auf die Gesamtrisikolage wirkt sich jedoch die geschäftsmodellbezogene und regionale Diversifikation positiv aus: Viele Risiken beschränken sich auf einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen und sind daher bezogen auf den Gesamtkonzern von vergleichsweise geringer Bedeutung. Dort, wo Risiken ihrer Natur nach alle Geschäftsbereiche und die Holding betreffen, ist davon auszugehen, dass sie nicht alle Geschäftseinheiten in gleicher Weise und zeitgleich treffen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Diversifikation der Geschäftsaktivitäten durch die Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios im Jahr 2017 erhöht. Die vollzogene Aufteilung der METRO GROUP in METRO und CECOMY sowie der Erwerb der Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA haben hierzu beigetragen. Hingegen hat die Übernahme wesentlicher Teile des zentraleuropäischen Geschäfts von Rentokil Initial in den Bereichen Hygiene, Berufskleidung und Reinraum zu einem höheren Gewicht der mit dem Geschäftsmodell von CWS-boco verbundenen Risiken geführt. Die Neuaufnahme des Risikos aus der Digitalisierung als für den Konzern wesentliches Risiko spiegelt die höhere Veränderungsdynamik im Markt-, Technologie- und Wettbewerbsumfeld wider. In der Gesamtbetrachtung ist der Haniel-Konzern im Hinblick auf erkennbare Risiken unverändert robust aufgestellt.

Risiken, die für sich alleine oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

## Überwachung der Rechnungslegungsprozesse

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen im Haniel-Konzern einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden. Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeitern. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist im Haniel-Konzern ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert beziehungsweise vermieden werden.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken beziehungsweise erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem zentralen Konzernrechnungswesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen beziehungsweise von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Self-Assessments unterliegen einer regelmäßigen Validierung durch unabhängige Dritte. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Der Haniel-Konzern zeichnet sich durch seine klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die dezentralen Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Den Konzernabschluss erstellt das zentrale Konzernrechnungswesen. Der Konzernlagebericht wird federführend von der Kommunikationsabteilung verantwortet. Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise Konzernlagebericht analysiert. Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen – etwa dem Werthaltigkeitstest für Goodwills oder der Ermittlung der latenten Steuern – werden verbindliche Vorgaben und einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Experten hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren. Die Prüfungen werden dokumentiert und nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert. Für die Erstellung gelten ein detaillierter Zeitplan und festgelegte Zuständigkeiten.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns

und für den Prozess der Anhangerstellung. Eine Vielzahl von Validierungen unterstützt den Abschlussprozess. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Die internen Revisionsabteilungen sind als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

# Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018 geht Haniel von einem Umsatzanstieg aus. Hierzu werden auch der erstmalig ganzjährige Einbezug der Initial-Gesellschaften in CWS-boco sowie die neuen Geschäftsbereiche ROVEMA und Optimar beitragen. Zudem rechnet Haniel außerdem mit einem deutlichen Anstieg des Operativen Ergebnisses. Auch wird davon ausgegangen, dass das Beteiligungsergebnis aus den Finanzbeteiligungen an CECONOMY und METRO deutlich über dem Vorjahreswert liegt und entsprechend auch das Ergebnis vor Steuern deutlich höher ausfallen sollte.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld mit Rückenwind

Für die Weltwirtschaft rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) 2018 mit einem Wachstum von 3,9 Prozent.

Treiber sind der robuste Welthandel, die stärkere Aufwärtsentwicklung in den USA sowie die höhere Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Dabei dämpft das voraussichtlich leicht schwächere Wachstum in China eine noch schwungvollere Aufwärtsentwicklung der globalen Wirtschaftsleistung. Voraussetzung für den insgesamt positiven weltweiten Konjunkturverlauf ist nach IWF aber, dass die Risiken aus zunehmendem Protektionismus, den Brexit-Verhandlungen und der unsicheren geopolitischen Lage in

vielen Regionen nicht eskalieren und mögliche Korrekturen an den Finanzmärkten ausbleiben.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird 2018 voraussichtlich auf breiter Basis um 2,2 Prozent wachsen. Höhere Beschäftigung, starker privater Konsum sowie steigende Investitionsbereitschaft der Unternehmen bilden die Grundlage. Zudem stimuliert die Nachfrage aus anderen Regionen. Allerdings könnte die europäische Wirtschaft durch den Brexit oder eine Neuordnung der EU gestört werden.

Für die USA rechnet der IWF mit einem lebhaften Aufschwung, getrieben durch robusten privaten Verbrauch, eine dynamischere Unternehmenskonjunktur und eine Belebung der Investitionstätigkeit. Zudem dürften die massiven Steuersenkungen die US-Wirtschaft kurzfristig stimulieren. Nach der Prognose des IWF wird die Wirtschaft in den USA 2018 mit 2,7 Prozent wachsen.

Der IWF schätzt das Wachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer im Jahr 2018 auf zusammen 4,9 Prozent. Zwar wird sich Chinas Expansionstempo infolge der mittlerweile hohen Verschuldung auf voraussichtlich 6,6 Prozent etwas verlangsamen, Indien und die Länder Südostasiens (ASEAN-5) werden aber sehr kräftig wachsen. Für Brasilien und Russland zeichnet sich jeweils eine solide Erholung der Wirtschaft ab.

### WACHSTUMSPROGNOSE WELT UND NACH REGIONEN

%

#### Welt



#### Eurozone



#### USA



#### Schwellen-/Entwicklungsländer<sup>1</sup>



#### China



<sup>1</sup> Insgesamt 205 Länder inkl. China

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Januar 2018

## Höhere Langfristzinsen zu erwarten

Vor dem Hintergrund der starken Konjunktorentwicklung in den USA hat die US-Notenbank für 2018 weitere moderate Zinserhöhungen angekündigt. Die europäische Notenbank (EZB) wird ihre Anleihekäufe sukzessive zurückführen. Trotz des robusten Aufschwungs in der Eurozone dürften die Leitzinsen 2018 niedrig bleiben und die Zinsdifferenzen zwischen den USA und Europa sich damit ausweiten. Im Zuge der anhaltend stabilen Entwicklung der Weltwirtschaft sind global tendenziell steigende Langfristzinsen zu erwarten.

## Freundlichere Entwicklung relevanter Rohstoffpreise

Neben der allgemeinen Konjunktur ist insbesondere die Entwicklung des Marktsegments Edelfeststoffe für ELG von Bedeu-

tung. Die weltweite Edelstahlproduktion hängt neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere von der Nachfrage in China ab. Dort und für das übrige Asien wird von einer weiterhin steigenden Edelstahl-erzeugung ausgegangen. In Europa und den USA wird ein geringes Wachstum erwartet. In Summe resultiert daraus ein prognostizierter Anstieg der Edelstahlproduktion von 3 bis 4 Prozent. In diesem Umfeld wird weiterhin davon ausgegangen, dass sich die relevanten Rohstoffpreise im Jahr 2018 teils leicht oberhalb des durchschnittlichen Preisniveaus des Jahres 2017 bewegen werden.

Da die verschiedenen Geschäftsbereiche international tätig sind, ist das Ergebnis des Haniel-Konzerns auch abhängig von der Entwicklung verschiedener Währungskurse, vor allem des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Frankens. Die Entwicklung des Russischen Rubels beeinflusst zudem signifikant das Metro-Beteiligungsergebnis.

#### **Umsatzwachstum in allen Geschäftsbereichen**

In einem insgesamt förderlich vorhergesagten wirtschaftlichen Umfeld blickt der Haniel-Vorstand mit Zuversicht auf das Jahr 2018. Durch die zuvor genannten Unwägbarkeiten und Risiken können sich jedoch Abweichungen von den skizzierten Rahmenbedingungen und damit von der Umsatz- und Ergebnisprognose ergeben.

Der Geschäftsbereich **BekaertDeslee** erwartet im Geschäftsjahr 2018 einen spürbaren Anstieg des Umsatzes – bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte. Der erfolgreiche weitere Ausbau des Geschäfts mit Matratzenhüllen sowie höhere Absatzvolumina an gestrickten Stoffen dürften sich positiv im Umsatz niederschlagen und so zum organischen Wachstum beitragen. Für das Operative Ergebnis erwartet das Unternehmen, dass dieses voraussichtlich der Umsatzentwicklung folgen und entsprechend ansteigen wird.

Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisentwicklung von **CWS-boco** werden im Jahr 2018 durch das geschaffene Gemeinschaftsunternehmen mit Rentokil Initial positiv beeinflusst: Das Unternehmen kann nach der Transformation flächendeckend kundenorientierte Serviceangebote und eine herausragende operative Leistungsfähigkeit anbieten. Konkrete Vorteile sind unter anderem Skaleneffekte beim Einkauf sowie eine erweiterte und optimierte Standort- und Logistikstruktur. Der Umsatz wird durch den ganzjährigen Einbezug der Initial-Aktivitäten sowie durch das Substanzwachstum steigen. Akquisitions- und währungsbereinigt erwartet CWS-boco 2018 ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Ebenfalls durch

den ganzjährigen Einbezug der Initial-Gesellschaften, geringere Sonderaufwendungen für die Integrationsmaßnahmen sowie positive Effekte aus der Integration und operative Optimierungsprojekte geht der Geschäftsbereich davon aus, dass das Operative Ergebnis im Vergleich zu 2017 erheblich höher ausfallen wird.

Der Geschäftsbereich **ELG** blickt für das Jahr 2018 zuversichtlich auf das Marktumfeld in Bezug auf die zu erwartende Nachfrage der Edelstahlwerke und die Schrottverfügbarkeit. Die Ausgangstonnage beim Edelstahlschrott wird voraussichtlich im einstelligen Prozentbereich ansteigen. Dazu sollen sowohl eine steigende Schrottverfügbarkeit als auch die Erweiterung des Netzwerks an Schrottplätzen von ELG beitragen. Für das Geschäft mit Superlegierungen rechnet das Unternehmen mit einem leichten Anstieg der Ausgangstonnage, getragen durch die Aufbereitungsprogramme sowohl für Titan als auch bei den Nickel-Legierungen. Darüber hinaus geht ELG davon aus, dass sich die relevanten Rohstoffpreise – wie der Preis für Nickel – im Jahresdurchschnitt im Vergleich zur Vorjahresperiode weiter erholen werden. Auf Basis dieser Annahmen rechnet der Geschäftsbereich für 2018, bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte, mit einem Umsatzanstieg im einstelligen Prozentbereich. Das Operative Ergebnis von ELG wird voraussichtlich überproportional steigen. Diese Ergebnisverbesserung soll auch durch weiterhin striktes Kostenmanagement sowie Effizienzsteigerungen erreicht werden. Da die Entwicklung an den Rohstoffmärkten sehr volatil ist, können Umsatz und Operatives Ergebnis von ELG allerdings auch deutlich von dieser Prognose abweichen.

Der Geschäftsbereich **Optimar** wird 2018 für ein volles Jahr in den Abschluss des Haniel-Konzerns einbezogen. Der Geschäftsbereich geht davon aus, das Wachstum der Vorjahre fortzusetzen und mit über 125 Millionen Euro zum Konzernumsatz beizutragen. Aufgrund der planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation wird ein Operatives Ergebnis im einstelligen Millionenbereich erwartet.

Der ebenfalls 2018 vollständig für ein Jahr in den Abschluss des Haniel-Konzerns einbezogene Geschäftsbereich **ROVEMA** rechnet für 2018 mit einem Umsatzbeitrag von über 100 Millionen Euro. Für das Operative Ergebnis erwartet ROVEMA einen Wert im einstelligen Millionenbereich, ebenfalls bedingt durch planmäßige Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation.

Bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte geht der Geschäftsbereich **TAKKT** für 2018

von einem Umsatzanstieg zwischen 2 und 4 Prozent aus. TAKKT erwartet in Europa ein günstiges Marktumfeld, sieht in den USA in einzelnen Marktsegmenten jedoch nach wie vor Unsicherheiten. Zunehmend sollten auch Wachstumsimpulse aus der Umsetzung der Digitalen Agenda spürbar werden. Der Geschäftsbereich geht davon aus, dass das Operative Ergebnis der Umsatzentwicklung folgt. Dabei erwartet TAKKT, dass im Jahr 2018 für die Umsetzung der Digitalen Agenda ein vergleichbarer Aufwand wie im Vorjahr entsteht. Die Umsetzung der Digitalen Agenda mit dem Ziel einer Verdoppelung des E-Commerce-Geschäfts, einer nachhaltigen Veränderung der Organisation, von Investitionen in Mitarbeiter und neue Technologien sowie der mittelfristigen Erhöhung des organischen Umsatzwachstums wird fortgesetzt.

Für die Finanzbeteiligungen **CECONOMY** und **METRO** erwartet Haniel jeweils ein leichtes organisches Umsatzwachstum. Zudem wird davon ausgegangen, dass sowohl CECONOMY als auch METRO ihr Operatives Ergebnis deutlich steigern können. Dies liegt insbesondere daran, dass bei beiden Unternehmen die Aufwendungen für Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie sonstige Sonderaufwendungen voraussichtlich deutlich geringer ausfallen. Bei CECONOMY wird zusätzlich zur Steigerung des Operativen Ergebnisses mit einem Anstieg des Ergebnisbeitrags aus der Beteiligung an Fnac Darty gerechnet, da diese im Jahr 2018 erstmalig für 12 Monate einbezogen wird. Infolge dieser Ergebnisverbesserungen erwartet Haniel, dass das Beteiligungsergebnis aus den beiden Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO signifikant über dem Vorjahreswert liegt.

#### **Deutlicher Umsatzanstieg im Haniel-Konzern**

Insgesamt erwartet der Haniel-Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 durch das bei CWS-boco geschaffene Gemeinschaftsunternehmen mit Rentokil Initial und die Akquisitionen von ROVEMA und Optimar im Vorjahr positive Effekte für den Konzern. Akquisitions- und währungsbereinigt wird von einem Umsatzanstieg im einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Zu dieser Prognose werden voraussichtlich alle Geschäftsbereiche beitragen. Für das Operative Ergebnis wird ein deutlicher Anstieg erwartet. Neben dem erstmaligen ganzjährigen Einbezug der Initial-Aktivitäten bei CWS-boco gepaart mit geringeren Integrationsaufwendungen, den Beiträgen der Unternehmen ROVEMA und Optimar tragen auch die übrigen Geschäftsbereiche positiv bei.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit sollte aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe im Februar 2018 besser ausfallen als im Vorjahr. Durch das höhere Operative Ergebnis, das ansteigende Beteiligungsergebnis aus den Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO sowie das verbesserte Zinsergebnis wird davon ausgegangen, dass das Ergebnis vor und nach Steuern deutlich steigen wird. Auf dieser Basis wird erwartet, dass die wertorientierten Steuerungskennzahlen Return on Capital Employed (ROCE) und Haniel Value Added (HVA) ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Auch der Haniel-Cashflow sollte von der positiven Ergebnisentwicklung profitieren und über dem Niveau des Jahres 2017 liegen.

Im bestehenden Geschäft plant der Haniel-Vorstand, dass die bilanziellen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte deutlich über dem Vorjahr liegen werden. Zu diesem Anstieg tragen neben Ersatzinvestitionen und Kapazitätserweiterungen vor allem die weitere Modernisierung der IT-Systeme in den Geschäftsbereichen CWS-boco, TAKKT und ELG sowie die zunehmenden Investitionen zur Digitalisierung der Geschäftsmodelle bei. Hinzu kommt ein Anstieg der Investitionen durch den erstmaligen Einbezug der Initial-Aktivitäten bei CWS-boco. Auf Ebene der Haniel-Holding, aber auch in den Geschäftsbereichen, wird die Akquisitionstätigkeit weiterhin einen Schwerpunkt bilden. Dies wird den Umfang der bilanziellen Investitionen – wie schon im Jahr 2017 – wesentlich beeinflussen. Im Jahr 2017 erhöhten die Akquisitionen der Anteile des zentraleuropäischen Geschäfts von Rentokil Initial sowie von ROVEMA und Optimar das Investitionsvolumen erheblich. Dieses Volumen wird für das Jahr 2018 voraussichtlich nicht erwartet.

Mit dem Erwerb weiterer Geschäftsbereiche oder ergänzenden Akquisitionen in den derzeitigen Geschäftsbereichen können Umsatz und Ergebnis von der dargestellten Entwicklung abweichen.

# Konzernabschluss

## Bilanzstruktur Aktiva Mrd. Euro



■ 19 % **Kurzfristiges Vermögen**  
■ 81 % **Langfristiges Vermögen**

## Bilanzstruktur Passiva Mrd. Euro



■ 22 % **Kurzfristige Verbindlichkeiten**  
■ 17 % **Langfristige Verbindlichkeiten**  
■ 61 % **Eigenkapital**

<b>66</b>	<b>Bilanz</b>
<b>68</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>69</b>	<b>Gesamtergebnisrechnung</b>
<b>70</b>	<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>
<b>71</b>	<b>Kapitalflussrechnung</b>
<b>72</b>	<b>Konzernanhang</b>
72	Segmentberichterstattung
74	Grundlagen
88	Erläuterungen zur Bilanz
113	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
116	Sonstige Erläuterungen

# Haniel-Konzern

## Bilanz

### AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagen	1	728	576
Immaterielles Vermögen	2	2.533	1.462
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	2.474	2.538
Finanzielles Vermögen	4	97	456
Übrige langfristige Vermögenswerte		48	32
Latente Steuern	5	97	58
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>5.977</b>	<b>5.122</b>
Vorräte	6	561	547
Forderungen aus Lieferung und Leistung	7	548	456
Finanzielles Vermögen	8	0	446
Ertragsteuerforderungen	5	52	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	68	265
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	10	162	183
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>1.391</b>	<b>1.944</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.368</b>	<b>7.066</b>

**PASSIVA**

Mio. Euro	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		4.154	3.990
Nicht beherrschende Anteile		345	258
<b>Eigenkapital</b>	<b>11</b>	<b>4.499</b>	<b>4.248</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	12	503	758
Rückstellungen für Pensionen	13	356	340
Übrige langfristige Rückstellungen	14	85	77
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	15	78	9
Latente Steuern	5	214	130
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.236</b>	<b>1.314</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	12	992	992
Kurzfristige Rückstellungen	14	108	82
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	16	240	182
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	27	24
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	266	224
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.633</b>	<b>1.504</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.368</b>	<b>7.066</b>

# Haniel-Konzern

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2017	2016
<b>Umsatzerlöse</b>	18	<b>4.138</b>	<b>3.620</b>
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-5	4
Andere aktivierte Eigenleistungen		17	5
<b>Gesamtleistung</b>		<b>4.150</b>	<b>3.629</b>
Materialaufwand		2.397	2.087
<b>Rohertrag</b>		<b>1.753</b>	<b>1.542</b>
Übrige betriebliche Erträge	19	35	31
<b>Gesamtbetriebsertrag</b>		<b>1.788</b>	<b>1.573</b>
Personalaufwand	20	747	669
Übrige betriebliche Aufwendungen	21	581	485
		<b>460</b>	<b>419</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		246	190
Goodwillabschreibungen		0	0
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>214</b>	<b>229</b>
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		80	46
Übriges Beteiligungsergebnis		2	0
Finanzierungsaufwand	22	66	86
Übriges Finanzergebnis	23	5	4
<b>Finanzergebnis</b>		<b>21</b>	<b>-36</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>235</b>	<b>193</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	-13	49
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>248</b>	<b>144</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		60	48
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		188	96

# Haniel-Konzern

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2017	2016
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>248</b>	<b>144</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-7	-9
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		2	3
<b>Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne</b>		<b>-5</b>	<b>-6</b>
<b>Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>-19</b>	<b>-10</b>
<b>Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses</b>		<b>-24</b>	<b>-16</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0	-3
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		2	2
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-1	0
<b>Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten</b>		<b>1</b>	<b>-1</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		0	7
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-4	2
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		1	-3
<b>Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</b>		<b>-3</b>	<b>6</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		-76	2
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		1	2
<b>Währungseffekte</b>		<b>-75</b>	<b>4</b>
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-56	14
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		12	0
<b>Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>-44</b>	<b>14</b>
<b>Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>-121</b>	<b>23</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-145</b>	<b>7</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-18	2
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-127	5
<b>Gesamtergebnis</b>	11	<b>103</b>	<b>151</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		42	50
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		61	101

# Haniel-Konzern

## Entwicklung des Eigenkapitals

### ENTWICKLUNG 2017

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	1.000	678	-426	2.753	-15	3.990	258	4.248
Dividenden				-50		-50	-19	-69
Veränderung im Konsolidierungskreis			10	-10		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			5	152		157	64	221
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile					-4	-4		-4
Gesamtergebnis			-127	188		61	42	103
Davon Ergebnis nach Steuern				188		188	60	248
Davon Sonstiges Ergebnis			-127			-127	-18	-145
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-538</b>	<b>3.033</b>	<b>-19</b>	<b>4.154</b>	<b>345</b>	<b>4.499</b>

### ENTWICKLUNG 2016

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2016	1.000	678	-432	2.708	-11	3.943	226	4.169
Dividenden				-50		-50	-18	-68
Veränderung im Konsolidierungskreis			1	-1		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0		0
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile					-4	-4		-4
Gesamtergebnis			5	96		101	50	151
Davon Ergebnis nach Steuern				96		96	48	144
Davon Sonstiges Ergebnis			5			5	2	7
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1.000</b>	<b>678</b>	<b>-426</b>	<b>2.753</b>	<b>-15</b>	<b>3.990</b>	<b>258</b>	<b>4.248</b>

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 11 im Konzernanhang.

# Haniel-Konzern

## Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2017	2016
Ergebnis nach Steuern		248	144
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		246	195
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		17	0
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-70	-13
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		2	35
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-8	-3
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		52	16
<b>Haniel-Cashflow</b>		<b>487</b>	<b>374</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-26	-146
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		1	25
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>462</b>	<b>253</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		843	304
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-252	-496
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		22	2
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-916	-96
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-303</b>	<b>-286</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-73	-72
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.070	665
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.350	-637
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-353</b>	<b>-44</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		265	342
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-194	-77
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-3	0
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	29	<b>68</b>	<b>265</b>

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 86 Mio. Euro (Vorjahr: 81 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 66 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro). Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 67 Mio. Euro (Vorjahr: 75 Mio. Euro) gezahlt.

# Konzernanhang

## A. Segmentberichterstattung

### NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2017

Mio. Euro	Bekaert Deslee	CWS- boco	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	Finanzbe- teiligungen CECONOMY und METRO	Holding und sonstige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	<b>Konzern</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	337	970	1.696		20	1.115				<b>4.138</b>
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten						1			-1	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>337</b>	<b>970</b>	<b>1.696</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>1.116</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>4.138</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	24	167	16		1	27		2		<b>237</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>28</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>123</b>	<b>0</b>	<b>-39</b>	<b>0</b>	<b>214</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen	1					-1	80			<b>80</b>
Finanzierungsaufwand	10	6	19			8		36	-13	<b>66</b>
Übriges Finanzergebnis	-2	1						15	-9	<b>5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>16</b>	<b>46</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>115</b>	<b>80</b>	<b>29</b>	<b>-83</b>	<b>235</b>
Wesentliche nicht zahlungs- wirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	-3	-35	-30			3	80	13	14	<b>42</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>554</b>	<b>1.759</b>	<b>770</b>	<b>268</b>	<b>289</b>	<b>1.005</b>	<b>2.467</b>	<b>2.561</b>	<b>-2.305</b>	<b>7.368</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	6					1	2.467			<b>2.474</b>
Davon Goodwill	138	768	86	101	133	594				<b>1.820</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>170</b>	<b>506</b>	<b>311</b>	<b>72</b>	<b>67</b>	<b>138</b>	<b>0</b>	<b>1.057</b>	<b>-826</b>	<b>1.495</b>
<b>Bilanzielle Investi- tionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>19</b>	<b>1.093</b>	<b>16</b>	<b>196</b>	<b>237</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>996</b>	<b>-988</b>	<b>1.600</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>2.677</b>	<b>10.768</b>	<b>1.240</b>	<b>375</b>	<b>649</b>	<b>2.566</b>	<b>0</b>	<b>206</b>		<b>18.481</b>

Zur Beschreibung der Segmente siehe Textziffer 30.

### GEOGRAFISCHE ANGABEN 2017

Mio. Euro	Belgien	Deutsch- land	Frankreich	Groß- britannien	Nieder- lande	Schweiz	USA	Sonstige Länder	<b>Gesamt</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	185	966	167	293	536	166	1.216	609	<b>4.138</b>
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	207	1.622	7	78	141	83	505	618	<b>3.261</b>

**NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2016**

Mio. Euro	Bekaert Deslee	CWS-boco	ELG	Optimar	ROVEMA	TAKKT	METRO- Beteiligung	Holding und sonstige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	<b>Konzern</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	310	799	1.386			1.125				<b>3.620</b>
Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten		1							-1	<b>0</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>310</b>	<b>800</b>	<b>1.386</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.125</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>3.620</b>
Planmäßige Abschreibungen auf das Segmentvermögen	23	119	17			28		2		<b>189</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>28</b>	<b>77</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>142</b>	<b>0</b>	<b>-36</b>	<b>0</b>	<b>229</b>
Ergebnisbeiträge von At-Equity bewerteten Beteiligungen							46			<b>46</b>
Finanzierungsaufwand	9	9	19			8		57	-16	<b>86</b>
Übriges Finanzergebnis	-1		-4			-1		20	-10	<b>4</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>20</b>	<b>67</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>46</b>	<b>-2</b>	<b>-64</b>	<b>193</b>
Wesentliche nicht zahlungs- wirksame Erträge (+) und Aufwendungen (-) ohne planmäßige Abschreibungen	7	-3	-14			-10	46	-19	-4	<b>3</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>604</b>	<b>734</b>	<b>870</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.052</b>	<b>2.531</b>	<b>2.583</b>	<b>-1.308</b>	<b>7.066</b>
Davon Buchwert von At-Equity bewerteten Beteiligungen	6					1	2.531			<b>2.538</b>
Davon Goodwill	156	279	91			626				<b>1.152</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>172</b>	<b>165</b>	<b>406</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>180</b>	<b>0</b>	<b>1.149</b>	<b>-322</b>	<b>1.750</b>
<b>Bilanzielle Investi- tionen in langfristiges Segmentvermögen</b>	<b>131</b>	<b>134</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>134</b>	<b>-19</b>	<b>412</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)</b>	<b>2.340</b>	<b>7.661</b>	<b>1.181</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.489</b>	<b>0</b>	<b>211</b>		<b>13.882</b>

**GEOGRAFISCHE ANGABEN 2016**

Mio. Euro	Belgien	Deutsch- land	Frankreich	Groß- britannien	Nieder- lande	Schweiz	USA	Sonstige Länder	<b>Gesamt</b>
Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden nach Sitz der Gesellschaft	142	822	151	247	398	170	1.121	569	<b>3.620</b>
Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29	873	8	84	21	61	560	402	<b>2.038</b>

## B. Grundlagen

### **Rechnungslegungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2017 ist gemäß den zum Bilanzstichtag anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Franz Haniel & Cie. GmbH mit Sitz in Duisburg, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer HR B 25 eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 6. März 2018 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 10. April 2018.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

---

Amendments to IAS 7 (2016): „Disclosure Initiative“

---

Amendments to IAS 12 (2016): „Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“

---

Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle (2016)

---

Aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards ergeben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2018 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
<b>Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt</b>	
IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“	2018
IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“	2018
Amendments to IFRS 2 (2016): „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“	2018
Amendments to IFRS 4 (2016): „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“	2018
Clarifications to IFRS 15 (2016): „Revenue from Contracts with Customers“	2018
Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle (2016)	2018
IFRS 16 (2015): „Leases“	2019
<b>Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt</b>	
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“	—
IFRS 17 (2017): „Insurance Contracts“	2021
Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“	—
Amendments to IAS 40 (2016): „Transfers of Investment Property“	2018
IFRIC 22 (2016): „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“	2018
IFRIC 23 (2017): „Uncertainty over Income Tax Treatments“	2019
Amendments to IFRS 9 (2017): „Prepayment Features with Negative Compensation“	2019
Amendments to IAS 28 (2017): „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“	2019
Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017 Cycle (2017)	2019
Amendments to IAS 19 (2018): „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“	2019

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Haniel-Konzern erwartet mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standardänderungen keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 9 enthält im Vergleich zum aktuellen IAS 39 neue Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte sowie zur Erfassung von Wertminderungen. Darüber hinaus ändert IFRS 9 die Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting und führt neue Angabepflichten im Konzernanhang ein. Auf Basis der durchgeführten konzernweiten Analysen wird erwartet, dass sich der Bewertungsmaßstab (Fair Value versus fortgeführte Anschaffungskosten) nur für einzelne finanzielle Vermögenswerte ändern wird. Die neuen Wertminderungsvorschriften führen zudem tendenziell zu einer frühzeitigeren Erfassung von Wertminderungen. In Bezug auf die im Haniel-Konzern vorhandenen Cashflow Hedges kommt es im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 zu keinen nennenswerten Bilanzierungsänderungen.

IFRS 15 vereint die bislang bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung in einem Standard. Ausgehend von einem Fünf-Stufen-Modell enthält IFRS 15 detaillierte Leitlinien zu Zeitpunkt und Höhe der Umsatzerfassung. Zudem führt der Standard neue Angabepflichten im Konzernanhang ein. Die Anwendung des neuen Standards führt im Haniel-Konzern insgesamt nur zu geringfügigen Veränderungen in Bezug auf den Zeitpunkt und die Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse. Im Geschäftsbereich CWS-boco sind Vertragsgewinnungskosten, die bislang unmittelbar aufwandswirksam erfasst wurden, als Vermögenswert zu aktivieren und über die erwartete Vertragslaufzeit abzuschreiben.

Die Umstellung auf IFRS 9 und IFRS 15 führt im Umstellungszeitpunkt zum 1. Januar 2018 zu jeweils keiner wesentlichen Veränderung des Eigenkapitals. Insgesamt ergibt sich daraus eine Eigenkapitalerhöhung von unter 10 Mio. Euro.

Im Vergleich zu den aktuellen Vorgaben von IAS 17 hat IFRS 16 künftig weitgehende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Während der Leasingnehmer bislang nur für solche Leasingtransaktionen Vermögenswerte in der Bilanz aktiviert hat, bei denen er die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, hat er nunmehr bei grundsätzlich allen Leasingtransaktionen ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Im Haniel-Konzern wird dies zu einer Erhöhung des Langfristigen Vermögens und der Finanziellen Verbindlichkeiten führen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird es tendenziell zu einer Entlastung des Operativen Ergebnisses kommen, da ein Teil der bisherigen operativen Leasingaufwendungen als Finanzierungsaufwand künftig im Finanzergebnis erfasst wird. IFRS 16 sieht zudem neue Angabepflichten im Konzernanhang vor. Zur genaueren Beurteilung der Auswirkungen der künftigen Leasingbilanzierung wurde ein Projekt zur systematischen Aufnahme und Analyse der bestehenden Leasingverhältnisse aufgesetzt.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2017. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbaren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Triggering Events einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises**

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 206 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerrlangung	36
Zugang durch Neugründung	2
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	6
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	7

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2017 insgesamt 231 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich BekaertDeslee 30 Unternehmen, auf CWS-boco 48 Unternehmen, auf ELG 47 Unternehmen, auf Optimar 5 Unternehmen, auf ROVEMA 17 Unternehmen und auf TAKKT 73 Unternehmen. 11 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet.

In den Haniel-Konzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer Immobilien von zwei Leasingobjektgesellschaften angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gegenüber diesen beiden nicht konsolidierten Objektgesellschaften auf 14 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro).

Der Haniel-Konzern ist zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 14 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) und ist im langfristigen finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Beträgen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 29 Mio. Euro) verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 7 (Vorjahr: 6) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

### Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Währungen sind:

	2017		2016	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Euro				
US-Dollar (USD)	1,1272	1,1993	1,1062	1,0541
Britisches Pfund (GBP)	0,8762	0,8872	0,8172	0,8562
Schweizer Franken (CHF)	1,1702	1,1102	1,0900	1,0739

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Im Geschäftsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der Initial-Aktivitäten im Geschäftsbereich CWS-boco im Rahmen einer Schätzungsänderung Nutzungsdauern bei Sachanlagen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung angepasst. Daraus resultiert im Geschäftsjahr eine geringere planmäßige Abschreibung und eine Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 8 Mio. Euro.

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von **Leasingtransaktionen** als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Überwiegend bestehen für mittels Finanzierungsleasingverträgen geleaste Gebäude marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Diese beträgt zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Optimar und ROVEMA sind im Geschäftsjahr wegen der zeitlichen Nähe des Erwerbs zum Bilanzstichtag keine planmäßigen Werthaltigkeitstests durchgeführt worden. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 24 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 22). Zu dieser Erhöhung haben die Erwerbe der beiden Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA beigetragen. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buch-

werte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasierend als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodell-spezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2017
	%	%	Mio. Euro
BekaertDesLee	7,3 bis 9,6	2,0	138
CWS-boco	7,1 bis 9,7	1,5	768
Davon CWS-boco Deutschland	7,9	1,5	492
Davon CWS-boco BeNeLux	7,7	1,5	153
ELG	10,8 bis 12,3	0,0 bis 4,0	86
Optimar			101
ROVEMA			133
TAKKT	7,7 bis 8,6	1,0 bis 2,0	594
Davon Packaging Solutions Group	7,7	2,0	153

Die folgende Übersicht fasst die im Vorjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2016
	%	%	Mio. Euro
BekaertDesLee	7,4 bis 10,5	2,0	156
CWS-boco	6,7 bis 8,0	1,5	279
Davon CWS-boco Deutschland	8,0	1,5	209
ELG	11,4 bis 12,3	0,0 bis 4,0	91
TAKKT	7,7 bis 8,2	1,0 bis 2,0	626
Davon Specialties Group	8,1	2,0	240
Davon Packaging Solutions Group	8,0	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 140 Mio. Euro (Vorjahr: 108 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Deren Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BekaertDesLee Americas und ROVEMA signifikante Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 29 Mio. Euro) bzw. von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von BekaertDesLee Americas betragen 9,5 Prozent (Vorjahr: 10,5 Prozent), das erwartete zukünftige Unternehmenswachstum nach dem Detailplanungszeitraum wie im Vorjahr 2,0 Prozent. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ROVEMA ist im Geschäftsjahr wegen der zeitlichen Nähe des Erwerbs zum Bilanzstichtag kein planmäßiger Werthaltigkeitstest durchgeführt worden.

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 wie im Vorjahr keine Goodwillabschreibungen und keine außerplanmäßigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Es führte wie im Vorjahr weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der erwarteten Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern in der ewigen Rente um 5 Prozent.

**Assoziierte Unternehmen** und **Gemeinschaftsunternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 für eine Wertminderung vor, wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich nach IAS 39 in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Zugangszeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Als zur Veräußerung verfügbar werden neben nicht notierten Beteiligungen insbesondere Fonds und börsennotierte Anleihen klassifiziert, die nicht zwangsläufig bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet umfasst neben den im Zugangszeitpunkt freiwillig in diese Kategorie designierten Finanzinstrumenten solche, die zu Handelszwecken gehalten werden. Im Haniel-Konzern werden ausschließlich die Venture-Capital-Fonds als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert, deren Steuerung auf Fair-Value-Basis erfolgt. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet (zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte siehe Textziffer 26). Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinismethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

**Vorräte** werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über dem aktuellen Nettoveräußerungswert, werden die Vorräte entsprechend abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

**Forderungen aus Lieferung und Leistung** sowie **Übrige kurzfristige Vermögenswerte** werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

**Langfristige Aufträge** werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsätze und Gewinne aus langfristigen Aufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich grundsätzlich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode). Ist das Ergebnis eines langfristigen Auftrags nicht zuverlässig hochrechenbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten (Zero-Profit-Methode) erfasst. Verluste aus kundenspezifischen langfristigen Aufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

**Steuerforderungen** und **Steuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

**Derivative Finanzinstrumente**, wie z. B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder,

sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IAS 39.9 als zu Handelszwecken gehalten zu klassifizieren.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

**Latente Steuern** werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

**Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle **Übrigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

**Umsatzerlöse** enthalten Verkaufserlöse von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Skonti, Rabatte und gegebenenfalls Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Übrigen betrieblichen Erträge** werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden berücksichtigt, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Dies gilt auch für die Bewertung und Fortführung von At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaftungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>528</b>	<b>385</b>	<b>445</b>	<b>12</b>	<b>1.370</b>
Währungsänderungen	-15	-12	-4		-31
Zugänge Konsolidierungskreis	41	31	89	7	168
Zugänge	10	29	162	10	211
Umbuchungen	1	14	2	-17	0
Abgänge	18	26	203		247
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>547</b>	<b>421</b>	<b>491</b>	<b>12</b>	<b>1.471</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>252</b>	<b>246</b>	<b>296</b>	<b>0</b>	<b>794</b>
Währungsänderungen	-7	-6	-3		-16
Abschreibungen	17	29	141		187
Wertminderungen	1	1		1	3
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	9	21	195		225
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>254</b>	<b>249</b>	<b>239</b>	<b>1</b>	<b>743</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>293</b>	<b>172</b>	<b>252</b>	<b>11</b>	<b>728</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>276</b>	<b>139</b>	<b>149</b>	<b>12</b>	<b>576</b>

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 34 Mio. Euro (Vorjahr: 36 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 30 Mio. Euro (Vorjahr: 34 Mio. Euro), auf Technische Anlagen und Maschinen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden wie im Vorjahr keine zahlungsunwirksamen Einzelinvestitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) getätigt.

Die Zugänge Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb der Initial-Aktivitäten im Geschäftsbereich CWS-boco sowie den Erwerben von ROVEMA und Optimar. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 28. Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres in Höhe von 3 Mio. Euro stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Optimierungen im Geschäftsbereich CWS-boco.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>511</b>	<b>364</b>	<b>425</b>	<b>7</b>	<b>1.307</b>
Währungsänderungen	-2	-2	-1		-5
Zugänge Konsolidierungskreis	15	26	1		42
Zugänge	7	17	113	11	148
Umbuchungen	2	3	1	-6	0
Abgänge	5	23	94		122
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>528</b>	<b>385</b>	<b>445</b>	<b>12</b>	<b>1.370</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>238</b>	<b>241</b>	<b>281</b>	<b>0</b>	<b>760</b>
Währungsänderungen		-1			-1
Abschreibungen	17	27	109		153
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	3	21	94		118
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>252</b>	<b>246</b>	<b>296</b>	<b>0</b>	<b>794</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>276</b>	<b>139</b>	<b>149</b>	<b>12</b>	<b>576</b>
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>273</b>	<b>123</b>	<b>144</b>	<b>7</b>	<b>547</b>

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 4 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Der Geschäftsbereich CWS-boco hat im Vorjahr für den Bau einer Wäscherei in Kroatien eine Zuwendung der öffentlichen Hand in Höhe von 1 Mio. Euro erhalten.

**2 Immaterielles Vermögen**

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>1.192</b>	<b>414</b>	<b>220</b>	<b>24</b>	<b>1.850</b>
Währungsänderungen	-61	-19	-15		-95
Zugänge Konsolidierungskreis	729	347	103		1.179
Zugänge		6		24	30
Umbuchungen		5	-3	-2	0
Abgänge	3	5	1		9
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.857</b>	<b>748</b>	<b>304</b>	<b>46</b>	<b>2.955</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>40</b>	<b>278</b>	<b>68</b>	<b>2</b>	<b>388</b>
Währungsänderungen		-9	-4		-13
Abschreibungen		42	8		50
Wertminderungen			1	5	6
Wertaufholungen					0
Umbuchungen		2	-2		0
Abgänge	3	5	1		9
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>37</b>	<b>308</b>	<b>70</b>	<b>7</b>	<b>422</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.820</b>	<b>440</b>	<b>234</b>	<b>39</b>	<b>2.533</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>1.152</b>	<b>136</b>	<b>152</b>	<b>22</b>	<b>1.462</b>

Die Zugänge Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb der Initial-Aktivitäten im Geschäftsbereich CWS-boco sowie den Erwerben von ROVEMA und Optimar. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 28.

Die Zugänge in den Posten Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Software.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres bei den Geleisteten Anzahlungen in Höhe von 5 Mio. Euro entfallen im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich CWS-boco und betreffen Software.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres bei den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1 Mio. Euro entfallen im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich CWS-boco und betreffen Kundenlisten. Die Wertminderungen in Höhe von 1 Mio. Euro im Vorjahr entfielen vorrangig auf den Geschäftsbereich TAKKT und betrafen eine nicht mehr genutzte Marke. Diese wurde vollständig abgeschrieben.

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>1.153</b>	<b>381</b>	<b>204</b>	<b>15</b>	<b>1.753</b>
Währungsänderungen	4	3	2		<b>9</b>
Zugänge Konsolidierungskreis	35	32	14		<b>81</b>
Zugänge		8	1	12	<b>21</b>
Umbuchungen		2		-2	<b>0</b>
Abgänge		12	1	1	<b>14</b>
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1.192</b>	<b>414</b>	<b>220</b>	<b>24</b>	<b>1.850</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>41</b>	<b>262</b>	<b>58</b>	<b>3</b>	<b>364</b>
Währungsänderungen	-1	1	1		<b>1</b>
Abschreibungen		27	9		<b>36</b>
Wertminderungen			1		<b>1</b>
Wertaufholungen					<b>0</b>
Umbuchungen					<b>0</b>
Abgänge		12	1	1	<b>14</b>
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>40</b>	<b>278</b>	<b>68</b>	<b>2</b>	<b>388</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1.152</b>	<b>136</b>	<b>152</b>	<b>22</b>	<b>1.462</b>
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>1.112</b>	<b>119</b>	<b>146</b>	<b>12</b>	<b>1.389</b>

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 140 Mio. Euro (Vorjahr: 108 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen sowie um Kunstobjekte der Haniel-Holding.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2017 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

**3 At-Equity bewertete Beteiligungen**

Mio. Euro	2017	2016
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2.538</b>	<b>2.562</b>
Währungsänderungen		1
Zugänge Konsolidierungskreis		5
Zugänge	1	1
Erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals	80	46
Gewinnausschüttungen	-82	-81
Erfolgsneutrale Änderung des anteiligen Eigenkapitals	-63	4
Wertminderungen und Wertaufholungen		
Abgänge und Umbuchungen		
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.474</b>	<b>2.538</b>

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen war im Vorjahr im Wesentlichen die Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH an der METRO AG in Höhe von 2.531 Mio. Euro enthalten. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG betrug zum Bilanzstichtag des Vorjahres 25,00 Prozent. Am 30. März 2016 hat die METRO GROUP bekannt gegeben, dass sie eine Aufteilung der METRO GROUP in zwei unabhängige, börsennotierte Unternehmen anstrebt. Am 6. Februar 2017 haben die Aktionäre der METRO AG dem Vorschlag zur Aufteilung der Gesellschaft zugestimmt. Mit der Eintragung im Handelsregister am 12. Juli 2017 wurde die Aufteilung wirksam. Im Rahmen der Aufteilung sind die beiden Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Real sowie weitere zugehörige Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten, wie Logistik, IT und Immobilien, in die Metro Wholesale & Food Specialist AG (seit dem 18. Dezember 2017 firmierend unter METRO AG) ausgegliedert und abgespalten worden. Die bisherige METRO AG wurde in CECONOMY AG umfirmiert.

Die Aufteilung der METRO GROUP führte auf Ebene von Haniel zu einer Aufteilung des At-Equity-Buchwerts auf die CECONOMY AG und die METRO AG und ist bilanziell grundsätzlich ergebnisneutral. Die Beteiligung der CECONOMY AG an der METRO AG in Höhe von 10,00 Prozent bringt bei Haniel eine Reduktion auf 22,50 Prozent des Anteils an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG mit sich. Daraus ergibt sich ein negativer Ergebnisbeitrag für Haniel in Höhe von 29 Mio. Euro, der als erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals erfasst wurde. Auch nach der Aufteilung übt Haniel auf die CECONOMY AG und die METRO AG einen maßgeblichen Einfluss aus. Daher werden beide Beteiligungen At-Equity bewertet.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der CECONOMY AG beträgt zum Bilanzstichtag 25,00 Prozent. 2015 hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der damaligen METRO AG mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, sodass hieraus künftig eine Reduzierung der Anteilsquote an der CECONOMY AG möglich ist.

Der Ergebnisbeitrag der CECONOMY-Beteiligung beträgt im zweiten Halbjahr 2017 42 Mio. Euro.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der CECONOMY AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 13,5 Prozent und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent.

Daraus hat sich im Geschäftsjahr nach der Aufteilung des auf Haniel entfallenden Eigenkapitals und des fortgeführten Unterschiedsbetrags an der METRO GROUP eine Wertaufholung des At-Equity-Beteiligungsansatzes in Höhe von 255 Mio. Euro ergeben.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 24,79 Prozent hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 12,61 Euro pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 1.022 Mio. Euro.

Die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf ist seit der Aufteilung der METRO GROUP die Holding-Gesellschaft des gleichnamigen führenden internationalen Spezialisten für den Groß- und Lebensmittelhandel. Die Vertriebslinien betreiben Groß- und Lebensmittelhandel (METRO Cash & Carry) und Selbstbedienungswarenhäuser (Real).

Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG beträgt zum Bilanzstichtag 22,50 Prozent.

Der Ergebnisbeitrag der METRO-Beteiligung beträgt im zweiten Halbjahr 2017 64 Mio. Euro.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der METRO AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 10,0 Prozent und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent. Daraus hat sich im Geschäftsjahr nach der Aufteilung des auf Haniel entfallenden Eigenkapitals und des fortgeführten Unterschiedsbetrags an der METRO GROUP eine Wertminderung des At-Equity-Beteiligungsansatzes in Höhe von 255 Mio. Euro ergeben.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 22,31 Prozent hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 16,65 Euro pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 1.349 Mio. Euro.

Der Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und an der METRO AG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt 80 Mio. Euro (Vorjahr: METRO GROUP 46 Mio. Euro). Davon entfallen auf die damalige METRO AG im ersten Halbjahr 2017 3 Mio. Euro.

Im Vorjahr wurden bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der damaligen METRO AG grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierte auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 10,2 Prozent und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent. Daraus hatte sich im Vorjahr kein Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben. Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der damaligen METRO AG in Höhe von 24,79 Prozent hatte am Bilanzstichtag des Vorjahres, bewertet zum Kurs von 31,59 Euro pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 2.559 Mio. Euro.

Sowohl die CECONOMY AG als auch die METRO AG haben branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel werden die Beteiligungen jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zu den IFRS-Konzernabschlüssen der beiden Beteiligungen sowie eine Überleitung auf die im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerte der CECONOMY- und METRO-Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2. Halbjahr 2017		1. Halbjahr 2017	2016
	CECONOMY AG	METRO AG (neu)	METRO AG	METRO AG
Umsatz	12.199	19.304	27.845	58.313
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	222	326	53	241
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	576			49
Sonstiges Ergebnis	-48	-106	-160	71
Gesamtergebnis	750	220	-107	361
Von der METRO AG erhaltene Dividenden			81	81

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet das Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus der Aufteilung der METRO GROUP. Aus Sicht von Haniel sind grundsätzlich alle Bewertungseffekte im ersten Halbjahr 2017 aus der Klassifizierung als nicht fortgeführte Bereiche im Konzernabschluss der CECONOMY AG nicht zu berücksichtigen. Im Vorjahr betrifft das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche der damaligen METRO AG nachlaufende Erträge aus der zum 30. September 2015 verkauften Vertriebslinie Galeria Kaufhof.

Mio. Euro	31.12.2017		31.12.2016
	CECONOMY AG	METRO AG (neu)	METRO AG
Langfristiges Vermögen	2.121	9.100	13.193
Kurzfristiges Vermögen	9.327	6.776	16.014
Langfristige Verbindlichkeiten	1.057	4.201	5.789
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.640	8.261	17.758
Eigenkapital	751	3.414	5.660
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	720	3.373	5.638
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	178	753	1.398
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	778	1.505	1.983
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung		747	850
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>956</b>	<b>1.511</b>	<b>2.531</b>

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2017 Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen bei der METRO AG in Höhe von 28 Mio. Euro. Bei der CECONOMY AG lagen zum 30. September 2017 keine Eventualverbindlichkeiten vor. Im Vorjahr bestanden zum 30. September 2016 Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen bei der damaligen METRO AG in Höhe von 69 Mio. Euro.

Neben der CECONOMY AG und der METRO AG ist der Haniel-Konzern an weiteren assoziierten Unternehmen beteiligt. Der Buchwert dieser Beteiligungen beläuft sich auf insgesamt 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro). Der auf Haniel entfallende Anteil am Gesamtergebnis dieser Gesellschaften beläuft sich wie im Vorjahr auf 0 Mio. Euro.

**4 Finanzielles Vermögen**

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>429</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>462</b>
Währungsänderungen	-3				-3
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge	4	6		1	11
Fair-Value-Änderungen	-4				-4
Umbuchungen					0
Abgänge	349	1	13		363
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>77</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>103</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>6</b>
Währungsänderungen					0
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge					0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>6</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>75</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>97</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>427</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>456</b>

Die Abgänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen betreffen in beiden Jahren im Wesentlichen Verkäufe und planmäßige Rückzahlungen von Anleihen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Bei den Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen handelt es sich um Venture-Capital-Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Zum beizulegen- den Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>642</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>660</b>
Währungsänderungen	1				1
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge	90	11	13		114
Fair-Value-Änderungen	-7	-2			-9
Umbuchungen				-7	-7
Abgänge	297				297
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>429</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>462</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Währungsänderungen					0
Wertminderungen	2			4	6
Wertaufholungen	1				1
Umbuchungen					0
Abgänge					0
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>6</b>
<b>Nettobuchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>427</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>456</b>
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>641</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>659</b>

## 5 Tatsächliche und latente Steuern

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 52 Mio. Euro (Vorjahr: 47 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 9,0 und 34,4 Prozent (Vorjahr: 9,0 und 39,0 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	15	62	12	56
Immaterielles Vermögen	24	238	32	165
Sonstiges langfristiges Vermögen	3	2	2	7
Kurzfristiges Vermögen	14	5	24	6
Langfristige Verbindlichkeiten	10	1	13	1
Langfristige Rückstellungen	71	1	69	1
Kurzfristige Rückstellungen	10	4	12	2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	6	6	17
Derivative Finanzinstrumente	3	4	9	7
Steuerliche Verlustvorträge	49		11	
./. Saldierung	109	109	132	132
	<b>97</b>	<b>214</b>	<b>58</b>	<b>130</b>

In den aktiven latenten Steuern sind 17 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr oder im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 921 Mio. Euro (Vorjahr: 986 Mio. Euro) sowie körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 571 Mio. Euro (Vorjahr: 613 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 20 Mio. Euro (Vorjahr: 46 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 3 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehreffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 161 Mio. Euro (Vorjahr: 161 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

**6 Vorräte**

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59	49
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	13	6
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	469	488
Geleistete Anzahlungen	20	4
	<b>561</b>	<b>547</b>

In den Vorräten sind 97 Mio. Euro (Vorjahr: 95 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungswert abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen 4 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung zuvor wertgeminderter Vorratsbestände.

Mit Ausnahme von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

**7 Forderungen aus Lieferung und Leistung**

Die Geschäftsbereiche CWS-boco und ELG unterhalten Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt in aller Regel gemäß den Vorschriften des IAS 39 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt. Gleichwohl übernimmt der Geschäftsbereich weiterhin das Forderungsmanagement für die verkauften Forderungen. In einigen Fällen behält der jeweilige Geschäftsbereich zudem einen Teil des Ausfallrisikos, des Spätzahlungsrisikos oder des Währungsrisikos aus den von ihm verkauften Forderungen zurück.

Der Geschäftsbereich CWS-boco hat im Vorjahr aus verkauften Forderungen in Höhe von 23 Mio. Euro ein anhaltendes Engagement in Höhe von 7 Mio. Euro aktiviert. Eine zugehörige Verbindlichkeit ist in gleicher Höhe passiviert. Das maximale Verlustrisiko daraus beträgt 7 Mio. Euro.

In den Forderungen aus Lieferung und Leistung sind Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) enthalten.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2017	2016
<b>Stand 01.01.</b>	<b>15</b>	<b>14</b>
Zuführung	1	1
Inanspruchnahme	1	
Auflösung	2	1
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	1	1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>14</b>	<b>15</b>

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird von der Wertberichtigung Gebrauch gemacht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen aus Lieferung und Leistung haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	84	58
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	74	50
3 bis 6 Monate	7	5
> 6 bis 12 Monate	2	2
> 12 Monate	1	1

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

## 8 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		324
Sonstige Wertpapiere und Festgelder		122
	<b>0</b>	<b>446</b>

Die Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente bzw. Sonstigen Wertpapiere und Festgelder wurden im Geschäftsjahr zur Finanzierung von Unternehmenserwerben eingesetzt. Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten handelte es sich im Vorjahr um kurzfristige Finanzinvestitionen von Haniel in Fonds und Unternehmensanleihen. Der Posten Sonstige Wertpapiere und Festgelder enthielt im Vorjahr Commercial Papers.

## 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten	68	100
Kassenbestand und Schecks		1
Geldmarktfonds		164
	<b>68</b>	<b>265</b>

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) werden in Ländern mit lokalen Devisenkontrollbeschränkungen gehalten.

**10 Übrige kurzfristige Vermögenswerte**

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegen Beteiligungen	2	
Derivative Finanzinstrumente	5	14
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	29	23
Rechnungsabgrenzungsposten	17	17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	15	17
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	94	112
	<b>162</b>	<b>183</b>

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken und werden unter Textziffer 26 näher erläutert. Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine Übrigen kurzfristigen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

In den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem die das Ferrochromgeschäft des Geschäftsbereichs ELG betreffenden Vermögenswerte erfasst. Zum Bilanzstichtag belaufen sich diese Vermögenswerte auf 55 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro).

## **11 Eigenkapital**

---

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2017 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 70 zu entnehmen. Die dort dargestellte Veränderung im Konsolidierungskreis steht im Zusammenhang mit der Anteilsreduktion an der METRO AG.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Im Rahmen des Erwerbs der Initial-Aktivitäten hat der Geschäftsbereich CWS-boco Unternehmensanteile mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 305 Mio. Euro an Rentokil Initial ausgegeben. Rentokil Initial ist hierdurch an der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS-boco, der CWS-boco International GmbH, mit 17,81 Prozent beteiligt. Das auf diese Beteiligung entfallende anteilige Eigenkapital betrug 148 Mio. Euro und wurde in den Nicht beherrschenden Anteilen erfasst. In Höhe der Differenz erhöhte sich das auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallende Eigenkapital um insgesamt 157 Mio. Euro. Dieser Betrag wurde in den Gewinnrücklagen und im Kumulierten Sonstigen Ergebnis erfasst.

Im zweiten Halbjahr 2017 haben die Franz Haniel & Cie. GmbH und die CWS-boco International GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend wurde der Barwert der Ausgleichsverpflichtung gegenüber dem Minderheitsgesellschafter für die Mindestvertragslaufzeit in Höhe von 84 Mio. Euro von den Nicht beherrschenden Anteilen in die Übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Dadurch ergab sich eine Reduktion der Nicht beherrschenden Anteile von 148 Mio. Euro auf 64 Mio. Euro. Insgesamt ergab sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um 221 Mio. Euro.

Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen den Streubesitz an der in Stuttgart ansässigen TAKKT AG und seit dem Geschäftsjahr die Anteile von Rentokil Initial an der in Duisburg ansässigen CWS-boco International GmbH. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent (Vorjahr: 50,25 Prozent) an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT, und 82,19 Prozent (Vorjahr: 100 Prozent) an der CWS-boco International GmbH, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS-boco. Die folgenden Übersichten enthalten die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zu den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT.

Mio. Euro	31.12.2017		31.12.2016
	CWS-boco	TAKKT	TAKKT
Langfristiges Vermögen	1.466	769	808
Kurzfristiges Vermögen	293	236	244
Langfristige Verbindlichkeiten	742	207	228
Kurzfristige Verbindlichkeiten	310	138	193
Eigenkapital	707	660	631
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	70	263	249

Mio. Euro	2017		2016
	Umsatzerlöse	970	1.116
Operatives Ergebnis	51	123	142
Ergebnis nach Steuern	37	96	91
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	8	48	47
Sonstiges Ergebnis	-5	-30	3
Gesamtergebnis	32	66	94
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	9	33	48
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	191	103	117
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-690	-34	-16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-513	-68	-102
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	0	18	16

Das kumulierte Sonstige Ergebnis des Haniel-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2017
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-152			-7	2	-157
Latente Steuern	43			2		45
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-155	10		-19		-164
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-264</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>-24</b>	<b>2</b>	<b>-276</b>
Derivative Finanzinstrumente	-3			1		-2
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	7			-4		3
Latente Steuern	-1			1		0
Währungseffekte	37			-75	-2	-40
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-196			-44		-240
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-156</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-121</b>	<b>-2</b>	<b>-279</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-420</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>-145</b>	<b>0</b>	<b>-555</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	6		-5	-18		-17
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-426	10	5	-127		-538

Mio. Euro	Stand 01.01.2016	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2016
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-145	1		-9	1	-152
Latente Steuern	40			3		43
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-145			-10		-155
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-250</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-16</b>	<b>1</b>	<b>-264</b>
Derivative Finanzinstrumente	-2			-1		-3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	-2			9		7
Latente Steuern	2			-3		-1
Währungseffekte	34			4	-1	37
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-210			14		-196
<b>In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-178</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>-1</b>	<b>-156</b>
<b>Kumuliertes Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-428</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>-420</b>
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	4			2		6
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-432	1		5		-426

Das auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallende kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) Währungseffekte, in Höhe von –24 Mio. Euro (Vorjahr: –12 Mio. Euro) Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne und in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) latente Steuern auf Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne.

### Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding, setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2017	2016
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.495	1.750
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68	265
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>1.427</b>	<b>1.485</b>
– Anlageposition Haniel-Holding	96	910
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>1.331</b>	<b>575</b>

Die Anlageposition Haniel-Holding, die für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung steht, umfasst lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen sowie sonstige Vermögenswerte des Segments Holding und sonstige Gesellschaften.

Im Konzern wird die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing, des Zinsdeckungsgrads und der Kern-Entschuldungsdauer überwacht.

Mio. Euro	2017	2016
Eigenkapital	4.499	4.248
/ Bilanzsumme	7.368	7.066
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>61,1</b>	<b>60,1</b>
Nettofinanzposition	1.331	575
/ Eigenkapital	4.499	4.248
<b>Gearing</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>
(Operatives Ergebnis	214	229
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	80	46
+ Übriges Beteiligungsergebnis)	2	
/ (Finanzierungsaufwand	66	86
– Übriges Finanzergebnis)	5	4
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	<b>4,9</b>	<b>3,4</b>
(Nettofinanzposition	1.331	575
– Finanzbeteiligungen zugeordnete Nettofinanzschulden)	600	600
/ (Operatives Ergebnis	214	229
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	246	190
+ Goodwillabschreibungen)		
<b>Kern-Entschuldungsdauer</b>	<b>1,6</b>	<b>–0,1</b>

Die Kern-Entschuldungsdauer setzt das Operative Ergebnis zuzüglich Abschreibungen der sechs Geschäftsbereiche sowie des Segments Holding und sonstige Gesellschaften in Beziehung zur Nettofinanzposition. Da die Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und der METRO AG nicht in das Operative Ergebnis eingehen, sondern At-Equity bewertet werden, werden für Zwecke der Berechnung der Kern-Entschuldungsdauer Nettofinanzschulden in Höhe von 600 Mio. Euro abgezogen und den Finanzbeteiligungen zugeordnet.

Um den Einsatz des gebundenen Kapitals unter Renditegesichtspunkten zu steuern, setzt der Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen den Haniel Value Added (HVA) und den Return on Capital Employed (ROCE) ein. Sie zeigen, ob das mit dem gebundenen Kapital erwirtschaftete Ergebnis die Kapitalkosten deckt.

Mio. Euro	2017	2016	2015
Operatives Ergebnis	214	229	
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	80	46	
+ Übriges Beteiligungsergebnis	2		
+ Übriges Finanzergebnis	5	4	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	49	
<b>Return</b>	<b>314</b>	<b>230</b>	
Bilanzsumme	7.368	7.066	6.847
- Kurzfristige Rückstellungen	108	82	95
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	240	182	137
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	27	24	22
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	266	224	208
- Passive latente Steuern	214	130	115
- Zur Veräußerung vorgesehene unverzinsliche Verbindlichkeiten			
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>6.513</b>	<b>6.424</b>	<b>6.270</b>
Durchschnittlich gebundenes Kapital (Geschäftsjahr und Vorjahr jeweils zur Hälfte)	6.469	6.347	
x Gewichtete Gesamtkapitalkosten (in %)	7,8	7,8	
<b>Kapitalkosten</b>	<b>505</b>	<b>495</b>	
Return	314	230	
- Kapitalkosten	505	495	
<b>Haniel Value Added (HVA)</b>	<b>-191</b>	<b>-265</b>	
Return	314	230	
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	6.469	6.347	
<b>Return on Capital Employed (ROCE, in %)</b>	<b>4,9</b>	<b>3,6</b>	

Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (WACC) spiegelt die Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern wider.

Zudem werden Investitionsprojekte anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

## 12 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2017				31.12.2016			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163	173	14	350	106	268	32	406
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	757	144		901	768	300		1.068
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	44	80		124	80	62		142
Leasingverbindlichkeiten	4	13	17	34	3	14	17	34
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	24	48	14	86	35	48	17	100
	<b>992</b>	<b>458</b>	<b>45</b>	<b>1.495</b>	<b>992</b>	<b>692</b>	<b>66</b>	<b>1.750</b>
Davon subordiniert	66	121	14	201	113	103	15	231

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebene Euro-Anleihen in Höhe von 195 Mio. Euro (Vorjahr: 442 Mio. Euro), die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG in Höhe von 483 Mio. Euro (Vorjahr: 476 Mio. Euro), Commercial Papers in Höhe von 70 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 153 Mio. Euro (Vorjahr: 150 Mio. Euro). Der Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Fälligkeit der Euro-Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis Mai 2020. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) als kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2017				31.12.2016			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	5	18	22	45	4	19	24	47
./.. Zinsanteile	1	5	5	11	1	5	7	13
<b>Barwert</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>34</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>34</b>

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 201 Mio. Euro (Vorjahr: 231 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	124	142
Darlehen der Haniel Stiftung	38	38
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	8	10
Haniel Performance Bonds	18	30
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	13	11
<b>Gesamt</b>	<b>201</b>	<b>231</b>

### 13 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 27 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen im Wesentlichen aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagestrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entfallen insbesondere auf Deutschland, Großbritannien, Niederlande und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Zusagen beinhalten im Wesentlichen Rentenzahlungen, häufig auch Leistungen bei Invalidität oder im Todesfall. In beitragsbasierten Leistungsplänen kann – je nach Versorgungsplan – das Versorgungskapital in Raten oder als Einmalbetrag ausbezahlt oder verrentet werden. Sofern Renten geleistet werden, erfolgt entweder eine gesetzlich vorgeschriebene Anpassungsprüfung im Drei-Jahres-Turnus oder für beitragsbasierte Pläne – je nach Versorgungsplan – sind garantierte jährliche Rentenerhöhungen zwischen 1,5 Prozent und 2,5 Prozent festgelegt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht grundsätzlich ab Austritt. Der Anspruch auf Auszahlung bei Zusagen ab 2012 besteht frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in Großbritannien sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderräten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert. Die Zusagen bestehen gegenüber Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern und beinhalten Leistungen für die Altersrente oder das Alterskapital sowie Hinterbliebenenleistungen.

In den Niederlanden basieren die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Die Finanzierung ist durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in Versicherungen ausgestaltet. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 67. Lebensjahres. Die Auszahlung erfolgt als Rente.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 64. Lebensjahres. Die Auszahlung kann je nach Vereinbarung/Versorgungsplan verrentet oder als Einmalbetrag ausbezahlt werden.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2017				31.12.2016			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Niederlande	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Niederlande
Rechnungszins	2,0	2,5	0,7	2,0	2,2	2,7	0,6	2,2
Entgelttrend	2,5	2,2	1,5	1,5	2,5	2,3	1,5	1,5
Rententrend	1,5	3,0	0,5	0,5	1,5	3,2	0,0	0,5

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von mindestens AA bewertet werden. Sofern in Ausnahmefällen in einem Währungsraum kein hinreichend liquider Markt für derartige Unternehmensanleihen vorhanden ist, wird stattdessen auf die Renditen entsprechender Staatsanleihen zurückgegriffen.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2005G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Versorgungspläne beträgt 19 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen	356	340
Übrige langfristige Vermögenswerte	2	1
<b>Nettopensionsrückstellungen</b>	<b>354</b>	<b>339</b>

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2017	2016
<b>Anwartschaftsbarwert 01.01.</b>	<b>506</b>	<b>475</b>
Währungsänderungen	-10	-6
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	9	4
Laufender Dienstzeitaufwand	18	16
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		-1
Zinsaufwand	10	11
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	11	21
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2	-1
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		-1
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	13	23
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	3
./. Laufende Rentenzahlungen	16	17
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12.</b>	<b>530</b>	<b>506</b>

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 15 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 67 Mio. Euro (Vorjahr: 64 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 91 Mio. Euro (Vorjahr: 88 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2017	2016
<b>Zeitwert des Planvermögens 01.01.</b>	<b>167</b>	<b>154</b>
Währungsänderungen	-6	-8
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	6	3
Zinsertrag des Planvermögens	3	4
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Neubewertungskomponente des Planvermögens	4	12
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	6	5
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	3
./. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	6	6
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>176</b>	<b>167</b>

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2017		2016	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4			
Eigenkapitalinstrumente	7		10	
Schuldinstrumente	35		38	
Immobilien	1		1	
Derivate				
Wertpapierfonds	5		4	
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		124		114
Sonstiges				
<b>Zeitwert des Planvermögens 31.12.</b>	<b>52</b>	<b>124</b>	<b>53</b>	<b>114</b>

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2017	2016
<b>Nettopensionsrückstellungen 01.01.</b>	<b>339</b>	<b>321</b>
Währungsänderungen	-4	2
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	3	1
Laufender Dienstzeitaufwand	18	16
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		-1
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	10	11
Zinsertrag des Planvermögens	3	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	11	21
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2	-1
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		-1
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	13	23
Neubewertungskomponente des Planvermögens	4	12
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	6	5
./.. Laufende Rentenzahlungen	10	11
./.. Zahlungen aus Planabgeltungen		
<b>Nettopensionsrückstellungen 31.12.</b>	<b>354</b>	<b>339</b>

Im Geschäftsbereich CWS-boco wurde im Vorjahr ein Pensionsplan abgegolten. Hieraus resultierte ein Gewinn aus Planabgeltung in Höhe von 1 Mio. Euro.

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 15 Mio. Euro) und im Finanzierungsaufwand in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2017	2016
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5 %-Punkte	-46	-44
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5 %-Punkte	52	50
Erhöhung des Entgelttrends um 0,5 %-Punkte	8	9
Verringerung des Entgelttrends um 0,5 %-Punkte	-8	-9
Erhöhung des Rententrends um 0,5 %-Punkte	21	24
Verringerung des Rententrends um 0,5 %-Punkte	-19	-23
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	14	15
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-14	-15

#### 14 Übrige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Währungs- anpassung	Verände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Umbu- chung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	Stand 31.12.2017
Personalarückstellungen	20		2	-1		7	-2	-6	20
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen	8					1	-1		8
Restrukturierungsrückstellungen	0					15			15
Sonstige langfristige Rückstellungen	49	-4	2	-1	2		-4	-2	42
<b>Übrige langfristige Rückstellungen</b>	<b>77</b>	<b>-4</b>	<b>4</b>	<b>-2</b>	<b>2</b>	<b>23</b>	<b>-7</b>	<b>-8</b>	<b>85</b>
Personalarückstellungen	46	-2	4	1		50	-5	-39	55
Rückstellungen für Prozessrisiken	1								1
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	2		2			1		-1	4
Restrukturierungsrückstellungen	3		2			17		-3	19
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	30		1	1		8	-4	-7	29
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>82</b>	<b>-2</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>76</b>	<b>-9</b>	<b>-50</b>	<b>108</b>

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen. Barwertanpassungen während der Laufzeit, die aus Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder aus Zinssatzänderungen resultieren, werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen den Buchwert des betroffenen Vermögenswerts vorgenommen.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung bestimmter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Die am Bilanzstichtag bestehenden Restrukturierungsrückstellungen betreffen überwiegend den Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 20 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro), die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2017				31.12.2016			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	9	8	3	20	9	8	3	20
Restrukturierungsrückstellungen	8	7		15				0
Rückstellung für Räumungsverpflichtungen			8	8			8	8
Sonstige langfristige Rückstellungen	11	6	25	42	11	8	30	49
	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>36</b>	<b>85</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>41</b>	<b>77</b>

## 15 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 74 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

## 16 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	186	175
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6	7
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	48	0
	<b>240</b>	<b>182</b>

## 17 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	40	30
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	25	15
Abgegrenzte Schulden	103	100
Derivative Finanzinstrumente	51	54
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	47	25
	<b>266</b>	<b>224</b>

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 26 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) sowie den kurzfristigen Anteil der Ausgleichsverpflichtung an den Minderheitsgesellschafter der CWS-boco International GmbH in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 18 Umsatzerlöse

Mio. Euro	2017	2016
Handelsumsätze	3.249	2.898
Dienstleistungsumsätze	889	722
	<b>4.138</b>	<b>3.620</b>

Die Verteilung der Umsatzerlöse auf Geschäftsbereiche und Länder ist in der Segmentberichterstattung auf Seite 72 und 73 ersichtlich.

### 19 Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2017	2016
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	9	4
Wertaufholung wertberichtigter Forderungen	2	1
Miet- und ähnliche Erträge	2	2
Sonstige betriebliche Erträge	22	24
	<b>35</b>	<b>31</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem erhaltene Werbekostenzuschüsse und ähnliche Erträge in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Neubewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

Die folgende Übersicht stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2017				2016			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	1	2	2	<b>5</b>	1	2	2	<b>5</b>

### 20 Personalaufwand

Mio. Euro	2017	2016
Löhne und Gehälter	608	544
Soziale Abgaben	111	100
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35	29
Auflösung von Personalrückstellungen	-7	-4
	<b>747</b>	<b>669</b>

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 72 und 73 zu entnehmen.

**21 Übrige betriebliche Aufwendungen**

Mio. Euro	2017	2016
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen	6	5
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	2	1
Auflösung von Rückstellungen	-9	-10
Andere betriebliche Steuern	9	8
Miet- und operative Leasingaufwendungen	70	64
Reparaturen und Wartungen	51	44
Verkaufsfrachten	15	12
Rechts- und Beratungskosten	38	28
IT-Dienstleistungen	23	18
Personalleasing	28	14
Energiekosten	52	45
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	96	94
Reise- und Seminarkosten	21	20
Restrukturierungskosten	34	1
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	145	141
	<b>581</b>	<b>485</b>

Die folgende Übersicht stellt die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2017				2016			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>Operatives Leasing</b>	61	115	54	<b>230</b>	51	103	50	<b>204</b>

Den Mindestauszahlungen stehen keine zukünftigen Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen gegenüber (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge sowie Prüfungskosten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten erfasst.

**22 Finanzierungsaufwand**

Mio. Euro	2017	2016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55	75
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	9	9
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	2
	<b>66</b>	<b>86</b>

**23 Übriges Finanzergebnis**

Mio. Euro	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	9	11
Sonstiges Finanzergebnis	-4	-7
	<b>5</b>	<b>4</b>

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 7 Mio. Euro (Vorjahr: -6 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -18 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) und ist mit -16 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit -2 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

**24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Mio. Euro	2017	2016
Tatsächliche Steuern	57	62
Latente Steuern	-70	-13
	<b>-13</b>	<b>49</b>

Die tatsächlichen Steuern enthalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Eine Reduzierung der Steuersätze im Geschäftsjahr insbesondere in den USA und in Belgien hat zu einer Neubewertung von latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten geführt. Aus der Neubewertung ergibt sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 30 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 35 Mio. Euro erfolgswirksam gebildet (Vorjahr: 19 Mio. Euro aufwandswirksam aufgelöst). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) stehen Wertaufholungen von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) entgegen.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	235	193
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7 %	30,7 %
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>72</b>	<b>59</b>
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-3	-11
Änderungen von Steuersätzen	-30	-1
Steueranteil für steuerfreie Erträge		-1
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-3	14
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	-21	17
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-24	-14
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Goodwills		
Periodenfremde Sachverhalte	-5	-8
Sonstige Steuereffekte	1	-6
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>-13</b>	<b>49</b>
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	-5,5 %	25,4 %

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

## *E. Sonstige Erläuterungen*

### **25 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement**

---

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

#### **Liquiditätsrisiko**

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

#### **Ausfallrisiko**

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung in den Geschäftsbereichen grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Lediglich im Geschäftsbereich ELG bestehen branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden. Diese werden durch Kreditausfallversicherungen abgesichert. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko damit als nicht wesentlich einzustufen.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige Finanzielle Vermögen, die Derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden.

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Geringes Ausfallrisiko	103	980
Mittleres Ausfallrisiko	67	201
<b>Gesamt</b>	<b>170</b>	<b>1.181</b>

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der abgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag bestanden Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro).

### Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

31.12.2017	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-2	-1	-3	2	1	3
USD-Marktzinsniveau	-1		-1	1		1
GBP-Marktzinsniveau			0			0

31.12.2016	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinsniveau	-2	-5	-7	2	5	7
USD-Marktzinsniveau	2		2	-2		-2
GBP-Marktzinsniveau		1	1		-1	-1

## Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP).

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen USD und GBP auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

<b>31.12.2017</b>		<b>+10 %</b>		<b>-10 %</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
USD/Euro-Kurs	29		<b>29</b>	-29		<b>-29</b>
GBP/Euro-Kurs	5		<b>5</b>	-5		<b>-5</b>

<b>31.12.2016</b>		<b>+10 %</b>		<b>-10 %</b>		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	<b>Eigenkapital</b>
USD/Euro-Kurs	37		<b>37</b>	-37		<b>-37</b>
GBP/Euro-Kurs	7		<b>7</b>	-7		<b>-7</b>

**Aktienkursrisiko**

Aktienkursrisiken resultieren im Haniel-Konzernabschluss aus der im Mai 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG. Schwankungen des Börsenkurses der CECONOMY AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der CECONOMY AG zum 31. Dezember 2017 um 10 Prozent würde zu einer Verringerung (Erhöhung) des Ergebnisses vor Steuern um 18 Mio. Euro (14 Mio. Euro) führen (Vorjahr: 15 Mio. Euro bzw. 12 Mio. Euro). Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen CECONOMY-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligung gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

**Sonstige Preisrisiken**

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Der Geschäftsbereich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.104 USD pro Tonne (Vorjahr: 1.379 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 9 Prozent, Vorjahr: 14 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von 9 Mio. Euro (9 Mio. Euro) zur Folge (Vorjahr: 16 Mio. Euro bzw. 16 Mio. Euro). Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

**Hedge Accounting**

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

**Cashflow Hedge - Zinssicherung**

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Zum Bilanzstichtag sind Zinsauszahlungen in Höhe von 0 Mio. Euro, 1 Mio. USD und 0 Mio. GBP abgesichert. Diese resultieren aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 15 Mio. GBP. Im Vorjahr waren Zinsauszahlungen in Höhe von 0 Mio. Euro, 1 Mio. USD und 0 Mio. GBP abgesichert. Diese resultierten aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 50 Mio. USD und 15 Mio. GBP.

**Cashflow Hedge - Währungssicherung**

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Die zum 31. Dezember 2017 designierten Grundgeschäfte belaufen sich auf 40 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 15 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2018, in Höhe von 15 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2018, in Höhe von 9 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2018 und in Höhe von 1 Mio. Euro innerhalb des vierten Quartals 2018 fällig.

Die zum 31. Dezember 2016 designierten Grundgeschäfte beliefen sich auf 33 Mio. Euro. Sie waren in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2017, in Höhe von 13 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2017 und in Höhe von 7 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2017 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 3 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind.

Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

**Fair Value Hedge**

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

**Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation**

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

## 26 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2017		31.12.2016	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
<b>Aktiva</b>				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	5		3	
Übrige Derivative Finanzinstrumente			11	
	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>
<b>Passiva</b>				
Zinsinstrumente	4	4	8	5
Währungsinstrumente	1		11	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	46		35	
	<b>51</b>	<b>4</b>	<b>54</b>	<b>5</b>

Bei den Übrigen Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Nickel-Derivate des Geschäftsbereichs ELG und um die Stillhalterverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG.

Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2017 bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2018	Cashflows 2019	Cashflows 2020 bis 2022	Cashflows 2023 bis 2027	Cashflows ab 2028
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-175	-83	-95	-15	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-788	-6	-143		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-48	-31	-64		
Leasingverbindlichkeiten	-5	-9	-9	-12	-10
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-26	-12	-39	-15	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-14	-19	-57		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-186				
Finanzgarantien					
	<b>-1.242</b>	<b>-160</b>	<b>-407</b>	<b>-42</b>	<b>-10</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2	-1	-1		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	4				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-4				
	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-9				
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	87	2			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-88	-2			
	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-12</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Für Zwecke der Cashflowanalyse wird die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG gemäß IFRS 7.B11A als einheitliches Finanzinstrument betrachtet und insgesamt in der Zeile „Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbiefte Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Eine Abspaltung der Stillhalterverpflichtung erfolgt nicht.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2016 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2017	Cashflows 2018	Cashflows 2019 bis 2021	Cashflows 2022 bis 2026	Cashflows ab 2027
<b>Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-110	-50	-227	-34	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-823	-268	-46		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-84	-22	-52		
Leasingverbindlichkeiten	-4	-5	-14	-13	-11
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-44	-8	-43	-19	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-1	-7			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-175				
Finanzgarantien	-1	-1	-3	-5	-7
	<b>-1.242</b>	<b>-361</b>	<b>-385</b>	<b>-71</b>	<b>-18</b>
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2	-2	-3		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	19				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-19				
	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-1	-1	-1		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	287	1			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-298	-1			
	<b>-12</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>-14</b>	<b>-3</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS 39-Kategorien****AKTIVA**

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2017</b>	Finanzielle Vermögens- werte zum beizu- legenden Zeitwert designiert	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Gegen- leistungen aus Unter- nehmens- erwerben	Kredite und Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des An- wendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>75</b>					75		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	<b>14</b>	14						
Sonstige Wertpapiere	<b>5</b>				5			
Ausleihungen	<b>3</b>				3			
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>97</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>48</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>34</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>548</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>535</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	<b>0</b>							
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	<b>0</b>							
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	<b>2</b>				2			
Derivative Finanzinstrumente	<b>5</b>		5					
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuer- erstattungsansprüche	<b>29</b>							29
Rechnungsabgrenzungsposten	<b>17</b>							17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	<b>15</b>				15			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	<b>94</b>				65		3	26
<b>Übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>162</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>72</b>

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2016</b>	Finanzielle Vermögens- werte zum beizu- legenden Zeitwert designiert	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Gegen- leistungen aus Unter- nehmens- erwerben	Kredite und Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des An- wendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>427</b>					427		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	<b>9</b>	9						
Sonstige Wertpapiere	<b>18</b>				18			
Ausleihungen	<b>2</b>				2			
<b>Langfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>456</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>427</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Vermögenswerte</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>32</b>
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>456</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>456</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	<b>324</b>					324		
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	<b>122</b>				122			
<b>Kurzfristiges Finanzielles Vermögen</b>	<b>446</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>122</b>	<b>324</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente</b>	<b>265</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>101</b>	<b>164</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen gegen Beteiligungen	<b>0</b>							
Derivative Finanzinstrumente	<b>14</b>		14					
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuer- erstattungsansprüche	<b>23</b>							23
Rechnungsabgrenzungsposten	<b>17</b>							17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	<b>17</b>				17			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	<b>112</b>				67		7	38
<b>Übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>183</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>78</b>

**Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS 39-Kategorien****PASSIVA**

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2017</b>	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Gegenleis- tungen aus Unter- nehmens- erwerben	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>187</b>			187		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	<b>144</b>			144		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>80</b>			80		
Leasingverbindlichkeiten	<b>30</b>				30	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>62</b>			62		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>503</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>473</b>	<b>30</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>163</b>			163		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	<b>757</b>			757		
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	<b>0</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>44</b>			44		
Leasingverbindlichkeiten	<b>4</b>				4	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>24</b>			24		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>992</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>988</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>240</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>186</b>	<b>0</b>	<b>54</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>40</b>					40
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>25</b>			17		8
Abgegrenzte Schulden	<b>103</b>			63		40
Derivative Finanzinstrumente	<b>51</b>	47			4	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>47</b>		1	44		2
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>266</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>124</b>	<b>4</b>	<b>90</b>

Mio. Euro	<b>Buchwerte 31.12.2016</b>	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Bedingte Gegenlei- stungen aus Unter- nehmens- erwerben	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>300</b>			300		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>300</b>			300		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>62</b>			62		
Leasingverbindlichkeiten	<b>31</b>				31	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>65</b>			65		
<b>Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>758</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>727</b>	<b>31</b>	<b>0</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>106</b>			106		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	<b>768</b>			768		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<b>80</b>			80		
Leasingverbindlichkeiten	<b>3</b>				3	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>35</b>			35		
<b>Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>992</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>989</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>182</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>175</b>	<b>0</b>	<b>7</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	<b>30</b>					30
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	<b>15</b>			8		7
Abgegrenzte Schulden	<b>100</b>			70		30
Derivative Finanzinstrumente	<b>54</b>	49			5	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>25</b>			23		2
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>224</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>101</b>	<b>5</b>	<b>69</b>

**Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Bewertung)**

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2017 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	<b>Gesamt 31.12.2017</b>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>75</b>	70		5	
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	<b>14</b>			14	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>12</b>			12	
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	<b>0</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	<b>0</b>				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	<b>5</b>		5		
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>0</b>				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	<b>51</b>		51		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>1</b>			1	

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2016 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	<b>Gesamt 31.12.2016</b>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
<b>Aktiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	<b>427</b>	425		1	1
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	<b>9</b>			9	
Übrige langfristige Vermögenswerte					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>0</b>				
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	<b>324</b>	324			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	<b>164</b>	164			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	<b>14</b>		14		
<b>Passiva</b>					
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>4</b>			4	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	<b>54</b>		54		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	<b>0</b>				

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind. Hierbei handelte es sich im Vorjahr im Wesentlichen um Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen. Mangels eines aktiven Markts konnte ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners wird durch Berücksichtigung von rating- und laufzeitabhängigen Risikoprämien in den Diskontfaktoren Rechnung getragen. Die Risikoprämien werden unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen von festverzinslichen Wertpapieren ermittelt. Die DCF-Methode wird auch zur Bewertung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben eingesetzt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, die in Textziffer 28 näher erläutert werden. Die Überleitungsrechnung betrifft im Wesentlichen Venture-Capital-Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Die Bewertung der Venture-Capital-Fonds erfolgt anhand der sogenannten Adjusted-Net-Asset-Methode. Hierbei werden die von den Fonds auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values der Einzelinvestments aggregiert und um angemessene Illiquiditätsabschläge für die Gesamtfonds korrigiert.

Mio. Euro	2017	2016
<b>Stand 01.01.</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
Währungsänderungen		
Änderung Konsolidierungskreis		
Zugänge	10	12
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Fair-Value-Änderungen		-2
Abgänge	1	
Umgliederungen in Stufe 3		
Umgliederungen aus Stufe 3		
<b>Stand 31.12.</b>	<b>19</b>	<b>10</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	-2

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2017, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	5		5	
Ausleihungen	3		3	
Übrige langfristige Vermögenswerte				
Erstattungsansprüche gegen Altgesellschafter aus Unternehmenserwerben	2		2	
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350		350	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	901	196	724	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	124		128	
Leasingverbindlichkeiten	34		38	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	86		97	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	76		76	

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2016, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	18		18	
Ausleihungen	2		2	
Übrige langfristige Vermögenswerte				
Erstattungsansprüche gegen Altgesellschafter aus Unternehmenserwerben	0			
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406		407	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.068	456	646	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	142		148	
Leasingverbindlichkeiten	34		39	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	100		110	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	3		3	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt analog zum Vorgehen bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode.

#### Saldierung Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen des IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

<b>Globalaufrechnungsvereinbarungen</b>						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	<b>Bilanzansatz zum 31.12.2017 (netto)</b>	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	<b>Nettobetrag zum 31.12.2017</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	60	59	<b>1</b>			<b>1</b>
ohne Aufrechnungsvereinbarung	67		<b>67</b>			<b>67</b>
	<b>127</b>	<b>59</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>68</b>
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	3		<b>3</b>	1		<b>2</b>
ohne Aufrechnungsvereinbarung	2		<b>2</b>			<b>2</b>
	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>4</b>

Bei den in der Bilanz saldierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um eine Cash-Pooling-Vereinbarung im Geschäftsbereich BekaertDeslee mit einer Bank.

<b>Globalaufrechnungsvereinbarungen</b>						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	<b>Bilanzansatz zum 31.12.2016 (netto)</b>	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	<b>Nettobetrag zum 31.12.2016</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	33	32	<b>1</b>			<b>1</b>
ohne Aufrechnungsvereinbarung	264		<b>264</b>			<b>264</b>
	<b>297</b>	<b>32</b>	<b>265</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>265</b>
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	13		<b>13</b>	3		<b>10</b>
ohne Aufrechnungsvereinbarung	1		<b>1</b>			<b>1</b>
	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>11</b>

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2017 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2017
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	1		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	50		50			50
	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>50</b>

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2016 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2016
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	9		9	3		6
ohne Aufrechnungsvereinbarung	45		45			45
	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>54</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>51</b>

### Nettoergebnis IAS 39-Kategorien

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis der IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2017	2016
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert	1	-2
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	-15	-16
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	8
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	-2	-6
Anderer finanzielle Verbindlichkeiten	-67	-67
	<b>-74</b>	<b>-83</b>

Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert betrifft die Venture-Capital-Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten beinhaltet Ergebnisse aus Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente. Das Nettoergebnis der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet insbesondere die erfolgswirksam zu erfassenden Erträge und Aufwendungen insbesondere aus Anleihen und Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertminderungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Fair-Value-Änderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind auf Fair-Value-Änderungen zurückzuführende Erträge in Höhe von 4 Mio. Euro in das Übrige Finanzergebnis transferiert worden (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 2 Mio. Euro).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 51 Mio. Euro (Vorjahr: 72 Mio. Euro) aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 9 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro).

## **27 Eventualschulden**

---

Die Eventualschulden des Haniel-Konzerns belaufen sich auf insgesamt 424 Mio. Euro (Vorjahr: 439 Mio. Euro). Sie beinhalten neben Finanzgarantien im Sinne des IAS 39 in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro) sonstige Garantien in Höhe von 416 Mio. Euro (Vorjahr: 414 Mio. Euro) und steuerbezogene Eventualschulden in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Die sonstigen Garantien betreffen wie im Vorjahr das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

## **28 Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen**

---

Im Geschäftsjahr wurden 4 Unternehmenserwerbe durchgeführt. Diese betrafen Erwerbe in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT sowie die Erwerbe der neuen Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA. Insgesamt gingen dabei 36 Einzelgesellschaften zu. Die Unternehmen wurden alle zu 100 Prozent erworben.

Neben dem Erwerb der neuen Geschäftsbereiche ist aus Sicht des Haniel-Konzerns der Erwerb des kontinental-europäischen Geschäfts von Rentokil Initial in den Bereichen Hygiene, Berufskleidung und Reinraum zum 30. Juni 2017 im Geschäftsbereich CWS-boco als wesentlich einzustufen. Die Zusammenführung der beiden Unternehmen dient der Stärkung der Marktposition des Geschäftsbereichs.

Seit dem 30. November 2017 wird der Geschäftsbereich ROVEMA in den Haniel-Konzernabschluss einbezogen. Das Unternehmen mit Sitz im hessischen Fernwald ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen. Das Produktportfolio umfasst Lösungen für das gesamte Spektrum von Primär- und Sekundärverpackungen sowie Serviceangebote.

Der Geschäftsbereich Optimar wurde zum 20. Dezember 2017 erworben. Das Unternehmen mit Sitz im norwegischen Ålesund ist weltweit führend und entwickelt, produziert und installiert automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.

Die durch die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr zugehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Zeitwerte</b>					
Mio. Euro	Initial-Aktivitäten	Optimar	ROVEMA	Übrige Erwerbe	<b>Summe</b>
<b>Vermögenswerte</b>					
Sachanlagen	154	3	10	1	<b>168</b>
Immaterielles Vermögen	263	92	95	1	<b>451</b>
Latente Steuern	6				<b>6</b>
Vorräte	5	24	12		<b>41</b>
Forderungen aus Lieferung und Leistung	52	37	20		<b>109</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	11	7		<b>38</b>
Übrige Vermögenswerte	11		11		<b>22</b>
	<b>511</b>	<b>167</b>	<b>155</b>	<b>2</b>	<b>835</b>
<b>Schulden</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten	3	6	22		<b>31</b>
Rückstellungen für Pensionen	4				<b>4</b>
Latente Steuern	86	22	26		<b>134</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	18	47	10		<b>75</b>
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4	4	1		<b>9</b>
Übrige Schulden	41	9	16	1	<b>67</b>
	<b>156</b>	<b>88</b>	<b>75</b>	<b>1</b>	<b>320</b>

Im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokation für die Initial-Aktivitäten im zweiten Halbjahr 2017 kam es zu geringfügigen Verschiebungen zwischen den dargestellten Klassen von Vermögenswerten und Schulden gegenüber den im Halbjahresfinanzbericht 2017 veröffentlichten Werten.

Das vertragliche Nominalvolumen der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen beläuft sich auf 124 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen in Höhe von 4 Mio. Euro ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen in Höhe von 120 Mio. Euro. Auf den Erwerb der Initial-Aktivitäten entfällt davon ein beizulegender Zeitwert von 58 Mio. Euro. Das vertragliche Nominalvolumen der mit Optimar erworbenen Forderungen beläuft sich auf 34 Mio. Euro und das mit ROVEMA erworbene auf 28 Mio. Euro.

Die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die resultierenden Goodwills sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Mio. Euro	Initial-Aktivitäten	Optimar	ROVEMA	Übrige Erwerbe	Summe
<b>Zahlungswirksame Gegenleistungen</b>	<b>534</b>	<b>169</b>	<b>206</b>	<b>3</b>	<b>912</b>
Bedingte Gegenleistungen	-11				-11
Ausgegebene Unternehmensanteile	305				305
Kaufpreisverbindlichkeiten					
Übernommene liquide Mittel	20	11	7		38
<b>Übertragene Gegenleistungen</b>	<b>848</b>	<b>180</b>	<b>213</b>	<b>3</b>	<b>1.244</b>
<b>Übernommenes Nettovermögen</b>	<b>355</b>	<b>79</b>	<b>80</b>	<b>1</b>	<b>515</b>
<b>Goodwill</b>	<b>493</b>	<b>101</b>	<b>133</b>	<b>2</b>	<b>729</b>

Als Teil der übertragenen Gegenleistung für die Initial-Aktivitäten wurden Unternehmensanteile mit einem beizulegenden Zeitwert von 305 Mio. Euro an Rentokil Initial ausgegeben. Rentokil Initial ist hierdurch an der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs CWS-boco, der CWS-boco International GmbH, mit 17,81 Prozent beteiligt. Der Wert der Unternehmensanteile wurde anhand einer multiplikatorbasierten Unternehmensbewertung ermittelt.

Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Unternehmenserwerben verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf insgesamt 7 Mio. Euro und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Auf den Erwerb der Initial-Aktivitäten entfallen Transaktionskosten von 5 Mio. Euro, auf die Erwerbe Optimar und ROVEMA je 1 Mio. Euro.

Im Rahmen des Erwerbs der Initial-Aktivitäten wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Zum Erwerbszeitpunkt wurde diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11 Mio. Euro als Vermögenswert aktiviert. Die Entwicklung dieser bedingten Gegenleistung hängt von der Höhe der künftigen Ergebnisse des Geschäftsbereichs ab. Die Zahlung aus der bedingten Gegenleistung ist der Höhe nach nicht begrenzt. Aus heutiger Sicht erscheint eine Bandbreite von Zahlungen zwischen -20 Mio. Euro und -3 Mio. Euro möglich.

Zudem wurden mit Rentokil Initial Entschädigungsansprüche für vertraglich definierte Umweltrisiken und zu entrichtende Steuerzahlungen aus dem Zeitraum vor dem Erwerb vereinbart. Diese Ansprüche gegen Rentokil Initial sind der Höhe nach nicht begrenzt und wurden entsprechend den für die Risiken gebildeten Rückstellungen in Höhe von 5 Mio. Euro aktiviert.

Die erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen steuerten während der Periode 185 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 11 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Hiervon entfielen 163 Mio. Euro bzw. 9 Mio. Euro auf die Initial-Aktivitäten und 20 Mio. Euro bzw. 2 Mio. Euro auf ROVEMA. Im Ergebnis nach Steuern sind dabei Aufwendungen aus der Fortführung der Kaufpreisallokation sowie Sondereffekte im Zusammenhang mit der Integration enthalten. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 550 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 23 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. Die Initial-Aktivitäten hätten dabei 329 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 14 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. ROVEMA hätte dabei 103 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 4 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. Optimar hätte dabei 114 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 5 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Bedingte Kaufpreis- forderungen	Bedingte Kaufpreis- verbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
Zugänge	11	
Abgänge		4
Währungsänderungen		
Zinseffekt	1	1
Neubewertungen		
<b>Stand 31.12.</b>	<b>12</b>	<b>1</b>

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Im Geschäftsjahr wurde im Geschäftsbereich TAKKT eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 4 Mio. Euro für den im Jahr 2015 erfolgten Erwerb von Post-Up Stand getilgt. Aus den zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen erscheint eine Bandbreite möglicher Zahlungen zwischen –20 Mio. Euro und –2 Mio. Euro möglich. Die Wertermittlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Management abgestimmt.

#### Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 29. Januar 2018 hat der Geschäftsbereich TAKKT die Equip4Work Ltd. mit Sitz in Dumfries/Großbritannien vollständig erworben. Das Unternehmen wird der newport-Gruppe im Bereich von TAKKT EUROPE angehören. Der Kaufpreis, frei von Finanzschulden und liquiden Mitteln, beträgt – umgerechnet zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag – 39 Mio. Euro. Darüber hinaus wurde ein weiterer möglicher und variabler Kaufpreisanteil von bis zu 11 Mio. Euro vereinbart. Zur Begleichung der übertragenen Gegenleistungen werden keine Unternehmensanteile ausgegeben. Bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses lagen aufgrund der zeitlichen Nähe zum Kontrollübergang keine abschließenden Informationen zur künftigen Einbeziehung in den Konzernabschluss vor.

#### Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr hat der Geschäftsbereich CWS-boco in verschiedenen Transaktionen seine Geschäftsaktivitäten in China und Italien verkauft. Hierdurch wurden 5 Einzelgesellschaften entkonsolidiert. Der Geschäftsbereich ELG hat seine Tochtergesellschaft in der Schweiz veräußert. Die insgesamt abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Buchwerte
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	9
Immaterielles Vermögen	
Vorräte	2
Forderungen aus Lieferung und Leistung	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Übrige Vermögenswerte	3
	<b>36</b>
<b>Schulden</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Rückstellungen für Pensionen	1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6
	<b>15</b>

Die für die Veräußerungen erhaltenen Gegenleistungen betragen 28 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in den veräußerten Einheiten vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 2 Mio. Euro und von sonstigen im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksamen Komponenten in Höhe von 4 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerungen in Höhe von 22 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Transaktionskosten in Höhe von 2 Mio. Euro sowie dem in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnis in Höhe von –1 Mio. Euro beträgt das Entkonsolidierungsergebnis 4 Mio. Euro.

## **29 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

---

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalserträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens. Das kurzfristige Nettovermögen setzt sich aus dem Saldo der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva sowie den kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und ähnlichen Passiva zusammen. Der darin enthaltene Bilanzposten Vorräte hat sich im Geschäftsjahr um 14 Mio. Euro (Vorjahr: 105 Mio. Euro) verändert, der Bilanzposten Forderungen aus Lieferung und Leistung um 92 Mio. Euro (Vorjahr: 89 Mio. Euro) und der Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnlichen Verbindlichkeiten um 58 Mio. Euro (Vorjahr: 45 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr insbesondere die Einzahlungen aus der Tilgung bzw. dem Verkauf von Finanzinvestitionen der Haniel-Holding enthalten.

Neben den Auszahlungen für die Unternehmenserwerbe des entsprechenden Jahres enthalten die Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten im Geschäftsjahr Zahlungen in Höhe von 4 Mio. Euro für die Ablösung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus früheren Unternehmenserwerben im Geschäftsbereich TAKKT.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 50 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten enthalten im Geschäftsjahr die planmäßige Tilgung einer Anleihe der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 247 Mio. Euro.

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung der Finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksame Veränderung ist die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Geschäftsjahr haben sich die Finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt verändert:

Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Stand 31.12.2017
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zugang/ Abgang Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderun- gen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406	-72	28	-12			350
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.068	-173				6	901
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	142	-18					124
Leasingverbindlichkeiten	34	-3	3				34
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	100	-14					86
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.750</b>	<b>-280</b>	<b>31</b>	<b>-12</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>1.495</b>

### 30 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH als Hauptentscheidungsträger ist verantwortlich für die Gestaltung des Beteiligungsportfolios sowie die Steuerung der Geschäftsbereiche und Finanzbeteiligungen. In der Segmentberichterstattung bilden daher die sechs Geschäftsbereiche, die At-Equity bewerteten Finanzbeteiligungen sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Hauptsteuerungsgröße zur Messung der operativen Leistung der Geschäftsbereiche ist das Operative Ergebnis. Das Segmentvermögen umfasst das gesamte lang- und kurzfristige Vermögen, einschließlich der den jeweiligen Segmenten zugeordneten Goodwills. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen Finanziellen Vermögen.

BekaertDeslee ist ein weltweit führender Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge sowie fertig konfektionierte Matratzenhüllen.

CWS-boco ist einer der international führenden Full-Service-Anbieter individueller Waschräumhygiene- und Textillösungen.

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für Handel, Aufbereitung und Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

Optimar ist ein weltweit führendes Unternehmen für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen.

ROVEMA ist ein international führender Hersteller von Verpackungsmaschinen und -anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Anwendungsbereiche.

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.

Die Finanzbeteiligungen betreffen die beiden in Textziffer 3 näher beschriebenen At-Equity bewerteten Beteiligungen an der CECONOMY AG und an der METRO AG.

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH sowie ihre Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften ohne die Finanzbeteiligungen.

Der Geschäftsbereich ELG hat im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 469 Mio. Euro bzw. 391 Mio. Euro (Vorjahr: 386 Mio. Euro bzw. 367 Mio. Euro) mit zwei externen Kunden erzielt.

### **31 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

---

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 4 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil der unter Textziffer 12 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat bis einschließlich 2012 den Führungskräften des Haniel-Konzerns jährlich Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Seit 2015 bietet der Geschäftsbereich TAKKT seinen Führungskräften vergleichbare Namensschuldverschreibungen mit einer fünfjährigen Laufzeit an, deren Verzinsung sich an der Wertentwicklung des Geschäftsbereichs orientiert (TAKKT Performance Bonds). Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Namensschuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Die folgende Tabelle fasst die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises zusammen:

Mio. Euro	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	14	10
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	
Anteilsbasierte Vergütung	2	4
Sonstige langfristig fällige Leistungen	1	1
	<b>20</b>	<b>17</b>

Die anteilsbasierte Vergütung sowie die sonstigen langfristig fälligen Leistungen sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 16 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind unter Textziffer 32 dargestellt. Darüber hinaus erhielten die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Anstellungsverhältnisse marktübliche Gehälter.

### **Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung**

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen, wie beispielsweise dem Vorliegen eines aktiven Arbeitsverhältnisses, am Ende der Laufzeit.

In den Geschäftsbereichen BekaertDeslee, CWS-boco und ELG bemisst sich die Zielerreichung im Wesentlichen nach der Entwicklung des jeweiligen Haniel Value Added. Diese Performance-Cash-Pläne sind entsprechend als sonstige langfristig fällige Leistungen ausgewiesen.

Für den Vorstand der TAKKT AG und der Franz Haniel & Cie. GmbH orientiert sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen an der Aktienkurs- bzw. Marktwertentwicklung im Betrachtungszeitraum. Die Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT AG wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich beträgt 2 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Die hierfür passivierte Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 10 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro).

### 32 Angaben nach nationalen Vorschriften

#### Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) passiviert.

#### Ort der Erklärung nach § 161 AktG der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2017 die TAKKT AG (vollkonsolidiert) sowie die CECONOMY AG und die METRO AG (jeweils At-Equity bewertet) als börsennotierte Unternehmen einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite ([www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de); [www.metroag.de](http://www.metroag.de)) öffentlich zugänglich gemacht worden.

#### Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	1,8	1,2
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen		0,1
Sonstige Leistungen		0,1
	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>

#### Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH zum Geschäftsjahresende, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite [www.haniel.de](http://www.haniel.de) veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG, der CECONOMY AG und der METRO AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft ([www.takkt.de](http://www.takkt.de); [www.ceconomy.de](http://www.ceconomy.de); [www.metroag.de](http://www.metroag.de)) zu entnehmen.

#### Anzahl der Arbeitnehmer nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 18.481 nach Köpfen (Vorjahr: 13.882) und 16.790 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 12.775). Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 72 und 73 zu entnehmen.

**Befreiung nach § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB**

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- BSC Verwaltungsgesellschaft mbH, Dreieich
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg
- CWS Safety GmbH, Duisburg
- Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg
- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Initial Hygieneservice GmbH, Lingen
- Initial Textile Holdings GmbH, Lingen
- Rentokil Initial Holdings GmbH, Lingen
- Schacht One GmbH, Essen
- STG Service to go GmbH, Duisburg
- TEUTO Brandschutz und Sicherheit GmbH, Bielefeld
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- Zahn HiTex GmbH, Mühldorf am Inn

Die BSC Brandschutz Service Center GmbH & Co. KG, Dreieich, die CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, und die Initial Textil Service GmbH & Co. KG, Lingen, sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

**33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

**34 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH**

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2017 121 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 6. März 2018

Der Vorstand



**Gemkow**



**Funck**



**Schmidt**

## **"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Franz Haniel & Cie. GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in

Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt Mitarbeiter des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie

dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere

Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir

nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Essen, den 12. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Granderath**  
Wirtschaftsprüfer



**Wienands**  
Wirtschaftsprüfer



# Glossar

---

## A

**Anlageposition Haniel-Holding** Für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung stehendes lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen exklusive Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte der Haniel-Holding.

---

## B

**B2B – Business-to-Business** Verkauf von Waren oder Dienstleistungen an andere Unternehmen bzw. Geschäftskunden.

**Beizulegender Zeitwert** Marktpreisorientierter Bewertungsmaßstab nach → IFRS (Fair Value).

**Bilanzielle Investitionen** umfassen Erwerbe von langfristigen Vermögenswerten, wie beispielsweise Gebäuden, Maschinen oder Software. Konkret handelt es sich um sämtliche Erwerbe von Vermögenswerten, die in den Bilanzposten Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, At-Equity bewertete Beteiligungen und langfristiges Finanzielles Vermögen ausgewiesen werden.

---

## C

**Cashflow** Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

**Commercial Papers** Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinste Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

**Compliance** Wichtiges Element der Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

**Corporate Governance** Regelungen, Satzungen, Richtlinien, Anweisungen und Empfehlungen, nach denen ein Unternehmen gesteuert und kontrolliert wird. Auf die Prinzipien der Corporate Governance bei Haniel wird im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 32 und 33 näher eingegangen.

---

## D

**DCF – Discounted Cash Flow** Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme zur Ermittlung eines Kapitalwerts. DCF-Renditerechnungen werden im Haniel-Konzern eingesetzt, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten und Unternehmenskäufen zu beurteilen, sowie zur Ermittlung des → beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten.

**Derivate (Derivative Finanzinstrumente)** Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → beizulegende Zeitwert Derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als → Optionen, → Futures, Zinsscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

---

## E

**E-Commerce** Vermarktung und Handel von Produkten und Dienstleistungen über das Internet.

**Eigenkapitalquote** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

**Equity-Methode** Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann (At-Equity bewertete Beteiligungen). Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

**Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen** Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse von Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

---

## F

**Family-Equity-Unternehmen** Beteiligungsgesellschaft in Familienhand, die die Professionalität eines Private-Equity-Investors mit der Werteorientierung eines Familienunternehmens verbindet.

**Finanzschulden** Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

**Free Cashflow** gibt die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel an, die nicht für Investitionen verwendet wurden. Der Free Cashflow ist bei Haniel der Saldo aus dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**Future** Börsennotiertes → Derivat, bei dem zwei Parteien vereinbaren, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z. B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu handeln.

---

## G

**Gearing** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzposition durch das bilanzielle Eigenkapital dividiert wird.

**Gebundenes Kapital** Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

**Geschäftsbereiche** Unterschiedliche Geschäftsfelder im Haniel-Portfolio.

**Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz** Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen dabei den risikoadäquaten Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber. Die Fremdkapitalkostensätze spiegeln die Finanzierungskonditionen des Unternehmens wider.

**Goodwill** Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den der Gesamtkaufpreis für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt (Nettovermögen). Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

**Goodwillabschreibung** Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein → Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden.

## H

**Haniel-Cashflow** Steuerungsgröße innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalserträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen.

**Haniel Value Added (HVA)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

**Hedging** Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Kurs- oder Preisrisiken durch → Derivate, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

**HGB - Handelsgesetzbuch** Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

## I

**IAS - International Accounting Standard(s)** Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

**IASB - International Accounting Standards Board** Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

**IFRS - International Financial Reporting Standard(s)** Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen.

**IFRS IC - International Financial Reporting Standards Interpretations Committee** Internationales und unabhängiges Gremium, das Interpretationen und Leitlinien zu nicht explizit in den → IFRS geregelten Sachverhalten herausgibt.

**IKS - Internes Kontrollsystem** Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

---

## K

**Kapitalflussrechnung** Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cashflow).

**Kapitalkosten** Produkt aus dem → gewichteten Gesamtkapitalkostensatz und dem durchschnittlich → gebundenen Kapital.

**Kapitalmarktorientierte Unternehmen** Gesellschaften, die Wertpapiere, z. B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und an einer Börse gehandelt werden.

**Kaufpreisallokation** Aufteilung des bei einem Unternehmenserwerb geleisteten Gesamtkaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Gesamtkaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill.

**Kern-Entschuldungsdauer** Kennzahl der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns. Sie wird ermittelt, indem die um die der Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG zugeordnete Verschuldung reduzierte → Nettofinanzposition durch das → Operative Ergebnis vor Abschreibungen dividiert wird.

**Konsolidierung** Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzerninternen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von Doppelzahlungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

**Konsolidierungskreis** Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

**Kurzfristiges Nettovermögen** Umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Ermittlung des für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Kapitals.

---

## L

**Latente Steuern** Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach → IFRS führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

---

## M

**Marktwert-Gearing** Verhältnis zwischen → Nettofinanzschulden auf Ebene der Haniel-Holding und dem Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel.

**Multi-Channel** Kombination und Integration verschiedener Kanäle zur Ansprache von Kunden und zur Vermarktung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

---

## N

**Nachhaltigkeit** Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen (Corporate Responsibility – CR).

**Nettofinanzposition** Differenz zwischen den → Nettofinanzschulden und der → Anlageposition Haniel-Holding.

**Nettofinanzschulden** Differenz zwischen den → Finanzschulden und den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

**Nicht beherrschende Anteile** Von fremden Dritten gehaltene Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen des Haniel-Konzerns.

**Nickel Pig Iron** bezeichnet ein Ersatzprodukt, das insbesondere in China bei der Herstellung von Edelstahl eingesetzt wird. Nickel Pig Iron wird aus minderwertigen Nickelerzen gewonnen, die vor allem aus Indonesien und den Philippinen stammen.

---

## O

**Operatives Ergebnis** Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen, erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vor den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

**Option** Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die einer Vertragspartei das Recht einräumt, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z. B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu erhalten oder zu verkaufen.

---

## P

**Planvermögen** umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds ausschließlich zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

---

## R

**Rating** Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen, wie z. B. Standard & Poor's, Moody's oder Scope, bzw. Banken.

**Return** → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

**Return on Capital Employed (ROCE)** Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem der → Return durch das durchschnittlich → gebundene Kapital dividiert wird.

**Risikofrüherkennungssystem** Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nichtfinanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des → Risikomanagements.

**Risikomanagement** Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

---

## S

**Strategische Geschäftseinheit (SGE)** Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z. B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den → Geschäftsbereichen in Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analyse Zwecken ergänzend dargestellt.

**Superlegierungen** bezeichnen im Geschäftsbereich ELG hochlegierte nickelhaltige Schrotte und Titanschrotte, die ELG für seine Kunden aufbereitet.

**Swap** Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z. B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

---

## U

**Umtauschanleihe** Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Umtauschrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien eines anderen Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Umtauschanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als Anleihen ohne Umtauschrecht mit derselben Laufzeit.

**United Nations Global Compact (UN Global Compact)** Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

---

## V

**Vollkonsolidierung** Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch die Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig in die Konzernbilanz übernommen.

---

## W

**Web-focused-Marken** vertreiben ihre Produkte bzw. Dienstleistungen hauptsächlich über das Internet.

---

## Z

**Zinsdeckungsgrad** Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus → Operativem Ergebnis, → Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.

# Kontakt / Impressum

## **Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806-0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

## **BekaertDeslee Holding NV**

Deerlijkseweg 22  
8790 Waregem  
Belgien  
Telefon +32 56 62 41 11  
info@bekaertdeslee.com  
www.bekaertdeslee.com

## **CWS-boco International GmbH**

Franz-Haniel-Platz 6-8  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 987165-8000  
info@cws-boco.com  
www.cws-boco.com

## **Verantwortlich für den Inhalt**

### **Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806-0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

## **ELG Haniel GmbH**

Kremerskamp 16  
47138 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 4501-0  
info@elg.de  
www.elg.de

## **Optimar International AS**

Valderøyvegen 1129  
6050 Valderøy  
Norwegen  
Telefon +47 70 10 80 00  
info@optimar.no  
www.optimar.no

## **ROVEMA International GmbH**

Industriestraße 1  
35463 Fernwald  
Deutschland  
Telefon +49 641 409-0  
info@rovema.de  
www.rovema.com

## **Beratung, Konzept & Design**

Silvester Group  
www.silvestergroup.com

## **Fotografie**

Bettina Engel-Albustin, Moers  
Katja Velmans, Düsseldorf

## **Produktion**

Druckpartner, Essen

## **TAKKT AG**

Presselstraße 12  
70191 Stuttgart  
Deutschland  
Telefon +49 711 3465-80  
service@takkt.de  
www.takkt.de

## **METRO AG**

Metro-Straße 1  
40235 Düsseldorf  
Deutschland  
Telefon +49 211 6886-4252  
presse@metro.de  
www.metroag.de

## **CECONOMY AG**

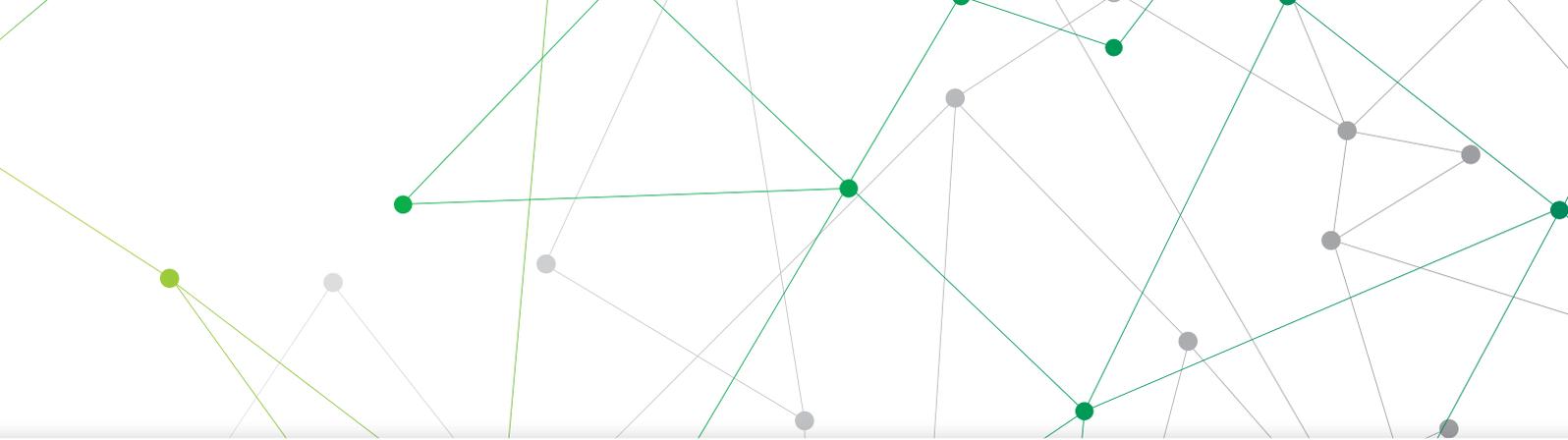
Benrather Straße 18-20  
40213 Düsseldorf  
Deutschland  
Telefon +49 211 5408-7000  
info@ceconomy.de  
www.ceconomy.de



**Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.**

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Fassungen stehen im Internet unter [www.haniel.de](http://www.haniel.de) als Online-Version und zum Download zur Verfügung. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Der Einzelabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Abschluss kann bei der Franz Haniel & Cie. GmbH angefordert werden. Alle Angaben im Kontext mit Berufen und Zielgruppen in dieser Broschüre beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts.





**haniel.de**

**Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806-0  
info@haniel.de  
www.haniel.de



*Sie finden den Haniel Geschäftsbericht  
sowie das Magazin auch online:  
<http://haniel.corporate-report.com/2017>*

